Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 135. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 197.**

Bezugs-Preis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr 8299. Die Hall. Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Sonntag-Ausgabe

Anzeige-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtliche Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gesenleben in Halle a. S.

Sonntag, 20. März 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Abonnements-Einladung für das 2. Vierteljahr 1904

auf die

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höflichst ein. **Die Hallesche Zeitung wird nach wie vor das Pänier nationaler Politik aufwerfen,** unabhängig und frei wird sie die Gleichberechtigung der Interessen aller deutschen Erwerbsstände, die Politik ausgleichender Gerechtigkeit befürworten und im Gegensatz zu dem Egoismus des Großkapitals und den umstürzlerischen Gelüsten der Sozialdemokratie überall eintreten mit Gott für Kaiser und Reich, **für den gleichmäßigen Schutz aller unserer produktiven Stände,** insbesondere des schwer leidenden **Mittelstandes in Stadt und Land.** Gegen die goldene wie gegen die rote Internationale werden die Waffen der Halleschen Zeitung nach wie vor gleichmäßig geschärft sein.

Die Hallesche Zeitung wird auch fernerhin bemüht sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit **an der Spitze der deutschen Tagespresse** zu marschieren. Die **ausgezeichneten Informationen aus Berlin,** aus den anderen Großstädten und Teilen unseres deutschen Vaterlandes, sowie aus allen wichtigeren Plätzen der Welt haben der Halleschen Zeitung einen Platz in den Redaktionen aller bedeutenderen Tagesblätter des Reiches gesichert.

Die Redaktion der wöchentlichen landwirtschaftl. Gratis-Beilage der Hall. Ztg., der **„Landwirtschaftlichen Mitteilungen“,** liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschafts-Kammer für die Provinz Sachsen, Herrn Dr. Rabe. Ausführliche telegraphische Wetterberichte werden in der Halleschen Zeitung täglich veröffentlicht.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage, sowie ein illustriertes Sonntagsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Romane und Novellen unserer bekanntesten Tagesschriftsteller werden in interessanter Reihenfolge abwechseln, daneben werden wertvolle Aufsätze wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen. In der Unterhaltungsbeilage gelangt im neuen Vierteljahr zunächst der Roman:

„Der andere Tag“ von Phil. Wengerhoff

zur Veröffentlichung. Andere Romane trefflicher Autoren werden folgen.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte ℳ 2,50, bei allen Postanstalten ℳ 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos abgegeben durch die Expedition (Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 30.)

Halle a. S., im März 1904.

Verlag der Halleschen Zeitung.

Der russisch-japanische Krieg.

In der letzten Zeit hat die japanische Flotte erneute Vorstöße, sowohl gegen Port Arthur, wie gegen Wladiwostok unternommen. Ueber den Erfolg dieser Vorstöße, über die beiderseitigen Verluste sind die Angaben sehr widersprechend. Die Verluste nehmen in der Presse im allgemeinen einen etwas breiten Raum ein, obgleich es jedem doch einleuchten muß, daß es in einem Kriege ohne Verluste nicht abgehen kann. Die Hauptsache bleibt der Erfolg, der recht oft mit großen Verlusten erkauft werden muß. Die Japaner sind außerdem in der Lage, ihre Schiffsschäden in verhältnismäßig kurzer Zeit auszubessern, während die Russen dies nicht können, und sie sich daher eine gewisse Reserve auferlegen müssen. Es scheint fast, als ob die japanischen zeitweiligen Angriffe auf die obigen Kriegshäfen mit den periodischen größeren Ausschiffungen an der koreanischen Küste in Verbindung stehen, die die Japaner durch energisches Beschäftigen der gegnerischen Flotte sichern wollen. Die beiderseitige bisherige Kriegführung zur See läßt aber zunächst doch die Fragen offen: Weshalb gehen die Japaner besonders gegen Port Arthur verhältnismäßig langsam vor, und warum brauchen die abwartenden und defensiven Russen ihre Streitkräfte nicht, um den Gegner zu ermüden und zu belästigen? Um die regelmäßige Zufuhr nach Korea sicherzustellen, müssen die Japaner die russische Flotte vernichten, und da deren Gros Port Arthur nicht verläßt, wird die Eroberung dieses Platzes der einzige Weg hierzu sein. Im Hinblick auf den Frieden von Schimonoseki betrachtet Japan die Einnahme von Port Arthur als eine nationale Ehrenschuld. Zudem ist die Gegend der Kwangtunghalbinsel um Port Arthur der einzige Teil des Kriegsschauplatzes, der unstreitig als russischer Besitz anerkannt ist. Sollten die Japaner schließlich die Absicht haben, größere Truppenmassen an der mandschurischen Küste bei Schanheikwan und Niutschwang zu landen, so könnte ohne vorherige Beseitigung von Port Arthur dieses Unternehmen gefährlich werden. Ohne eine Landung dürfte aber, wie schon früher erwähnt, eine Eroberung von Port Arthur nicht ausführbar sein. Die Russen befürchten auch eine solche und haben in letzter Zeit u. a. auch die Pigeonbucht durch Artillerie verstärkt. Zu erwähnen wäre hier noch, daß es den Russen inzwischen gelungen ist, den „Retwisan“ in den Hafen hineinzubringen, und daß die Japaner bei einem nächtlichen Angriff zur Täuschung des Gegners mit Masten und Lichter versehene Flöße verwendet haben, die von anderen Schiffen geschleppt werden. Daß die Japaner bereits in dem ziemlich stark besetzten Niutschwang gelandet sind, ist eine ebensolche Tatarennachricht, wie die Landung bei Takuschan und die Umgehung der Yalulinie. Die Nachricht, daß die russische Flotte ferner unbehelligt aus Port Arthur ausgelaufen ist, und die Verbindung mit der Flotte von Wladiwostok zu erreichen suche, kann man getrost in das Fabelreich verweisen. In dieses Reich gehört auch die angebliche russische gänzliche Preisgabe von Port Arthur. Wie aber übereinstimmend gemeldet wird, haben die Japaner die zu den Elliotinseln gehörige Insel Haiyun, 160 Kilometer nordöstlich von Port Arthur besetzt. Diese Insel diente schon 1894 den Japanern als Stützpunkt und ist nur 70 Kilometer von Pitszewo an der Südostküste von Hidötung entfernt, wo die Japaner auch 1894 landeten. Der Kommandant von Port Arthur verfügt, abgesehen von Küstenartillerie und Sappeuren, über 12 000 Mann Besatzung, durchweg Kerntruppen. Für die Befestigung ist in letzter Zeit viel geschehen, auch ist die Verproviantierung und Munitionsausrüstung ausreichend.

Die starke Detachierung und Beobachtung von Wladiwostok führten zu wirkungslosen Kanonaden gegen die dortigen Befestigungen und die im Hafen liegende russische Flotte. Irgend ein nennenswerter Erfolg war auch bei der großen Entfernung und der geschützten Lage der Küstenforts in so kurzer Zeit nicht zu erwarten. Die russischen Schiffe haben sich bei der Beschießung nicht gezeigt. Wollte man ihre Anwesenheit feststellen, so war dies sehr schwer, denn der Hafen von Wladiwostok ist gegen Sicht von der See her sehr geschützt.

Was die Verhältnisse auf Korea selbst anlangt, so hat sich Korea vollständig unter japanische Oberhoheit begeben. Die Vereinigung der 10 000 Mann starken koreanischen mit der japanischen Armee wird der letzteren keine besonderen Vorteile bringen; denn irgend welche Bedeutung für den Krieg hat diese schlecht bewaffnete, durch Desertionen geschwächte Armee nicht. Dagegen ist die Sorge der Japaner um ihre Landverbindungen nach rückwärts sehr verringert.

Nach den neuesten zuverlässigen Nachrichten sind die Japaner noch nicht über Pyöngyang hinaus. Sie werden aller Wahrscheinlichkeit erst weiter nordwärts vordringen, wenn sie stärkere Kräfte konzentriert haben. Ueber ihre Stärke gehen die Meinungen noch sehr stark auseinander. Ob mehr als 70—80 000 Mann bisher gelandet sind, erscheint zweifelhaft. Die Japaner haben gleich nach der Landung ihrer ersten Truppen in Fusan-Masampo begonnen, die ca. 300 Kilometer lange Bahn Fusan-Söul in beschleunigter Weise feldmäßig auszubauen, eine Arbeit, die inzwischen beinahe fertiggestellt sein könnte. Von Söul nach Widschu an der mandschurischen Grenze sind ca. 370 Kilometer Entfernung. Auf dieser Strecke will die japanische Armeeleitung eine Bahn, je nach dem etappenweisen Vorrücken ihrer Truppen, bauen. Diese Bahnbauten sind von ungeheurer Wichtigkeit, weil die Wegeverhältnisse, besonders bei dem jetzt eingetretenen Tauwetter, sehr ungünstig sind. Da sich die Wegeverhältnisse nicht gebessert haben, so werden die Durchschnittsmarschleistungen der Japaner im Jahre 1894/95 von 7 Kilometer täglich auch jetzt nicht höher werden. Der Name des japanischen Oberbefehlshabers ist auch noch nicht bekannt. Die Marschälle Yamagata und Oyama sind körperlich den Anstrengungen des Krieges kaum gewachsen. Letzterer ist zwar noch Generalstabschef, doch versieht diesen Posten Kodama, der Vizechef des Generalstabes. Als Armeeführer können in Frage kommen die Generale Nodzu, Generalinspekteur des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, Kuroki und Oku, die bisher die beiden japanischen Militärbezirke befehligten.

Der russische Oberbefehlshaber Kuropatkin wird am 25. März in Charbin eintreffen und dort sein Hauptquartier nehmen. Am Yalu stehen russischerseits 20 000 Mann des 1. und 2. sibirischen Korps. Ueber den Yalu, an dessen Befestigung andauernd gearbeitet wird, sind nur schwächere Kosakenabteilungen vorgeschoben. In Charbin sollen 6000 Mann stehen, die sich täglich verstärken. Bei Lianyang, südlich Mukden sind 12 000 Mann, die in den nächsten Tagen um 10 000 Mann verstärkt werden. Hier wird an Erdwerken andauernd gearbeitet. Ferner ist beschlossen worden, eine Bahnlinie von diesem Orte nach dem Yalu zu legen. Die in Mukden in den letzten Tagen eingetroffene gemischte Kavallerie-Division ist sofort weiter gegen den Yalu gegangen. Aus diesen Anordnungen geht hervor, daß die Russen noch heute entschlossen sind, die Yalulinie zu halten.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 19. März.

Bund der Handwerker.

Die freisinnige Presse will aus Rand und Band geraten über die neue Organisation, die die Handwerker in dem „Bunde der Handwerker“ sich gegeben haben. Der Zweck dieses Bundes ist, alle handwerklichen Interessenten, ohne Rücksicht auf politische Parteistellung, zur Wahrung des dem Handwerk gebührenden Einflusses auf die Gesetzgebung zusammenzuschließen, um dem Handwerk eine seiner Bedeutung entsprechende Vertretung in den parlamentarischen und kommunalen Körperschaften zu verschaffen. Dieser Zweck soll erreicht werden:

1. Durch Besprechung und Beschlüsse der Mitglieder in Versammlungen, wobei jedoch die Erörterung religiöser Fragen streng ausgeschlossen ist;

2. durch Einwirkung auf die Wahlen, damit unabhängige Männer in die Parlamente und Kommunalverwaltungen gewählt werden, welche sich verpflichten, auch die Interessen des Handwerks gerechterweise energisch wahrzunehmen und sich den Forderungen des Bundes widersprechenden Fraktionsbeschlüssen nicht zu unterwerfen;

3. durch angemessene Vertretung der handwerkschaft-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403201-14/fragment/page=0001

lichen Interessen in der Oeffentlichkeit, besonders in der Presse.

Aufgenommen werden in den Bund der Handwerker national gesinnte Handwerker, Kunsthandwerker, sowie Freunde des Handwerks. Der Mindestbeitrag beträgt pro Jahr 2 Mark. Die Organisation des Bundes ist eine politische und eine gewerbliche. Die politische Organisation gliedert sich in Bundesgruppen, die dann zu Landes- bezw. Provinzialverbänden zusammengeschlossen werden. In den Großstädten mit mehreren Reichstagswahlkreisen bildet jeder Kreis eine Bundesgruppe. Die Vorstände der Provinzial- bezw. Landesverbände bilden den Bundesausschuß, der den Bundesvorstand wählt. Die Vertreter eines bestimmten oder auch verwandten Gewerbes in einer Bundesgruppe treten zu einer losen gewerblichen Organisation zusammen und ernennen einen Gewerbe-Vertrauensmann, der das Recht hat, seine Mitglieder zur Beratung über Spezialfragen des betreffenden Gewerbes zu versammeln und deren Wünsche im Handwerkerbunde zu vertreten. Die Gewerbebevollmächtigten, die von den Gewerbedelegierten ernannt werden, sind Mitglieder der Provinzial- bezw. Landesvorstände und müssen bei Beratung gewerblicher Fragen eingeladen werden. Die gewerblichen Vertreter aller Grade haben im wesentlichen nur beratende Stimmen. Der Handwerkerbund tritt bei allen Wahlen in Aktion, und zwar will er sich sowohl an den Reichstags- wie Landtags- und Kommunalwahlen beteiligen. Der Charakter des Bundes als Handwerkerorganisation soll u. a. dadurch gewahrt werden, daß der Vorstand verpflichtet ist, bei Anstellung von Beamten nur gelernte Handwerker zu berücksichtigen und auch bei Anstellung von Bureaupersonal möglichst hierauf Rücksicht zu nehmen.

Wie man sieht, ist diese Organisation in ihren Grundzügen der des Bundes der Landwirte nachgebildet, aber sehr geschickt auf die Besonderheiten der einzelnen Gewerbe zugeschnitten. Die mit der Leitung einstweilen betrauten Persönlichkeiten sind glücklich gewählt, und mit Genugtuung darf man feststellen, daß die Bewegung in weitesten Kreisen des Handwerks mit Jubel begrüßt ist und gute Fortschritte macht. Wertvoll in dieser Beziehung ist namentlich die Tatsache, daß die ganze Bewegung nicht sowohl von Berlin als gerade von Provinzialstädten ausgegangen ist und auch in den größeren und größten entschiedene Unterstützung findet. Möge sie berufen sein, dem Handwerke zu besseren Tagen zu verhelfen, denn nur noch aus der eigenen Kraft heraus hat dies eine Besserung zu erhoffen.

Aus der konservativen Partei.

Am Donnerstag, den 17. d. Mts. hat unter dem Vorsitze des Herrn Freiherrn von Manteuffel-Crossen eine etwa fünf Stunden dauernde Sitzung des weiteren (Gesamt-) Vorstandes des Hauptvereins der deutschen Konservativen stattgefunden, in der zunächst Herr Graf zu Limburg-Stirum einen längeren Vortrag über die politische Lage hielt, worauf Herr Graf von Schwerin-Löwitz in etwa fünfviertelstündigen Ausführungen, auf die wir später noch zurückkommen werden, unsere Handelspolitik eingehend erörterte. Beide Vorträge wurden mit allseitigem Beifall aufgenommen. Bei den darauf vorgenommenen Neuwahlen wurden in den engeren Vorstand (Zwölfer-Ausschuß) gewählt: die Herren von Buch, Freiherr von Durant, Dr. von Heydebrand u. d. Lasa, Dr. Irmer, von Kroecher, Graf zu Limburg-Stirum, von Loebell, Freiherr von Manteuffel, Dr. Mehnert, Graf v. Mirbach, von Normann, Graf von Schlieben. In den geschäftsführenden (Fünfer-) Ausschuß wählte die Versammlung die bisherigen Mitglieder: Herren von Heydebrand u. d. Lasa, Graf zu Limburg-Stirum, von Loebell, Freiherr v. Manteuffel und Graf von Mirbach. Zum Vorsitzenden wurde wiederum Freiherr von Manteuffel durch Zuruf bestimmt. Die beiden oben erwähnten Vorträge wurden sodann in längerer Diskussion lebhaft erörtert, wobei eine allgemeine Uebereinstimmung der Anschauungen zu Tage trat. Dasselbe war der Fall bei einigen zur Debatte gestellten aktuellen Tagesfragen.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag war am Freitag verhältnismäßig gut besucht, trotzdem die Kunde sich verbreitet hatte, daß im Abgeordnetenhause Graf Bülow das Wort zum Kultusetat nehmen werde. Auf der Tagesordnung stand zunächst der Gesetzentwurf über die vorläufige Regelung des Reichshaushaltsetats für die Monate April und Mai 1904, der vom Staatssekretär des Reichsschatzamts kurz begründet und dann ohne Erörterung von allen Parteien gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen wurde. Alsdann wurde die Beratung des Marineetats fortgesetzt, wobei der Zentrumsabgeordnete Gröber den Fall Hüssener erneut behandelte und einen Antrag betreffs Revision des Militärstrafgesetzbuchs ankündigte. Der Abgeordnete Mommsen von der Freisinnigen Vereinigung erklärte, daß seine Partei dem Antrage Gröber beitreten werde. Seine Rede war im übrigen mehr von örtlichen Wünschen seines Wahlkreises als von größeren politischen Gesichtspunkten diktiert und auch der weitere Verlauf der Erörterung trug größtenteils diesen Charakter. Einen gewissen Aufschwung nahm die Erörterung immerhin durch die Auseinandersetzungen zwischen dem Sozialdemokraten Hué und dem nationalliberalen Abg. Dr. Beumer, der sich in recht interessanter Weise bezüglich der Zustände an den Kruppschen Werken mit seinem genannten Gegner auseinandersetzte. Von Bedeutung war insbesondere seine Darlegung, daß die von Krupp an die Marine gelieferten Panzerplatten tatsächlich um mehr als 400 Mark billiger gewesen seien, als die Panzerplatten in Amerika geliefert werden. Jedenfalls war dieser Redner bessens im Rechte, als er die Ausführungen der Sozialdemokraten über das angeblich auf den Kruppschen Werken unter den Arbeitern herrschende Elend zurückwies und betonte, daß sich dort in der letzten Zeit nur eins verschlimmert habe, nämlich die wüste Verhetzung, die seitens der Sozialdemokratie in die mit ihrem Lose durchaus zufriedene Kruppsche, Arbeiterschaft hineingetragen sei.

* **Zur Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes.** Im preußischen Abgeordnetenhause ist die traurige Angelegenheit drei Tage hindurch behandelt worden. Von den Nationalliberalen legte besonders der Abg. Dr. Hackenberg, von den Konservativen der Abg. Dr. von Heydebrand und der Lasa, von dem Zentrum der Abg. Dr. Porsch seine Ansichten dar. Der Abg. v. Heydebrand erkannte an, daß die Sorge, die weite evangelische Kreise ergriffen habe, durchaus begründet sei, und hob hervor, daß der Standpunkt der konservativen Partei in der Frage des Jesuitengesetzes der sei, daß sie sage: bis hierher und nicht weiter. Wenn der Zentrumsredner Dr. Porsch die Jesuiten mit den anderen katholischen Orden auf eine Stufe stellte, so entgegnete dem der konservative Redner, die Evangelischen sähen die Jesuiten doch ganz anders an. „Wir sind — so erklärte er — der Meinung, und glauben dafür auch gute Gründe zu haben, daß dieser Orden nicht nur dazu gegründet worden ist, sondern auch die Praxis mit gewaltigen Mitteln betreibt, gegen die evangelische Bevölkerung im Lande vorzugehen. Weil wir diese Ueberzeugung haben, sind meine Freunde sämtlich der Meinung, daß wir dagegen protestieren müssen, wenn etwa eine Aufhebung des § 1 des Jesuitengesetzes in Frage kommen sollte." Herr Dr. von Heydebrand bemerkte weiter, er maße sich nicht an, der Regierung Direktiven zu geben, aber, „auch wir sind da und haben eine Aufgabe.

Wir haben, so lautete der Schluß der zündenden Rede, die Aufgabe, den Vertretern der Regierung die Stimmungen kund zu geben, ganz unumwunden und ohne Scheu, die im Volke herrschen. Ich habe manchmal die Empfindung, daß die Regierenden im Deutschen Reiche und vielleicht auch in Preußen nicht immer ganz genau über das informiert sind, was das Volk, aus dem wir hervorgegangen sind, über manche wichtigen Fragen denkt. Deshalb sage ich zum Schluß das eine Wort, sage das Wort, daß wir den Herren von der katholischen Seite Freiheit gönnen wollen, Gerechtigkeit, so viel es nur mit den Staatsinteressen vereinbar ist, daß wir aber davor warnen, daß man darüber hinausgehe zu dem, was führt zu einer Schädigung unserer evangelischen Interessen. Meine Herren, geben Sie Gerechtigkeit, tun Sie alles in unserer heutigen Zeit — ich meine, keiner kann mehr davon durchdrungen sein, wie notwendig es ist, daß sich alle zusammen tun, die gleichen Glaubens sind, was dazu nötig ist; aber die königliche Staatsregierung muß auch mit Faktoren rechnen, die Vertrauen bedeuten, sie muß und sie kann bei ihren Schritten diesen großen Faktor nicht außer Betracht lassen, und deshalb sage ich: Verlieren Sie die Fühlung nicht mit dem evangelischen Volke, verlieren Sie das Vertrauen nicht, was Sie von der Seite brauchen! Nur dann wird das, was Sie wollen, zum Segen des Vaterlandes sein."

Der Reichskanzler schwieg leider über die Gründe, die für ihn maßgebend waren, daß er die Jesuitenfrage in die Wahlbewegung werfen zu können geglaubt hat; er gab aber die Versicherung ab, daß die verbündeten Regierungen einmütig entschlossen seien, an dem § 1 des Jesuitengesetzes unbedingt festzuhalten.

Am gestrigen Freitag trat auch der Abg. Dr. Friedberg von den Nationalliberalen gegen den Reichskanzler in die Schranken, indem er besonders hervorhob, daß in den seit der Abstimmung über die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes im Reichstag im Jahre 1899 verstrichenen Jahren sehr viel geschehen sei, um die damals dem Zentrum zugedachte Konzessionen heute nicht mehr aufrechtzuerhalten. Graf Bülow antwortete mit einer Rede, durch welche eine große Erregung wehte, die zweifellos in ihm dadurch entstanden ist, daß er merkt, wie ein gut Teil des Vertrauens, das man ihm bisher im Volke entgegengebracht, durch die Maßregeln betr. die Jesuiten verloren gegangen ist, eine Maßregel, die mehr der Opportunität als seiner Anschauung zu entsprechen scheint. Dann auf das kommt die Sache heraus. Man sträubt sich zu glauben, daß der hochgebildete, der feinsten Gemisse des Geistes fähige und dazu evangelische Graf Bülow gegen die Jesuiten nicht denselben horror haben sollte wie das übrige evangelische und gebildete Deutschland. Ein über badische Verhältnisse sehr gut unterrichtetes Blatt hat dieser Tage die Meldung gebracht, die badische Regierung habe für Aufhebung von § 2 gestimmt, nur um zu verhüten, daß durch eine Niederlage im Bundesrate des Kanzlers Stellung erschüttert werde. Dasselbe Motiv, Festigung der eigenen Stellung durch Konnivenz gegenüber der maßgebenden Partei, sieht aber die öffentliche Meinung überhaupt in dieser Maßregel Bülows, die, so harmlos sie auch geschildert wird, auf alle Fälle einen ungeheuren Schritt zugunsten der Jesuiten bedeutet. Und so mag es denn wohl dazu kommen, daß, wie Friedberg sagte, die ultramontane Geschichtsschreibung die Aufhebung von § 2 einst als Bülows höchstes Verdienst preisen, die unbefangene Geschichtsschreibung dagegen ihn wegen dieser Tat ungünstig beurteilen wird. Auch in Sachen der Marianischen Kongregationen bleibt das allgemeine Mißtrauen bestehen, zumal auch am gestrigen Freitag wieder Kultusminister Studt mit seiner Ansprache nichts gegen den Eindruck vermocht hat, daß er in diesen Fragen auch nicht annähernd ge-

---

(Nachdruck verboten.)

Großmütterchen.

Drei Bilder.

Herbert Oezeret.

I.

Es war still und traulich im Stübchen. Leise tickte die alte Uhr, durch die weißen Vorhänge sah freundlich die Sonne, auf der aufgeschlagenen Bibel lag die Brille. Fliegen liefen über die Blätter und wunderten sich über die großen Gläser. Auf dem stillen Platze vor Großmütterchens Hause spielten einige artige Kinder in ihren Sonntagskleidern, und Großmütterchen sah ihnen sinnend zu.

Großmütterchen war schon alt. Sie hatte graue Haare und trug eine weiße Haube. Großmütter tragen immer Hauben. Aber Großmütterchen war auch einmal jung gewesen. Ein ganz kleines Mädchen war sie einmal gewesen.

Damals wohnten sie noch in dem lieben, alten Städtchen, nahe der alten Kirche. Vor dem Hause war ein großer Platz, da hatten sie immer Ringel, Ringel, Rosenkranz gespielt, und um die Kirche herum hatten sie sich gehascht, sie und ihre beiden Freundinnen.

Einmal, als es im Winter ganz kalt war, da kam ein kleiner Knabe zu ihnen. Er war braun, und weil er so müde und traurig aussah, und es draußen gar so kalt war, da nahm ihn die Mutter herein, und er durfte da bleiben. Sie gewannen ihn alle lieb. Er wurde Großmütterchens Bruder und spielte mit ihnen. An dem alten Rathause versteckten sie sich hinter den Säulen und haschten sich und oft gingen sie zusammen spazieren. Großmütterchen trug damals ein rotes Kleidchen, das hatte der braune Knabe sehr lieb. Er hatte überhaupt bunte Sachen gern und war manchmal ein närrischer Junge, aber — sie hatten ihn gern. Hand in Hand liefen sie über die Berge weit weg nach der alten Mühle, da rauschten die Wasser, und die Bäume flüsterten. Dort saßen sie dann still und lauschten oder sie erzählten sich Märchen und wanden sich Kränze aus schönen Blumen. Großmütterchen hatte die Blumen so lieb, besonders die Veilchen. Oft sangen die Kinder auch. Der braune Knabe konnte viele Lieder, die waren ganz fremd und klangen so traurig. Eines konnte Großmütterchen noch: „. . . blau ist der Strom, der Himmel blau . . ." — Abends gingen sie dann an dem guten, alten Strome entlang nach Hause. Die Wiesen waren weich und grün, die Sonne schien warm und der blaue Himmel sah so sehnsüchtig aus. Der Knabe weinte — sie wußten nicht warum.

Den ganzen Sommer blieb er da und er gewann das kleine Mädchen sehr lieb. Er wollte auch einmal ein „großer Mann" werden. Großmütterchen war damals noch zu klein, sie verstand es nicht, was er meinte, aber wenn er ihr erzählte, was er später alles werden wollte, dann wurde sie stolz auf ihn. Heiraten wollten sie sich natürlich auch. „Weißt Du, dann habe ich eine Menge Geld, und dann fahren wir immer in einem Wagen mit schönen Pferden. Gelt?" So pflegte er oft zu sagen, und Großmütterchen freute sich.

Die nächsten Jahre blieb er da. Allmählich wurden sie alle größer. Sie kamen in die Schule. Großmutter bekam längere Kleider, und der braune Knabe mußte in der Schule viel lernen. Wenn es so recht heiß war im Sommer, da sollte er still dasitzen und lernen und schreiben. Ach, so viel schreiben! Und er hörte, wie draußen die Vöglein sangen und wußte genau, was die zu sagen hatten im kühlen Wald. Ja, woher er das eigentlich wußte? Das konnte er nicht sagen. Ihm war es, als sangen sie immer von Sonnenschein und Liebe. Darum hörte er es so gern.

Und so ging mancher Frühling ins Land.

Einmal — es war wieder ein Frühling gekommen — da lagerten sich im Walde vor dem Städtchen einige braune Leute. Sie waren auf schäbigen, alten Karren gekommen und sahen alle hungrig und schmutzig aus. Die Kinder hatten gar nicht schöne Kleider an und tanzten immer auf der Straße, wenn Leute vorbeikamen, und wollten „kleine Groschen" haben. Und eines Morgens war der braune Knabe fort. — — — —

II.

Stürme fegten über das öde Feld, einsam und leer lag die schmutzige Landstraße da. Ein alter, dürrer Gaul schleppte langsam einen elenden Wagen dahin. Die Ritzen waren mit Moos und alten Lappen mühsam verstopft, aber der scharfe Ostwind trieb prasselnd Regen und Schlossen hinein. Da drin lag ein Fieberkranker und stöhnte. Ihn fror so sehr, er hatte nur Lumpen an. Jedesmal, wenn der Wind die Eisstückchen in den Wagen blies, ächzte der Kranke und drückte sich tiefer ins feuchte Stroh. „Hu, wie kalt! Wie kalt! O Mutter, Mutter, wie kalt! Mein Herz ist so weh! Laß mich zurück, ich sterbe bei Dir!" Das alte Weib vorne im Wagen beugte sich weit vor und schlug auf den Gaul ein. Klatschend trieb ihr der Wind den Regen ins runzlige, braune Gesicht. Wie die schwarzen Augen funkelten! Wild flatterten die Haare im Winde. Sie sang mit klangloser Stimme eine klagende Weise und peitschte wütend den alten Gaul. Dann murmelte sie wieder vor sich hin geheimnisvolle Zaubersprüche. „Mutter, sag', was murmelst Du da immer? Mich können Deine Sprüche nicht gesund machen." „Mein Tändchen, meine Seele, viel Geld, viel Geld!" „O Mutter, Mutter, mich macht Dein Geld nicht heil, ich brauche einen blauen Himmel und eine sonnige Liebe. Ich werd' sonst nimmer, nie gesund!" — Wieder schlug die Alte den Gaul.

„Fort, fort, alter Gaul,
Bist nur faul.
Und bist nur ein Zigeunergaul.
Fort, fort, lauf nur zu!
Zigeuner, Zigeuner,
Hat keine Ruh!"

Der Kranke stöhnte und richtete sich plötzlich auf. Er starrte mit weit geöffneten Augen die Mutter an:

„Siehst Du wohl dort am lachenden See
Im goldenen Haar
Die schimmernde Fee?
Siehst Du wohl dort im schaukelnden Kahn
Das schöne Mädchen?
Sie schaut mich an.
Laß uns doch weilen,
Hier ist's so schön!
Will nimmer, nimmer
Weiter gehn!"

„Das schimmernde Mädchen
Im schaukelnden Kahn,
Die schaut nur Deine Lumpen an.
Weiter nur zu!
Weiter nur zu!
Zigeunerkind hat keine Ruh!"

„Doch Mutter, Mutter, sie nickt mir zu.
Siehst Du denn nicht
Den freundlichen Blick?
Mutter, Mutter, hier wohnt das Glück;
Laß mich zurück!"

„Wo wohnt die Ruh, wo wohnt das Glück?!
Fort, fort, mein Kind, hier ist kein Glück!
Glück ist nur Schein, Glück ist nur Schein,
Zigeunerkind kann nicht glücklich sein!
Weiter nur zu, weiter nur zu,
Zigeunerkind hat keine Ruh!" — — —

Und weiter gings über die aufgeweichte Landstraße, immer weiter. Vom grauen Himmel strömte jetzt gleichmäßig der Regen hernieder. Alles lag da grau und öde. Langsam schleppte der Gaul sich vorwärts, langsam und träge: er war müde. — Sie waren ja alle so müde. Der Fiebernde wimmerte leise: „Mutter — weißt Du noch, wie Du mir früher von Engeln gesungen? Engel, mit Augen so blau wie der Himmel und Haaren so golden wie die Sonne. Früher einmal, ach, ich weiß nicht mehr, wann es war. Ich weiß es nicht. — O Mutter, Mutter, warum mußte ich fort? Warum? — Sie war ja so gut und schön! — Mutter, — bring mich zurück. — Ich sterbe bei Dir. Dein Brot ist hart, Deine Hände sind rauh und kalt, mich friert so sehr, ich möchte wieder dahin, wo die blauen Blumen blühn! Ach, Mutter!" — — —

Das Fieber schüttelte den Kranken, daß er ächzte und sich hin- und herwarf. Der Wind blies durch die Lumpen. Laut heulte der Sturm, es prasselte der Regen, weiter schwankte der Wagen, die endlose Straße entlang und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403201-14/fragment/page=0002

wachsen ist. Er ist ausschließlich der Geschobene, und man kann nur hoffen, daß er im Laufe der Zeit nicht noch mehr dorthin geschoben werde, wo das Licht freien geistigen Lebens durch die Schatten klerikaler Bildungsfeindlichkeit verdunkelt wird.

* **Nochmals: der Kaiser und die Jesuiten.** Von den meisten Blättern sind unsere Notizen über eine jüngst gefallene Aeußerung Sr. Majestät des Kaisers, er werde, so lange er König von Preußen sei, die Jesuiten nicht hereinlassen, richtig aufgefaßt, von einigen hingegen irrtümlich verstanden worden. Die Aeußerung ist in der Tat gefallen. Selbstverständlich konnte sie sich aber nicht auf das Reich beziehen, denn der Bundesratsbeschluß involviert bereits die vollzogene Sanktion Sr. Majestät des Kaisers. Ein Bundesratsbeschluß ist ohne weiteres Gesetz. Wenn also in unseren Notizen davon die Rede war, es sei nicht ausgeschlossen, daß Se. Majestät den Bundesratsbeschluß nicht sanktionieren werde, so müßte und sollte das so aufgefaßt werden, daß Se. Majestät eventuell entschlossen sei, dahin zu wirken, daß für Preußen dieser Beschluß wirkungslos gestaltet werde. Dazu hat der König von Preußen noch immer das Recht. Daß diese Auffassung unserer Notizen die einzig gebotene war, erhellt schon daraus, daß in der Aeußerung Sr. Majestät nicht von dem deutschen Kaiser, sondern von dem Könige von Preußen die Rede ist. Indessen geben wir zu, daß die Ausdrucksweise, deren sich unser Berliner Mitarbeiter in seiner Mitteilung bedient hat, noch präziser hätte gefaßt sein können, um auch die Möglichkeit einer schiefen Auffassung auszuschließen. Eine Stilisierung unsererseits unterblieb erstlich wegen der Eile der Zeit — die Mitteilung traf erst bei Schluß der Redaktion ein — und zweitens, weil wir annahmen, daß man die Meldung nicht falsch auffassen werde oder wolle. Ob und wie das preußische Parlament zu der Jesuitenfrage Stellung nehmen wird, ob Se. Majestät inzwischen seine frühere Ansicht geändert hat, wird die Zukunft lehren. Jedenfalls wiederholen wir: nicht nur das ganze evangelische Deutschland, sondern die ganze evangelische Welt würde dem preußischen Könige zujubeln, wenn er auch für die Zukunft dahin Sorge tragen würde, daß unserem Lande der konfessionelle Frieden erhalten wird.

---

* **Von der Mittelmeerfahrt Sr. Majestät des Kaisers.** Als der Dampfer „König Albert" vor der portugiesischen Signalstation Sagre passierte, sandte Kaiser Wilhelm folgendes Telegramm an den König von Portugal: „Indem ich soeben Kap Vincent passiere, sende ich Ew. Majestät die ehrfurchtsvollsten Grüße." — Fürst Max Egon Fürstenberg, der aus Wien nach Italien abgereist ist, um sich an Bord der „Hohenzollern" zu begeben, wird, wie uns mitgeteilt wird, auf derselben das Amt eines Hofmarschalls ausüben. — In Begleitung Sr. Majestät nimmt, wie wir auf Wunsch aus dem Leserkreise nochmals mitteilen, auch der Oberst a. D. v. Dresky als Gast des Kaisers teil.

* **Prinz Eitel Friedrich,** der bekanntlich inkognito unter dem Namen eines Grafen von Geldern reist, besuchte am Donnerstag die Königin Wilhelmina und den Prinzen Heinrich der Niederlande im Haager Schloß. Der Prinz wurde von der königlichen Familie zum Luncheon eingeladen und fuhr später mit der Königin Wilhelmina und dem Prinzen Heinrich nach dem „Huis ten Bosch". Nach Besichtigung dieses Palastes, in dem der Friedenskongreß vor einigen Jahren getagt hat, fuhr Prinz Eitel Fritz um ½6 Uhr abends zur Königin-Mutter und nahm bei ihr den Tee ein. Dem Studium der Gemäldesammlungen im „Mauritshuis" und dem Mesdag-Museum hat der Prinz, Blättermeldungen zufolge, am Donnerstag mehrere Stunden gewidmet.

* **Aus der Armee.** Die „Augsburger Abendzeitung" meldet aus München: Wie in militärischen Kreisen verlautet, gedenkt General von Poschinger, Inspekteur der Kavallerie, demnächst in Pension zu gehen. Als sein Nachfolger wird dem Blatte der Kommandeur der 4. Kavallerie-Brigade, Generalmajor Freiherr Kreß von Kressenstein in Bamberg genannt. — Nachdem jetzt auch der König von Spanien à la suite der deutschen Marine gestellt worden ist, zählt unsere Flotte 13 Ehren-Admirale, die sich auf acht verschiedene Reiche verteilen. À la suite stehen jetzt der Kaiser von Rußland, die Könige von Schweden-Norwegen, Belgien, Großbritannien und Spanien, die österreichischen Erzherzöge Karl Stephan und Franz Ferdinand, die russischen Großfürsten Alexis Alexandrowitsch und Kyrill Wladimirowitsch, die italienischen Prinzen Thomas und Ludwig, der englische Prinz Georg und der dänische Prinz Waldemar. Rußland stellt also drei Ehrenadmirale; Italien, Großbritannien und Oesterreich stellen je zwei, Schweden-Norwegen, Dänemark, Belgien und Spanien je einen Ehrenadmiral. Kaiser Wilhelm ist fünffacher Ehrenadmiral. Er gehört nämlich der schwedischen, norwegischen, russischen, englischen und dänischen Flotte an. König Oskar von Schweden-Norwegen war der erste Ehrenadmiral der deutschen Marine; er wurde bereits im Jahre 1885 à la suite gestellt und ebensolange gehört Kaiser Wilhelm als Ehrenadmiral der norwegischen und der schwedischen Marine an.

* **Personalnachrichten.** Ein Hofprediger wichtel wird demnächst in Potsdam stattfinden. Der Hof- und Garnisonprediger Keßler von der Hof- und Garnisonkirche, bekanntlich der frühere Erzieher der kaiserlichen Prinzen und Schwiegersohn des Hofpredigers Frommel, wird als Hofprediger zur Friedenskirche versetzt und dadurch wieder mehr in unmittelbare Verbindung mit dem Hof kommen, wenn derselbe im Neuen Palais weilt. Der Hofprediger D. Wendland von der Friedenskirche geht als General-Superintendent nach Pommern an Stelle des wegen hohen Alters aus dem Dienst scheidenden General-Superintendenten D. Pötter. Die amtliche Publikation steht in den nächsten Tagen bevor.

* **Aus Braunschweig.** Der Landtag stimmte einer Aenderung des Vereinsgesetzes zu, wonach Frauen die Beteiligung an politischen Versammlungen erlaubt sein soll.

* **Aus Oldenburg.** Die Frage der künftigen Thronfolge in Oldenburg, die durch den Verzicht des russischen Kaiserhauses und durch eine dem oldenburgischen Landtage gemachte Regierungsvorlage die Aufmerksamkeit weiterer Kreise erregt hat, hat jetzt eine wesentliche Verschärfung erfahren. Wie wir mitgeteilt haben, hat nach einer Mitteilung des Ministerpräsidenten im Landtage der Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, der Bruder der deutschen Kaiserin, einen Protest gegen jene Vorlage eingereicht, worin ausgesprochen wird, daß sie sein Hausrecht verletze, und Ministerpräsident Willich erklärte, die großherzogliche Staatsregierung erkenne keinerlei agnatische Ansprüche der Linie Sonderburg-Augustenburg an die oldenburgische Erbfolge an. Der oldenburgische Landtag hat nämlich eine Zusatzbestimmung zu dem Staatsgrundgesetz in erster Lesung, und zwar in geheimer Sitzung angenommen, wonach die Regierung aller Teile des Großherzogtums im Falle des Aussterbens der jetzt herrschenden Linie an die Familie Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg übergehen soll. Nun wird von Augustenburgischer Seite erklärt, diese Bestimmung widerspreche den gültigen Familienverträgen innerhalb des Gesamthauses Oldenburg, dessen ältester Zweig zurzeit die Linie Augustenburg ist. — Der Chef der Glücksburger Linie ist Herzog Friedrich Ferdinand, auf den, wie erinnerlich, das russische Kaiserhaus seine eventuellen Erbrechte übertragen hat.

---

* **Zur vorläufigen Regelung des Reichshaushaltsetats** und des Etats der Schutzgebiete sind, wie wir mitgeteilt haben, dem Reichstage zwei Notgesetze zugegangen, die für die Monate April und Mai Geltung haben sollen. Da bei der jetzigen Lage der Reichstagsverhandlungen auf die Fertigstellung des Etats zum verfassungsmäßigen Termin nicht mehr gerechnet werden kann, so war es geboten, für eine gesetzliche Grundlage behufs etatsmäßiger Fortführung der Verwaltung Sorge zu tragen. In den Notgesetzen sind die erforderlichen Bestimmungen enthalten, sie sind nach Maßgabe des zur Zeit noch geltenden Etats getroffen. Damit den hilfsbedürftigen Kriegsteilnehmern die in dem vorliegenden Etatsentwurfe vorgesehenen höheren Beihilfen rechtzeitig gewährt werden können, ist die dafür benötigte Summe für die Monate April und Mai auf 11 500 000 Mark festgesetzt. Zur vorübergehenden Verstärkung der ordentlichen Betriebsmittel der Reichshauptkasse soll der Reichskanzler zur Ausgabe von Schatzanweisungen im Betrage von nicht über 250 Millionen Mark ermächtigt werden. Es ist das erste Mal, daß die über alle Maßen ausgedehnten Etatsplaudereien im Reichstage solche Sondermaßregeln notwendig machen. Werden aber die Plaudereien bis zu den Pfingstferien auch beendet werden können?

* **Berichte über die Kommissionsverhandlungen des Reichstags.** Die Budgetkommission bewilligte am Freitag die in den Nachtragsetat für das südwestafrikanische Schutzgebiet geforderten Summen in vollem Umfange. Auf Wunsch des Abg. Müller-Fulda (Ztr.) sagte Kolonialdirektor Dr. Stübel zu, den Vertrag mit dem Apotheker vorzulegen, von dem allein die nötigen Arzneimittel und die Lazarettausrüstung bezogen werden sollen. Weiter beriet die Kommission das Kapitel „Kontrolle der Zölle und Verbrauchssteuern" aus dem Etat des Reichsschatzamts, das nach kurzer Debatte ebenfalls genehmigt wurde. Die zweite Hälfte der Sitzung wurde mit der Beratung von Petitionen ausgefüllt. Eine Petition der Betriebssekretäre der Reichseisenbahnen wurde, soweit sie Gehaltserhöhung wünschte, zur Berücksichtigung empfohlen. — Die Kommission verlagte sich dann bis zum 15. April. — In der Petitionskommission erklärte gelegentlich der Petition über die Unterstützungsbedürftigkeit ehemaliger Kriegsteilnehmer der Regierungskommissar, daß der bisherige Zustand, jedem Einzelfalle die Prüfung der Voraussetzungen für die Unterstützungsbedürftigkeit zu überlassen, sich als unhaltbar erwiesen habe wegen der Verschiedenartigkeit der Erledigung in den einzelnen Bundesstaaten. Es sei die Aufstellung einheitlicher Grundsätze für das ganze Reichsgebiet in Vorbereitung.

* **Gegen das Polentum.** Die Herrenhaus-Kommission zur Vorberatung des Entwurfs eines Gesetzes betreffend die Gründung neuer Ansiedelungen in den Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien, Sachsen und Westfalen tritt am 21. März und den folgenden Tagen unter dem Vorsitz des 1. Vize-Präsidenten des Herrenhauses, Landesdirektor Freiherrn v. Manteuffel, zusammen. Es ist zu hoffen, daß dieses hochwichtige Gesetz, welches bestimmt ist, dem stetigen Anwachsen des Polentums in den genannten Provinzen einen festen Damm entgegenzustellen, in einer Form aus diesen Beratungen hervorgeht, welche sowohl dem Zweck entspricht, den die Staatsregierung bei Einbringung des Entwurfs im Auge gehabt hat, als auch den beiden Häusern des Landtags es möglich macht, die Vorlage anzunehmen. Die beiden wichtigsten Paragraphen der Vorlage sind die §§ 13a und 15b, welche unter anderem dem Präsidenten der Ansiedelungskommission diskretionäre Vollmacht geben, die Ansiedelung event. aus nationalen Gründen zu versagen.

---

* **Die Ostmarkenzulage für Volksschullehrer.** Zur zweiten Beratung des Kultusetats hat im Abgeordnetenhause Frhr. von Zedlitz und Neukirch beantragt, die Ostmarkenzulagen für Volksschullehrer von 200 000 auf 700 000 Mark zu erhöhen.

* **Die Lehrerseminare.** In der Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses kam in der letzten Sitzung eine Anzahl Petitionen von Lehrern zur Verhandlung. Während es sich bei der Mehrzahl um Wünsche über Gehaltsverhältnisse handelte, wurde in einer Petition der Wunsch ausgesprochen, die Seminarien der höheren Lehranstalten gleichzustellen. Seitens der Regierung wurde diesem Antrag schon aus dem Grunde widersprochen, weil der Besuch der Seminarien nicht zum höheren Studium berechtigte. Die Seminarien seien ihrem Charakter nach Fachschulen und hätten nur den Zweck, Lehrer für Volksschulen auszubilden. Die Mehrheit der Kommission schloß sich diesen Ausführungen an, und ging über die Petition zur Tagesordnung über.

---

* **Organisation der Arbeitgeber.** Am 17. März fand im „Kaiserhof" zu Berlin eine Sitzung des Ausschusses des „Zentralverbandes Deutscher Industrieller", statt, zur Beratung der Frage der Organisation der Arbeitgeber. Der Beschluß des Direktoriums des „Zentralverbandes Deutscher Industrieller" vom 13. Januar cr., eine Zentralstelle der Arbeitgeberverbände zu errichten, um sie miteinander zur Bekämpfung unberechtigter Bestrebungen der Arbeiter in Verbindung zu bringen, wurde von der stark besuchten Versammlung freudig begrüßt und das Direktorium beauftragt, die weiteren notwendigen Schritte in die Wege zu leiten. Wir kommen auf die Angelegenheit noch ausführlicher zurück.

* **Aus dem Reiche des Herrn Budde.** Zum 1. April d. Js. treten in der Eisenbahn-Verwaltung in bezug auf die Einrichtung und den Sitz der Verkehrskontrollen folgende Aenderungen ein: a) In Posen wird eine neue Verkehrskontrolle II für die Eisenbahndirektionsbezirke Posen und Halle a. S. errichtet. b) Dem Kontrollbezirke Erfurt wird an Stelle des Direktionsbezirks Halle a. S. der Direktionsbezirk Kassel zugeteilt. c) Die Verkehrskontrolle II Altona wird aufgelöst; der Direktionsbezirk Altona wird an Stelle des Direktionsbezirks Kassel dem Kontrollbezirk Hannover zugeteilt. d) Der Verkehrskontrolle II in Bromberg werden auch die Geschäfte für den Eisenbahndirektionsbezirk Stettin zugewiesen, so daß die Verkehrskontrolle II Berlin nur den Direktionsbezirk Berlin umfaßt.

* **Todesfall.** Einer Blättermeldung zufolge ist der ehemalige Kreuzzeitungs-Redakteur Wilhelm Frhr. v. Hammerstein, der seit kurzer Zeit sich wieder in Charlottenburg aufhielt, dort im Alter von 66 Jahren gestorben. Bei der Polizei hatte er sich als „Privatier Wilhelm Frhr. v. Hammerstein" angemeldet. Aus der Tatsache, daß Frhr. v. Hammerstein ganz im Verborgenen lebte, erklärt es sich, daß über seine Rückkehr nichts bekannt geworden war.

* **Ein Zwischenruf, den Bebel** in der Donnerstags-Sitzung des Reichstags machte, und der die stürmische Heiterkeit des Hauses erregte, ist in der Fassung unseres Reichstagsberichts nicht recht zu verstehen. Als der Bündler Dr. Wolff sagte: „Auch wir haben unsere Mitläufer genau so wie die Sozialdemokraten", rief Bebel dazwischen: „Aber so dumme nicht!" Es dauerte eine kurze Zeit, bis man im Hause allgemein bemerkte, daß Bebel etwas gesagt hatte, was er nicht beabsichtigte. Dann schallte ein sich immer erneuerndes Gelächter durch das Haus, unterbrochen durch den Ruf: Das stimmt, das stimmt! Das ist die Wahrheit!

Ausland.

Rußland.

Wegen regierungsfeindlicher Demonstrationen wurden 230 Studenten der Universität Odessa relegiert, 100 wurden verhaftet und 70 erhielten Zimmerarrest bei Wasser und Brot.

Türkei.

Neue Kämpfe.

Aus Soloniki, 19. März, wird gemeldet: Nach hier eingetroffenen Meldungen finden in Junika und Vokfche heftige Kämpfe zwischen türkischen Truppen und Albanesen statt. — Aus Sofia, 19. März, kommt folgende Mitteilung: In der Nähe von Burgas finden zwischen bulgarischen Grenzwachen und türkischen Grenzposten, welche unausgesetzt bulgarische Grenzbewohner belästigen, ziemlich heftige Kämpfe statt. Die Türken wurden zurückgeschlagen. Große Beunruhigung ruft die Anwesenheit mehrerer Schiffe türkischer Provenienz hervor.

(Standesamtliche Nachrichten befinden sich in der 3. Beilage.)

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz u. Allgemeines: Otto E. Neumann; für Lokales: Erich Wentzner; für den Börsen- und Handelsteil: Adelbert Kirsten, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Wie richte ich meine Wohnung ein? Jeder, der sich mit dieser Frage beschäftigt, verlange kostenfrei von **Dittmar's Möbel-Fabrik, Berlin C.,** Molkenmarkt 6, das Heft mit obigem Titel. Es ist in dem Heft alles besprochen, was inbezug auf Wohnungs-Einrichtung von Interesse ist. Die Firma versendet außerdem ihre Kataloge jedem Interessenten gern kostenfrei. (4576

Seidenstoffe Sammte, Velvets direkt an Private. Man verlange Muster von der Fabrik und Handlung: **von Elten & Keussen, Krefeld.**

(3659)

Oberhemden
Uniformhemden, Seidenhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs sowie Herrenwäsche jeder Art nach Maass.
Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben unter Oberleitung eines erfahrenen Fachzuschneiders.
H. C. Weddy-Pönicke,
Leipzigerstrasse 6. (4560

---

weiter sang die Alte. — Weiter nur zu, weiter nur zu, Zigeunerkind hat keine Ruh! — — — — — — — —

III.

Und wieder war es ein stiller Sonntag nachmittag. Vor Großmütterchens Fenster erklang eine fremde Weise. Ein Spielmann stand unten und spielte die Geige. Es war ein alter, alter Mann mit müden Augen, und was er spielte, das klang so sonderbar, es kam wie aus einer fernen, fernen Welt. Großmütterchen setzte die Brille auf und sah hinaus. Es war nur ein alter Zigeuner.

Plötzlich kamen Großmütterchens Enkelchen hereingesprungen. „Großmütterchen, Großmütterchen, die Zigeuner sind da, und vor unserem Hause spielt auch einer. Wir dürfen doch hinab — gelt?" Und schon polterten sie hinunter. „Spiel uns ein schönes Lied, Fiedelmann, ein recht schönes," bat der Jüngste. Der Geiger setzte ab und sah den Kleinen an. Wie er dastand, das unschuldige Kindergesicht mit den blauen Augen zum alten Manne aufwärts gerichtet, da zog es wie ein altes, altes, längst verhalltes Lied ihn durch den Sinn. Er setzte die Geige an und begann ganz leise zu spielen. Diese Augen, diese dunkelblauen Augen! Es blitzte darin so warm wie von Sonne und es schaute daraus wie freundlicher Frühling. Und er wob ein Lied daraus, ein Lied von Frühling und Sonne und sonnigem Frühling, und der Spielmann war wieder ein kleiner Knabe und er saß auf einer grünen Wiese. Oben in der Luft sang eine Lerche ihr Frühlingslied, ihr Liebeslied. Die Bäume blühten, es war ein linder, sonniger Tag, ein Tag, an dem einen das Herz so weit wird, daß man die Arme ausbreiten und davonfliegen möchte, ein friedlicher, ruhiger Tag — schön zum Sterben.

Es war am alten Strome. Neben ihm saß ein kleines Mädchen in einem bunten Kleidchen und flocht einen Kranz. Sie setzte ihm den Kranz auf den Kopf und er küßte sie und träumte von vielen, vielen Kränzen und Beifall und Jubel und er sah dem kleinen Mädchen tief in die Augen und freute sich. Die Augen waren blau. Und die Fluten des Stromes waren blau und am blauen Himmel eilten die Wolken dahin. „Blau ist der Strom, der Himmel blau, blau, deine Augen, in die ich schau," murmelte der alte Mann und nickte wehmütig. Das Lied war beendet. Er blickte hinauf zu Großmütterchen, dankte für das Geldstück und weinte und ging.

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Großmütterchens Augen waren naß. Sie sah träumend in die Ferne und konnte sich nicht entsinnen, wo sie diese Klänge schon einmal gehört. Dann dämmerte es ihr leise, leise auf, wie „ein Märchen aus uralten Zeiten". „Blau ist der Strom, der Himmel blau, blau deine Augen . . ." flüsterten die alten, welken Lippen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403201-14/fragment/page=0003

BRUNO FREYTAG

HALLE a. S.,
Leipziger Str. 100. Gegründet 1865.

Ich empfehle in mannigfachster Auswahl,
solideste Bedienung zusichernd,

Kleiderstoffe in Wolle und Seide, **Konfektion** für Damen und Kinder.

Anfertigung nach Mass. — Muster-Sendungen nach auswärts. [4495

Gebr. Eppner

Uhren-Fabrikanten und Hof-Uhrmacher Sr. Majestät des Kaisers u. Königs

Berlin W.,
34 Charlottenstr. 34

[4507]

empfehlen ihre silbernen und goldenen Taschenuhren jeglicher Art, Schiffs-Chronometer Turm-, Wächterkontroll-, Regulator- und Stutzuhren!

Werkstatt für Reparaturen.

G. Kohlig,

Kontor u. Lager Leipzigerstr. 91.

Tafelglas, Spiegelglas, Rohglas, [3609
Gartenglas, Glaserdiamanten, Goldleisten, Rohglas für Restaurants und Hausbedarf, Weisses Porzellan, nur bessere Qualitäten.

Oberhemden [4300]
in feinster Ausführung,
Kragen gutsitzende Façons in Prima Qualität,
Manschetten, Serviteurs, Trikotagen, Socken etc.
in grösster Auswahl bei
Otto Blankenstein,
Obere Leipzigerstraße 36.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Jalousien
und
Rollläden
aller Systeme.
Rollwände.
Holzdrahtrouleaus.
Reparaturen.
Hallesche Jalousien- und Rollladen-Fabrik
Franz Rudolph & Co.
Fernspr. 2106. — Krausenstr. 16.

Pastoren-Tabak, [3678
hervorragend milde Qualität,
à Pfund 80 Pfg. empfiehlt
Rich. Heinze, Gr. Steinstr. 71.

In meinem **Ausverkauf,** welcher nur noch bis 1. April d. Js. dauert, gebe ich **sämtliche am Lager** befindlichen Waren, unter anderen:

Damen-Blusen,	**Herren-Normal-Hemden**
Deckenstoffe zum Besticken	**Herren-Oberhemden u. Kragen**
Kinder-Kittel u. Latz-Schürzen	**Leinen, Tafeltücher**
Erstlings-Wäsche	**Sommerdrelle für Anzüge**
Bett- u. Matratzendrelle	**Stickereien und Spitzen**
Bett-Inletts	**Gardinen und Stores**

zu und bedeutend unter dem [4518

Selbstkostenpreise ab.

Carl Steckner, Gr. Steinstr. 74. Fernspr. 9.

Möbelfabrik * * * * * * * * * und Magazin

der

Vereinigten Tischlermeister

Kl. Steinstr. 6 **Halle a. S.** Kl. Steinstr. 6

Fernsprecher 642

empfehlen ihr **grosses Lager** zum

Einkauf von ganzen Einrichtungen

wie Einzelmöbeln

in geschmackvollen Neuheiten. [3708

Musterzimmer. Dekoration.

Flügel und Pianinos,

nur allerbeste Fabrikate von
Blüthner, Steinway & Sons, Feurich, Irmler, Ritmüller, Römhildt etc.
in allen Stil- und Holzarten.
Feinste reichhaltigste Auswahl am Platze.
Verkauf zu Originalpreisen von 450—3000 Mk.
Vermietung guter Pianinos. [3857
Reparaturen u. Stimmungen prompt u. gewissenhaft.

B. Döll, Gr. Ulrichstrasse 33. Fernspr. 2784.

MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Billig * praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in **Halle a. S.** bei: **Hugo Winkler,** Schmeerstr. 3, **Albin Hentze,** Schmeerstr. 24, **Gustav Hildebrand,** Leipzigerst. 65, **C. A. Grunewald,** Schmeerstr. 8, **Gustav Müller,** Albrechtstr. 46, **Carl Rehe,** Rannischestr. 13, **Julius Buschbeck,** Gr. Ulrichstr. 35, **Th. Loebeling,** Schmeerstr. 15, **Paul Elsässer,** Merseburgerstr. 61, **F. Müller,** Leipzigerstr. 29, **Otto Lützenkirchen,** Mansfelderstr. 59, **Otto Böttcher,** Landwehrstr. 16, **A. Hugo Springstein,** Geiststr. 36, **H. Rümpler,** Böllbergerweg 14, **Rosalie Polack,** Lindenstrasse 47, **Otto Rosenbaum,** Merseburgerstr. 98, **Elise Hoeft,** Leipzigerstr. 66, **Ch. & Th. Leistenschneider,** Moritzzwinger 2, **Geschw. Grassel,** Freiimfelderstr. 14, **Gust. von Metsch,** Leipzigerstr. 64, **Rob. Plötz,** Leipzigerstrasse 18, **C. Möckel,** Parkstrasse 1, **Albert Asmus,** Merseburgerstrasse 108, **Carl Pritschow,** Bernburgerstrasse 28, **G. Lutsche,** Sophienstr. 4, **E. Lehmann,** Lessingstr. 31, **E. Piarre,** Mauerstr. 1, **A. Borst,** Steinweg 26, **K. Berger,** Geiststr. 20, **C. A. Böhme,** Geiststrasse 50, **Friedr. Rosch,** Gr. Steinstrasse 38, **C. Obstfelder,** Alter Markt 24, **Albert Pfautsch,** Alte Promenade 22, **Rich. Wagner,** Königstr. 5, **Wilhelm Schwarz,** Leipzigerstrasse 19, **Max Mergner,** Advokatenweg 27. — In **Schkeuditz** bei **Carl Diesel.** — In **Cönnern** bei **Otto Bertram.** [4538

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich.

M. J. Schröder Nachf.,

gegründet 1855 — Gr. Steinstraße 9, 1 Tr. rechts
empfiehlt die **ersten Neuheiten in**
feinem aparten Damenputz
zu billigen Preisen. [4552

Für empfindliche Raucher das Gesundheitsdienlichste der Gegenwart!

Nach dem **Geheimen Hofrat Univers.-Professor Dr. med. Hugo Geroid.**

Wendt's Patent-Cigarren und Cigaretten.
Absolut nicotin-unschädlich!
Vollkommenster Rauchgenuss!

Nach **Professor Dr. H. Thoms, Universität Berlin.**

Direkt zu haben in allen Preislagen, Grössen, Qualitäten und Quantitäten (auch Proben). Preislisten und Broschüren gratis.
Wendt's Cigarrenfabriken Aktiengesellschaft, Bremen, Postfach 140
[4565]

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger, Grösste Auswahl von

Garantie-Seide für Brautkleider.

Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88. [4191

Muster bereitwilligst.

Für die Inserate verantwortlich: Otto Brakel, Halle a. S.

Mit 4 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403201-14/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 19. März.

— **Universität.** Der Privatdozent der Geschichte an unserer Hochschule, Herr Dr. Reinhold Brode, ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der K. Friedrichs-Universität ernannt worden.

— **Der Schneiderstreik in Halle.** Viele Arbeitnehmer haben am Mittwoch, dem ersten Tag des Streiks, die schon früher übernommene und begonnene Arbeit einfach beiseite gelegt, ohne sie vollendet zu haben. Vom juristischen Standpunkte aus muß dies als ein Bruch mündlicher vertraglicher Vereinbarungen und als Erpressungsversuch angesehen werden. Beim Innungsschiedsgerichte und beim Gewerbegerichte können solche Fälle anhängig gemacht werden. Es gewinnt den Anschein, daß der Streik schon seit langem vorbereitet war, denn gerade jetzt, da die Saison im Schneidergewerbe beginnt und Bestellungen auf Bestellungen seitens der Kundschaft gemacht werden, bricht er aus. Die Gesellen wollen damit einen Zwang auf die Arbeitgeber ausüben. Wer aus dem Streik siegreich hervorgehen wird, das wird die Zukunft lehren.

— **Die hiesigen drei Sanitätskolonnen** im Dienste des „Roten Kreuzes", der 1870er Bahnhofsbarackenverein, die Krieger-Sanitätskolonne zu Halle und die Freiwillige Sanitätskolonne zu Cröllwitz, haben schon oft ihre Hilfsbereitschaft kundgetan, sie sind geradezu mustergiltig am Tage des Kaiserbesuches im vorigen Jahre hervorgetreten. Ihre Ausbildung und vor allem Ausstattung aber bedarf großer Kosten. Die hiesigen Bezirksvereine des Deutschen Radfahrerbundes haben sich deshalb und in dankbarer Anerkennung der Verdienste dieser drei Kolonnen zu einem größeren Arrangement vereinigt, dessen Ertrag den Kolonnen als Unterstützung zur Verfügung gestellt werden soll: es wird am Sonntag, den 27. d. M. in den „Kaisersälen" ein Gala-Saalfest (Reigenfahren, Radballspielen, Einzelkunstfahren und turnerische Darbietungen) stattfinden. Jedem ist Gelegenheit geboten, durch den Besuch des Saalfestes zur Unterstützung der Sanitätskolonnen beizutragen.

— **Die freiwillige Sanitätskolonne des 1870er Bahnhofs-Barackenvereins** hielt gestern abend wieder eine größere öffentliche Uebung in der Roßplatz-Turnhalle resp. auf dem Roßplatz ab. Dieselbe bestand hauptsächlich aus Zeltbau, Verband- und Trageübungen. Die nächste Uebung findet am Freitag, den 8. April, abends auf demselben Platze statt.

— **Konfirmandenfeiern.** Der Jungfrauenverein an St. Ulrich veranstaltet in seinem Vereinslokal Kl. Märkerstraße 1 am nächsten Montag abend von 7½ bis 9½ Uhr und am Donnerstag nachmittag von 5 bis 7 Uhr eine Begrüßungsfeier für die neukonfirmierten Töchter, in welcher der Leiter des Vereins eine Ansprache halten wird und mehrere Deklamationen und Gesänge zum Vortrag kommen. Der Jungfrauenverein an St. Ulrich, welcher von mehreren Damen und dem Vorsteher, Herrn Pastor Heintke, geleitet wird, ist bestrebt, den konfirmierten Töchtern durch biblische Ansprachen, Vorträge, Vorlesen guter Bücher, sowie Gesang und Spiel religiöse Förderung, geistige Fortbildung und gute Unterhaltung in christlicher Gemeinschaft zu bieten. Die Mitglieder fertigen Arbeiten für den hiesigen Frauenverein zum Besten der Armen- und Krankenpflege an. Die Mitglieder der einen Abteilung kommen am Montag abend von 7½ bis 10 Uhr, die der anderen am Donnerstag nachmittag von 5 bis 7 Uhr im Konfirmandensaal des Diakonats zusammen. Als Vereinsblätter werden „Komm mit" und „Die Mädchenzeitung" gelesen. Töchter aus allen Ständen, besonders die neukonfirmierten, sind zu einer der angesetzten Feiern, am Montag oder Donnerstag, herzlich willkommen.

— **Hunde-Ausstellung.** Die Ausstellungsleitung der hier am 4., 5. und 6. Juni abzuhaltenden II. großen allgemeinen Ausstellung von Hunden aller Rassen, verbunden mit Schlitzen für Dachshunde und Foxterriers, teilt uns mit, daß sich für ihre Ausstellung ein reges Interesse in allen kynologischen Kreisen Deutschlands geltend macht. Durch zahlreiche Stiftungen von Spezial-Ehrenpreisen und Klubmedaillen der meisten Spezialklubs und kynologischen Vereine ist eine Beschickung garantiert, zu welcher bereits schon jetzt die gedachten Ausstellungshallen bei weitem nicht mehr zureichen. Der „Barsoiklub"-Berlin (russische Windhunde) hält eine Kollektivausstellung ab, dem sich der Westdeutsche Barsoizüchterverband anschließt, so daß sich allein von dieser Rasse dem Beschauer die stattliche Zahl von ca. hundert Barsois präsentieren wird. Mit dem „Deutschen Doggenklub"-Berlin betreffs Kollektivausstellung eingeleitete Verhandlungen schweben noch. Als Preisrichter sind die hervorragendsten Kynologen gewonnen worden. Das Programm zur Anmeldung für die Ausstellung erscheint in ca. 3 Wochen und ist von Herrn Gottfold Hendel, Halle a. S., Moritzzwinger 16, zu beziehen.

— **Neue Bergpolizeiverordnung für die Braunkohlen-Brikettfabriken.** Das Königliche Oberbergamt zu Halle a. S. hat unter dem 21. Dezember 1903 eine neue, am 1. Juli 1904 in Kraft tretende Bergpolizeiverordnung für die Braunkohlen-Brikettfabriken seines Verwaltungsbezirks erlassen, durch welche die Bergpolizeiverordnung für die Braunkohlen-Brikettfabriken vom 14. Mai 1898 aufgehoben wird. Die Bergpolizeiverordnung kann zum Preise von 20 Pfennig für das Stück von der Buchdruckerei des Waisenhauses zu Halle a. S. bezogen werden.

— **Ausstellung von Zeichnungen in der Knaben-Mittelschule Charlottenstraße 15.** Die diesjährige Ausstellung der Zeichnungen der Mittelschüler (Charlottenstr. 15) wird am Montag, den 21. d. M., nachmittags um 3 Uhr eröffnet. Die Besichtigungszeit dauert dann Montag von 3 bis 5 Uhr, am folgenden Dienstag von 8 bis 1 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags und am Mittwoch von 8 bis 1 Uhr vormittags. Die Anordnung der Zeichnungen wird einen vollständigen Lehrgang der „Neuen Zeichenmethode" darstellen. Interessenten der neuzeitlichen Bestrebungen auf dem Gebiete des Zeichenunterrichts werden auf die Ausstellung aufmerksam gemacht.

— **Städtische Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.** Die für Mittwoch angesagte Schulfeier muß bereits am Montag, den 21. d. M. stattfinden; Beginn 7½ Uhr im „Evangelischen Vereinshause."

— **Hochschule für Musik zu Halle.** Am 22. d. M., abends 6 Uhr findet im Saale der „Vereinigten Berggesellschaft" die erste öffentliche Produktions-Prüfung der Schüler der Ober- und Chorklasse statt. Neben Vorträgen für Klavier- und Blasinstrumente von Mozart, Gluck, Mendelssohn, Chopin, Moscheles und Demerssemant wird die Chorklasse zwei größere gemischte Chorwerke: „Die Nacht" von Joseph Rheinberger und „Preciosa", Musik mit verbindendem Text von Weber, zum Vortrag bringen. Die Abgabe unentgeltlicher Eintrittskarten an Interessenten haben die Kunst- und Buchhandlungen der Herren Tausch u. Grosse, Gr. Steinstr., und Albert Neubert, Poststr., freundlichst übernommen.

— **Der allbekannte Pfleger der einheimischen Nachtigall,** Herr Gustav Lauffer, konnte gestern in voller Rüstigkeit und Frische seinen 78. Geburtstag feiern. Bald sind die Nachtigallen wieder alle im Lande und Herr Lauffer hat wieder Gelegenheit, für seine Lieblinge zu sorgen.

— **Gustav-Adolf-Festspiel.** Dem Ersuchen um Aufnahme des folgenden Hinweises kommen wir gern nach: Wie bei dem Lutherfestspiel im Jahre 1897, ist seit den ersten Aufführungen des Gustav-Adolf-Festspiels die Zahl der Besucher stetig und nicht gerade unerheblich gewachsen, aber eigenartiger Weise bleiben diesmal große, nicht zu übersehende Schichten der Bevölkerung fort, die sonst mit großer Begeisterung und mit Eifer teils mitgewirkt, teils aber wenigstens ihren Einfluß für die evangelische Sache geltend gemacht, z. B. die Schulen, höhere und Volksschulen. Mag dies durch die Nähe der Osterversetzung veranlaßt sein? Mit Rücksicht darauf ist, wie schon gestern kurz mitgeteilt, nun vom Evangelischen Festspielverein eine billigere (siehe Inserat) Vorstellung auf den 20. d. Mts., Sonntag, 7½ Uhr abends angesetzt worden. Zugleich ist hierdurch den Bewohnern und Umwohnern von Halle Gelegenheit gegeben, einige Stunden die furchtbarste Leidenszeit der evangelischen Kirche, den dreißigjährigen Krieg, sich im Bilde zu vergegenwärtigen und sich zu treuem Festhalten am evangelischen Glauben ermuntern zu lassen, denn den weiteren evangelischen Schichten gilt bei der großen festgewurzelten Gleichgültigkeit das Wort: Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen? Stehet auf, lasset uns gehen, er ist da —. Die Aufführungen finden außer Sonntag noch am 22. und 24. d. M. zu den gewöhnlichen Preisen statt. Helft den evangelischen Glauben stärken und fördern. Die Einnahmen sollen der Halleschen Stadtmission, der Gustav-Adolf-Stiftung und der evangelischen Los von Rom-Bewegung in Oesterreich zugute kommen. Der Erfolg darf nicht ausbleiben, denn Gustav Adolf kündet Sieg.

— **Zoologischer Garten.** Am Sonntag vor acht Tagen hatten die Besucher des Gartens Gelegenheit, das Abfallen der mächtigen Geweihstangen beim Wapiti direkt zu beobachten: bis zum Nachmittage trug der Hirsch nur noch eine Stange, und diese wurde während der Hauptbesuchsstunde abgeworfen. Beim Axishirsche sind die neuen Kolben bereits wieder beträchtlich gewachsen. Dagegen machen die Kolben beim Rehbocke gar keine Fortschritte, das Tier hat sich leider durch Stoßen gegen das Gitter verletzt, sodaß das Geweih in diesem Jahre verkrüppeln wird. Die regelmäßigen Besucher des Gartens haben in den letzten Wochen vielfach ihrer Verwunderung darüber Ausdruck gegeben, daß die Inseltigerin Saida kein Fleisch bei der Fütterung bekommen hat. Das Tier war krank, und zwar litt es an einem akuten Magenkatarrh, der bei den großen Raubtieren aus unbekannten Ursachen öfters auftritt und vielfach zum Tode führt. Man weiß, daß der kritische Tag in die Zeit vom 18. bis 21. Tage nach der Erkrankung fällt. Unser Tier, das auffallenderweise nicht sehr heruntergekommen ist, trotzdem es während der ganzen Zeit nur Wasser zu sich genommen hat, nahm am 19. Tage das ihm dargebotene Kalbfleisch. Da es auch die darauffolgenden Tage die kleine Portion jedesmal aufgefressen hat, dürfen wir wohl annehmen, daß die Krisis endgültig überstanden ist. Der Tierbestand hat sich um mehrere Stücke vermehrt; so ist im Laufe der letzten Woche ein Pärchen junger Mähnenschafe geboren, dessen muntere Sprünge den steilen Bergabhang hinunter und herauf jedermann in Erstaunen setzen. Ein ergötzliches Bild gewähren sodann die vier Pelikane, besonders bei der Fütterung, wenn jeder den leckeren Fisch in seinem mächtigen Kehlsacke auffangen will. Herr Landschaftsgärtner W. Hartmann machte dem Garten einen Hühnerhabicht zum Geschenk.

— **Das Platzkonzert** am Sonntag wird vor der Post von der Kapelle der 36er mit folgendem Programme gegeben: 1. „Allbeutschland!" Marsch von Wiggert, 2. Ouverture zur Oper „Die weiße Dame" von Boildieu, 3. Szenen aus der Oper „Carmen" von Bizet, 4. Frühlingslied von Mendelssohn, 5. Finale aus der Oper „Rienzi" von Wagner und 6. Triumphmarsch aus der Oper „Aida" von Verdi.

— **Vom Walhalla-Theater** wird uns geschrieben: Der berühmte Komponist und Gast des Walhalla-Theaters, Paul Lincke, wird also heute abend, wie bereits bekanntgegeben, die Première von „Frau Luna" persönlich dirigieren. Auch für die Sonntag-Abend-Vorstellung, der zweiten Aufführung von „Frau Luna" hat Meister Lincke in liebenswürdiger Weise die Orchesterleitung übernommen. Für Sonntag nachmittag sind die Operetten „Zaubergeige" und „Ein Abenteuer im Harem" bei gewöhnlichen Eintrittspreisen angesetzt; vormittags von 11½–1½ ist Frühschoppen-Frei-Konzert.

— **Apollotheater.** Man schreibt uns: Das diesmalige Programm mit seinen brillanten Attraktionen erzielt allabendlich durchschlagenden Erfolg. Vor allem sind es die Buren-Scharfschützen Captain Max Slema und Miß Alice, die mit ihrer frappierenden Treffsicherheit das Publikum zu stürmischem Beifalle hinreißen. Auch in den unmöglichsten Stellungen wissen sie die schwierigsten Zielobjekte zu treffen. In einer weiteren Attraktionsnummer zeigt sich das akrobatische Potpourri der Marnitz Manello-Truppe, die wohl die phänomenalste von Damen ausgeführte Arbeit auf diesem Gebiete bringt. — Morgen, Sonntag, finden, nachmittags 4 und abends 8 Uhr, zwei Vorstellungen statt; in beiden Vorstellungen treten sämtliche engagierten Kräfte auf.

— **Der Handwerker-Meisterverein** hielt gestern im „Goldenen Schiffchen" die letzte Versammlung im Winterhalbjahr ab. Der Vorsitzende, Herr Schlossermeister Schwarz, teilte den ablehnenden Bescheid des Magistrats auf eine Eingabe des Vereins betr. die Abänderung der Bestimmungen über die hier eingeführte Immobilian-Umsatzsteuer zu Gunsten derjenigen Handwerker mit, die für Neubauten liefern und deren Forderungen gefährdet sind. Die Versammlung bedauerte den Entscheid des Magistrats und setzt ihre Hoffnung auf das Stadtverordnetenkollegium, das sich am nächsten Montag mit dieser Sache beschäftigen dürfte. Der Bildung eines Gewerbeverbandes stimmte die Versammlung zu. Dieser Verband soll die freien Handwerkervereinigungen und diejenigen Handwerker, die einer Innung nicht angehören, in sich schließen. Der Handwerker-Meisterverein zählt etwas über 700 Mitglieder, davon gehört die Hälfte einer Innung nicht an, und deren Rechte sollen im Verbande gewahrt werden. Derselbe nennt sich „Gewerblicher Verband des Regierungsbezirks Merseburg".

— **Die Ortskrankenkasse** der Sattler, Tapezierer und Täschner, Buchbinder, Gerber, Kürschner, Beutler, Handschuh- und Mützenmacher, Maler, Barbiere usw. hielt am 17. d. Mts. ihre Generalversammlung ab. Für 1903 betrugen die Einnahmen 27 722,77 Mk., die Ausgaben 25 750,19 Mk., mithin blieb ein Bestand von 1972,58 Mk. Der Reservefond beziffert sich auf 4001 Mk. Zu verzeichnen waren 568 männliche und 48 weibliche Krankheitsfälle mit 11 725 bezw. 1393 Krankheitstagen. An Krankengeld wurden 11 243,41 Mk. gezahlt, an Aerztehonorar 5551 Mk.

— **Die Kranken- und Begräbniskasse des kaufmännischen Vereins** zu Halle hatte am Donnerstag die Generalversammlung. Für 1903 betrugen die Einnahmen 14 911,22 Mk., die Ausgaben 12 075,10 Mk., mithin blieben 2836,12 Mk. als Bestand. Das Kassenvermögen beziffert sich auf 13 456,77 Mk. Es waren 705 Krankheitsfälle zu verzeichnen. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Herren Kaufleute Hartig, Laßach und Reinhardt, als Ersatzmänner die Herren Manschewsky, Korb und Molle.

— **Allgemeiner deutscher Sprachverein, Zweigverein Halle.** Die nächste Zusammenkunft der Mitglieder findet im „Evangelischen Vereinshause" am nächsten Dienstag, abends 8½ Uhr statt. Dem geschäftlichen Teile folgt ein Vortrag des Herrn Vorsitzenden Geheimen Justizrat Crüner; Gegenstand des Vortrags: „Einiges aus den Verhandlungen des deutschen Philologentages (Oktober 1903)."

— **Literarische Gesellschaft.** Am Montag wird Max Petzold einige Dichtungen aus dem Manuskript lesen. Das Programm des Abends beginnt mit einer kleiner Auswahl von Gedichten, bringt dann eine Skizze „Der Kräutertranz" und schließt ab mit der Geschichte eines Künstlers, betitelt „Kraftt Egebladt." Der Vortrag findet im Saale der „Loge zu den fünf Türmen" statt und beginnt pünktlich 8¼ Uhr.

— **„Nervenkraft, ihre Abnutzung und Wiedergewinnung."** Dieses zeitgemäße Thema hat der praktische Arzt Herr Dr. Baumgarten aus Wörishofen zu einem Vortrage gewählt, den er am 28. d. M. im „Wintergarten" halten wird. Der Vortragende ist seit zwölf Jahren als Spezialarzt für Nervenkrankheiten und Wasserheilverfahren in dem Kurort Wörishofen tätig.

Die reichste Auswahl
in
Kleiderstoffen
jeglicher Art bietet
Geschäftshaus
Halle a. S. **J. Lewin** *Marktplatz 2 u. 3.*
Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.

Neuheiten
für solide Haus- u. Strassenkleider,
das Meter **50** *Pfg. bis Mk.* **2,50.**

Neuheiten
für praktische Strassenkleider,
das Meter **75** *Pfg. bis Mk.* **3,50.**

Neuheiten
für Blusen und Kinderkleider,
das Meter **23** *Pfg. bis Mk.* **3,50.**

Neuheiten
für elegante Promenaden-Kleider,
das Meter Mk. **1,50** *bis Mk.* **6,50.**
[4577

Neuheiten
für Reise- und Sportkleider,
das Meter **55** *Pfg. bis Mk.* **4,75.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403201-14/fragment/page=0005

— **Im christlichen Verein junger Männer**, Weidenplan 5, hält **morgen, Sonntag, abends** 6 Uhr Herr **Dr. med. Klautsch** einen Lichtbildervortrag über „Eine Reise **durch** Thüringen". Abends 8½ Uhr findet eine Evangelisationsversammlung statt.

— **Männerversammlung. Am Montag findet abends im Stadtmissionshause**, Weidenplan 4, eine Männerversammlung statt, in welcher Herr Pastor **Hobbing über das Thema „Der Mann und die ewige Existenz" reden wird.**

— **Betriebsstörung.** Gestern gegen Mittag konnte der Motorwagen Nr. 53 **der Stadtbahn** infolge Unregelmäßigkeiten an den Rädern nicht in die Weiche vor Cöthenerstr. Nr. 1 einfahren, wodurch eine Betriebsstörung von 16 Minuten entstand. — Abends gegen 9 Uhr ist vor dem Grundstück Magdeburgerstr. Nr. 27 die Oberleitung der Stadtbahn gerissen. Eine Betriebsstörung ist nicht entstanden, da die vom Bahnhof kommenden Wagen an jener Stelle ohne Strom laufen.

— **Krämpfe.** Gestern nachmittag um 5 und 7 Uhr wurde ein Fleischergeselle von Krämpfen befallen. Das erste Mal in der Mansfelderstraße konnte der Kranke nach halbstündiger Erholung seinen Weg fortsetzen, das zweite Mal, abends 7 Uhr in den Kleinschmieden, mußte er im städtischen Krankenwagen der Kgl. Klinik zugeführt werden.

— Ueber **Rheingauer Weine hat im Jahre 1862 die** Jury der internationalen Ausstellung zu London entschieden, daß diese unter den Weinen den ersten Rang einnehmen. Ein Hauptvorzug des Rheingauer Weines besteht in seiner belebenden und erquickenden Wirkung; obwohl kräftig, ist er doch zugleich von außerordentlicher Milde, er stellt ein treffliches Stärkungs- und Kräftigungsmittel für Kranke und Rekonvaleszenten dar. Insbesondere bedeutet sein Säuregehalt einen gesundheitlichen Hauptfaktor, er ist das erfrischende Element, das die Tätigkeit des menschlichen Verdauungsapparates in ganz außerordentlichem Maße anregt. Das hiesige General-Depot befindet sich in der renommierten Weinhandlung Schulze u. Birner, Rathausstraße.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Detailverkauf.

Kartoffeln, pro Ctr. 3,00—4,00 Mk.	Hühner, pro St. 1,30—2,00 Mk.
Kartoffeln, 5 Liter 30—40 Pfg.	Hähnchen, pro St. 1.50-2,25 Mk.
Zwiebeln, pro Ctr. 9 Mk.	Tauben, pro St. 40—50 Pfg.
Zwiebeln, 1 Liter 20 Pfg.	Enten, pro St. 3,00 Mk.
Blumenkohl, 1 St. 10—40 Pfg.	Kaninchen, 1 St. 1,00-1,10 Mk.
Welschkohl, 1 St. 5—20 Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,40 Mk.
Rosenkohl, 1 Liter 25 Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,30 Mk.
Braunkohl, 1 St. 5—10 Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,60 Mk.
Weißkraut, 1 St. 8—20 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 30—35 Pfg.
Kohlrüben, 1 St. 5—15 Pfg.	Butter, pro St. 55—65 Pfg.
Mohrrüben, pr. Mdl. 10—15 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Radieschen, 2 Bund 20—25 Pfg.	Eier, pro Mdl. 100 Pfg.
Rettiche, pro St. 3—10 Pfg.	Schweinefleisch, pr. Pfd. 70-90 Pfg.
Sellerie, pro St. 5—15 Pfg.	Hammelfleisch, pr. Pfd. 60-70 Pfg.
Salat, grüner 1 St. 10—20 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd. 70—90 Pfg.
Aepfel, 1 Mdl. 30—100 Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd. 70—80 Pfg.

Eingesandt.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Inbezug auf die „unentgeltliche" Waschgelegenheiten für Reisende auf Bahnhöfen dürfte es angebracht sein, die schier unglaubliche und schon mehr lächerlich wirkende Tatsache zu konstatieren, daß in dem Toilettenraume für Frauen in dem der Sperre unterliegenden Teile des hiesigen Bahnhofes sogar der **Spiegel verhängt** ist und nur gegen eine Gebühr von zehn Reichspfennigen „benutzt" werden darf. -ob.

Briefkasten.

O. M. Die Behauptung einer hiesigen Zeitung, die „Hall. Ztg." habe in ihrem Extrablatte vom 8. d. Mts. von einer „Aufhebung des Jesuitengesetzes" gesprochen, ist unrichtig. In dem Extrablatte der „Hall. Ztg." ist ausdrücklich von einer Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes die Rede gewesen. Da inzwischen der damalige leitende Redakteur der eingangs genannten Zeitung abgegangen ist, so wollen wir mit ihr heute wegen des ebenso ungerechten wie linkischen Ausfalles auf uns nicht mehr rechten.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: **Zu ermäßigten Preisen** geht morgen (Sonntag) nachmittag Bizets **„Carmen" mit Frl. Ekeblad** in der Titelrolle in Szene; **abends wird zum letzten Male die** große Posse **„Lumpacivagabundus" mit den verschiedenen Gesangs- und Ballett-Einlagen gegeben.** — Der Wochenspielplan zeigt ferner für Montag die einzige Wiederholung von **„Preciosa"** (Schülerkarten haben Giltigkeit) an; für Dienstag ist die zweite Aufführung der Oper **„Margarethe"** angesetzt. In der Partie des **Valentin** wird Herr Deplanque auf Engagement gastieren. Eine große künstlerische Tat bereitet das Schauspiel für Mittwoch vor: zum Benefiz für Herrn Oberregisseur **Carl Scholling** wird Shakespeares Tragödie **„Julius Cäsar"** mit neuer Ausstattung und Dekorationen, Kostümen, Requisiten in Szene gehen. Am Donnerstag wird das Schauspiel **„Der Richter von Zalamea"** wiederholt und am Freitag zum Gedächtnis an den Todestag L. van Beethovens des Meisters **„Fidelio"** gegeben.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Am Sonntag finden **wiederum zwei** Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr geht als Fremdenvorstellung zu ermäßigten Preisen Blumenthal und Kadelburgs **„Der blinde Passagier"** in Szene. Die Preise sind wie folgt ermäßigt: Orchesterfauteuil, Parquett und I. Rang-Fauteuil 1 Mk., Parterre und Balkon 60 Pfg., Gallerie ohne Nummer 30 Pfg. — Abends 8 Uhr 5 Minuten wird Oskar Blumenthals Novität **„Wann wir altern"**, welche bei der Erstaufführung so ausnehmend gefiel, **zum ersten Male** wiederholt. Hierauf gelangt Eduard Schachts vieraktiger Schwank **„Gefährliche Mädchen"** mit den Damen Bensberg, Hedda, Fugger, Weyrauch, Deutschmann und den Herren Direktor Mauthner, Deutschmann, Seedorff, Weber und Ekert in den Hauptrollen zur Aufführung. Am Montag bleibt das Neue Theater wegen einer Vereinsfestlichkeit geschlossen. — Der schon jetzt fühlbare lebhafte Andrang zu der Fremdenvorstellung morgen nachmittag hat die Direktion bestimmt, die Vorstellung des „Blinden Passagier" am nächsten Mittwoch zu denselben Preisen zu wiederholen.

— **Benefiz Lydia Fernando.** Die tragische Liebhaberin des Neuen Theaters wird am Dienstag, den 22. März zu ihrer Benefizvorstellung dem Publikum eine ganz besondere Ueberraschung bieten, indem sie für diesen Abend ein äußerst interessantes **Buntes Programm** aufgestellt und sich außerdem die Mitwirkung zweier namhafter Künstler aus Berlin gesichert hat. Es ist dies der bekannte **Serenissimus**-Darsteller des **Kleinen Theaters in Berlin** Herr **Berthold Held**, sowie Herr Paul **Schneider-Dunker** vom Trianontheater in Berlin, welcher sich durch seine erfolgreichen Gastspiele einen Namen als Coupletsänger und Gesangshumorist gemacht hat. **Lydia Fernando** selbst wird in Knopfs Drama **„Ehrliche Leute"** als tragische Liebhaberin auftreten und am selben Abend das Publikum durch Gesangsvorträge humoristischer Art erfreuen und auch gemeinsam mit Herrn **Schneider-Dunker** Gesangsduette zum Besten geben, sowie in der dramatischen Ueberbrettl-Szene vom Cabaret Montmartre **Zaza-tin-tin-tin** zu Gehör bringen. Eine Groteske von Leo Lenz **„Die Banausenschlacht"** wird an diesem Abend ihre Erstaufführung im Neuen Theater erleben. Im bunten Programm werden Dichtungen und Kompositionen von Maria Madeleine, Else Scheibler, Thekla Lingen, Oskar Strauß und Bela Lasky zu Gehör gebracht werden. Auch wird das Publikum Gelegenheit haben, Frl. Fernande Wessely als Sängerin und Komponistin kennen zu lernen. Der ganzen Vorstellung wird **Serenissimus** beiwohnen und durch seine launigen Zwischenspiele gewiß nicht wenig zur Erheiterung des Publikums beitragen.

— **Domsänger-Konzert.** Wie wir erfahren, beabsichtigt die **Konzert-Vereinigung** des Königlichen Domchors **aus Berlin**, welche hier früher häufig konzertierte, am 27. März, 8 Uhr im Evang. Vereinshause, Kl. Klausstraße, ein Konzert zu veranstalten. Nur wenige Künstler gibt es, die wie diese Herren es unternehmen dürfen, Jahrzehnte hindurch regelmäßig in gewissen Zeiträumen eine Stadt zu besuchen. Noch mehr spricht es für die hohe künstlerische Bedeutung derselben, daß ihre Konzerte stets mit derselben Spannung von dem musikliebenden Publikum erwartet werden, wie dies in unserer Stadt der Fall ist, und einer immer zunehmenden Teilnahme gewiß sind. Auf wie hoher Stufe die Darbietungen dieser Sänger stehen, wird jeder zugeben müssen, der dieselben auch nur einmal gehört hat. Wir werden auf diesen bevorstehenden Kunstgenuß noch zurückkommen.

— **Ständige Kunstausstellung von Tausch u. Grosse.** Neu ausgestellt ist eine größere Anzahl Gemälde von **Eduard Daelen**-Düsseldorf, darunter die Kolossal-Gemälde „Prost Döchterchen!", „Evas Reue", „Größenwahn" und „Dämon Weib", ein sinniges Bild „Vor der ersten Kommunion" von **Else Luedecke**-Steglitz, ein „Regentag" von **G. von Haven**-München, sowie sechs Gemälde von **Lesinka Schumann-Heyl** aus Rußland.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Von der Universität Halle.** Auf Grund seiner Inauguraldissertation „Das Verhältnis von John Marstons „What you Will" zu Plautus' „Amphitruo" und Sforza D'Oddes „I Morti Vivi"" erhielt Herr **Paul Becker** aus Witten a. d. Ruhr von der philosophischen Fakultät hiesiger Universität den Doktorgrad.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Norderney" 18. März in Bremerhaven angek. „Gneisenau" 18. März in Sydney angek. „Prinzeß Irene" 18. März 10 Uhr vorm. in Neapel angek. „König Albert" 18. März 11 Uhr vorm. in Gibraltar angek. „Bayern" 18. März in Antwerpen angek. „Brandenburg" 18. März Prawle Point pass. „Hannover" 18. März in Hongkong angek. „Zieten" 18. März in Antwerpen angek. „Roland" 18. März v. Antwerpen abgeg.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Cheruskia" 17. März v. St. Thomas über Havre n. Hamburg abgeg. „Hungaria" 17. März v. St. Thomas über Havre n. Hamburg abgeg. „Saxonia" 15. März in Hongkong angek. „Granada", n. d. La Plata, 17. März Dover passiert. „Dortmund" 17. März v. New-Orleans über Newport-News n. Hamburg abgeg. „Valesia", v. Nordbrasilien, 17. März in Oporto angekommen. „Arcadia", v. Philadelphia, 18. März Lizard passiert. „Alexandria" 17. März v. Philadelphia n. Hamburg abgegangen. „Prinz Adalbert" 17. März in New-York angekommen. „Pontos" 16. März in Buenos Aires angekommen. „Auguste Vikoria", a. d. Orientfahrt, 17. März in Pera angek. „Makedonia" 18. März a. d. Elbe angek. „Aragonia", n. Ostasien, 16. März Finisterre pass. „Prinz Waldemar", v. Mittelbrasilien, 16. März v. Lissabon abgeg. „Prinz Sigismund", n. Mittelbrasilien, 16. März v. Lissabon abgeg. „Moltke", n. New-York, 17. März v. Cuxhaven abgeg. „Teutonia" 17. März auf der Elbe angek. „Herodot", n. Westindien, 17. März von Antwerpen abgeg. „Sardinia", von Westindien und Mexiko, 17. März in Antwerpen angek. „Etruria", v. d. La Plata, 16. März v. Funchal abgeg. „Silvia", Truppentransport nach Ostasien, 17. März in Port Said angek. „Castilia", n. Westindien, 16. März v. Havre abgeg. „Suevia", n. Ostasien, 16. März in Singapore angek. „Ascania" 17. März a. d. Elbe angek. „Andalusia" 17. März in Hongkong angek. „Christiania" 16. März in St. Thomas angek. „Galicia" 15. März in St. Thomas angek. „Prinzessin Viktoria Luise", n. Westindien, 16. März in Santiago de Cuba angek. „Nicomedia" 16. März in Manila angek. „Arabia" v. New-York n. Ostasien, 16. März v. Aden abgeg. „Ambria" 17. März in Hamburg angek.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 19. März.

Wetterbericht vom 19. März, morgens 5 Uhr. Das Maximum lagert fortdauernd im Osten; ein Nordwesteuropa überdeckendes Depressionsgebiet wandert nordostwärts fort und ist von dieser Seite kein nennenswerter Einfluß auf unsere Witterung zu erwarten. Im westlichen und mittleren Deutschland hatten sich gestern zwei flache Depressionen entwickelt und nur so erklärte sich der am Mittag in Magdeburg herrschende Nordwestwind; diese erwähnten flachen Störungen haben sich wohl aufgelöst, wie es uns das nicht ganz unbeträchtlich steigende Barometer andeutet. Der sich ausbreitende hohe Druck läßt meist trockenes Wetter erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 20. März: Trockenes, teils heiteres, teils wolkiges, nachts kälteres, bei Tage mildes Wetter.

Voraussichtliches Wetter am 21. März: Meist trockenes, wechselnd bewölktes, zeitweise heiteres, bei Tage mildes Wetter. Teilweise Nachtfrost und Reif.

*

Hamburg, 19. März, 9 Uhr 36 Min. vorm. Das Maximum (über 771 mm) liegt über Westrußland und (über 770 mm) über Zentralfrankreich, das Minimum (unter 752 mm) nordwestlich über Schottland. In Deutschland ruhig, vielfach heiter; die Temperatur ist nahezu normal, stellenweise ist Niederschlag gefallen. — Fortdauer wahrscheinlich, vielfach Nachtfröste. Deutsche Seewarte.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Zschopau, 19. März. Bei der heutigen **Reichstags-Nachwahl** im Wahlkreise Zschopau-Marienberg erhielten nach bisherigen Feststellungen Pinkau (Soz.) 10 156, Zimmermann (Reformpartei) 5986 und Schanz (kons.) 4316 Stimmen, sodaß Stichwahl zwischen Pinkau und Zimmermann erforderlich ist.

London, 19. März. „Standard" meldet aus Tientsin: Der russische Gesandte in Peking wiederholte seinen **Protest gegen die Entsendung chinesischer Truppen** über die Große Mauer hinaus und verlangte die Zurückziehung der Truppen. Der Gesandte erneuerte seine Drohung, daß bei der geringsten Truppenbewegung seitens Chinas russische Truppen nach Peking marschieren würden.

Portsmouth, 19. März. Das untergegangene **Unterseeboot A I** war an Manövern beteiligt und wartete auf den Angriff eines Schlachtschiffes, als ein Dampfer über das Unterseeboot hinwegfuhr. An Bord des Dampfers glaubte man, daß man auf einen Torpedo gestoßen sei. Niemand dachte hier an einen Unglücksfall. Erst nach einigen Stunden war man beunruhigt; man ging auf die Suche und fand das Unterseeboot; Ueberlebende von der Mannschaft wurden nicht aufgefunden.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—nn. **Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei, Halle a. S.** In der am 18. d. M. abgehaltenen Generalversammlung der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengießerei wurden der Geschäftsbericht und die Bilanz für das verflossene Geschäftsjahr vorgelegt und genehmigt. Es wurde beschlossen, eine **Dividende von 9 Prozent** zu verteilen, welche vom 21. März d. J. ab zur Zahlung kommen soll. — Dem Vorstande und dem Aufsichtsrate wurde Entlastung erteilt und die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates, Herr Geh. Kommerzienrat R. **Riedel**-Halle a. S. und Herr Kommerzienrat G. **Böttcher**-Halle a. S., wurden wiedergewählt.

-y. **Deutsche Kontinental-Gas-Gesellschaft zu Dessau.** Das abgelaufene Geschäftsjahr war, so heißt es in dem Jahresbericht, in seinem Gesamtresultat für unsere Gesellschaft ein gutes. Die Besserung auf wirtschaftlichem Gebiete, welche im 2. Semester 1902 langsam einsetzte, hat ohne Unterbrechung angehalten, und an diesem Aufschwung hat auch die Gasindustrie teilgenommen. Dementsprechend war auch das finanzielle Ergebnis des Berichtsjahres ein gutes, trotzdem das Geschäft in den Nebenprodukten, namentlich in Koke, abermals erhebliche Ausfälle hatte. — Der Gewinn des abgelaufenen Jahres stellt sich auf 3 234 563,97 M., stieg also um 371 986,99 M. Wir schlagen unserer Generalversammlung eine Dividende von 10 % vor, mit erhöhter Zuweisung an den Erneuerungsfonds (1 200 000 M.), so daß sich derselbe auf 6 027 698,25 M. stellt. Der Gasverkauf durch Automaten ist im Jahre 1903 von 3 643 674 cbm auf 4 268 331 cbm gestiegen. Wir werden der weiteren Ausbreitung dieser Art des Gasverkaufs fortgesetzt unser Augenmerk zuwenden. Die Vermietung von Heiz- und Kochapparaten, welche im Gegensatz zu englischen und französischen Gasgesellschaften im Bereich unserer Gesellschaft bisher nur langsame Fortschritte machte, hat in den letzten beiden Jahren erheblich zugenommen, nachdem unsere Zentralwerkstatt in Dessau allmählich gewisse Normaltypen für unsere Anstalten herausgebildet hat. — Der kürzlich von Japan mit Rußland begonnene Krieg dürfte für unsere Gasanstalt Warschau voraussichtlich nur soweit in Betracht kommen als vielleicht die große Zunahme des Gasverbrauchs vom Jahre 1903 im laufenden Jahre nicht ganz erreicht würde. Grund zu sonstigen Befürchtungen liegt bei der Großmachtstellung Rußlands und seinen reichen Hilfsquellen nach den Erfahrungen früherer Kriege für unser Warschauer Unternehmen nicht vor. — Die Spareinlagen, welche unsere Beamten und Arbeiter in öffentlichen Sparkassen nachwiesen und dort bereits verzinst erhielten, wurden seitens unserer Gesellschaft bis zu einer bestimmten Höhe wiederum mit 7 % **extra** verzinst.

-y. **Dividendenfestsetzungen:** Essener Bergwerksverein „König Wilhelm" 12 % für Stammaktien, 17 % für Vorzugsaktien. — Essener Bankverein 6 %. Badische Bank 5⅓ %. — Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank 12 %. — Nürnberger Bank 5 %.

-y. Die Generalversammlung der **Rheinischen Stahlwerke** beschloß einen Fusionsvertrag, wonach das Gesamtvermögen der Duisburger Eisenwerke ohne Liquidation gegen 1 000 000 M. neue Aktien an die Rheinischen Stahlwerke übergeht. Der Wert der neuen Aktien ist auf 175 % festgesetzt; die Duisburger Eisenwerke werden als selbständiges Werk fortgeführt.

-y. **Westfälisch-Lippische Vereinsbank, Aktiengesellschaft.** Wie wir dem Bericht des Vorstandes entnehmen, hat die größere Lebhaftigkeit, welche das Wirtschaftsleben im Jahre 1903 gegenüber dem Niedergange der vorhergegangenen Jahre bekundete, auch eine weitere Entwickelung des Institutes gefördert. Der Nettogewinn betrug 406 353 M. Hiervon sollen 6 % Dividende auf 5 Mill. M. Aktienkapital gezahlt werden, nachdem 40 000 M. zur besonderen Rückstellung im Konto-Korrent Verwendung gefunden haben.

-y. Nach unbestätigten New-Yorker Meldungen beabsichtigt die **Northern Securities Co.** sich aufzulösen und ihren Besitz an Eisenbahn-Aktien an die ursprünglichen Inhaber zurückzugeben.

-y. Dem Geschäftsbericht des Vorstandes der **Dampfschiffahrtsgesellschaft „Argo"** in Bremen über das Geschäftsjahr 1903 entnehmen wir folgende Mitteilungen: Wenngleich ein erheblich günstigerer Abschluß als im Vorjahre vorliegt, ergibt das verflossene Jahr bei reichlichen Abschreibungen doch noch einen Verlust von 157 245 M. gegen 361 749 M. (wovon 235 849 M. aus den Reserven gedeckt wurden) im Jahre 1902, so daß die Unterbilanz pro 1. Januar 1904 sich auf 283 145 M. stellt.

-y. Wie der Vorstand der **Bergwerks-Aktiengesellschaft Bliesenbach** in Düsseldorf in seinem Bericht ausführt, schließt das am 31. Dez. 1903 abgelaufene Geschäftsjahr wieder mit einem Verlust. Dieser hat aber nicht die Höhe erreicht, welche in der außerordentlichen Generalversammlung vom 29. Juni v. Js. angenommen worden ist, da sich der Betrieb im zweiten Semester freibauen konnte. Infolge der beschlossenen und finanziell gesicherten Reorganisation hegt der Vorstand die Hoffnung, das Unternehmen einer Gesundung entgegenführen zu können. Der Gesamtverlust-Saldo beträgt 568 962 M. Durch die Zuzahlungen auf 4695 Aktien à 150 M. abzüglich 4% Zinsen sind der Gesellschaft 691 792 M. zugeflossen. Dieser Betrag steht abzüglich der bisherigen Kosten der Reorganisation von 17 126 M. und der Unkostenreserve von 8000 M. mit 666 666 M. zur buchmäßigen Verwendung im Sinne der Generalversammlungs-Beschlüsse zur Verfügung. Der Vorstand beantragt daher, dieser Summe 568 962 M. zur Deckung der Unterbilanz zu entnehmen; die noch verbleibenden 97 704 M. schlägt der Vorstand vor, durch außerordentliche Abschreibungen auf Grubenbesitz mit 70 125 M. und auf die Neuanlage mit 27 579 M. auszugleichen. Der am 1. April 1904 ablaufende Bleierzlieferungsvertrag ist unter etwas günstigeren Bedingungen um ein Jahr verlängert worden.

-y. **Dividendenschätzungen:** Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorffsche) Guanowerke 6 % (w. i. V.). — Verein für chemische Industrie in Mainz 8 % (w. i. V.). — Braunschweigische Straßenbahn 5 % (4¼ i. V.).

-y. Ueber den Verlauf der Generalversammlung des **Essener Bergwerks-Vereins „König Wilhelm"** entnehmen wir folgende Angaben der „Köln. Ztg.": Der Vorsitzende teilte mit, daß das Werk nach besten Kräften für das Zustandekommen des Kohlensyndikates mitwirkte und dabei auf eine Förderungsziffer von 120 000 t verzichtet. Die Industrie habe durch das Syndikat einen festen Rückhalt erhalten. Durch den Zusammenschluß des Kohlensyndikats sei auch das Zustandekommen des Stahlwerksverbandes möglich geworden. Auch hierüber habe man alle Ursache, sich zu freuen. Es scheine die Gewähr vorzuliegen, daß der Stahlwerksverband ebenso maßvoll geleitet werde wie das Kohlensyndikat. Sei dies der Fall, so würde auch der Stahlwerksverband zum Segen des Vaterlandes werden. Man habe allen Grund, anzunehmen, daß, wenn diese beiden großen Verbände zusammengingen, man dann auch einer etwaigen Depression ruhig entgegensehen könne.

-y Nach dem Bericht des Vorstandes der **Eintracht Braunkohlenwerke und Brikettfabriken** ergiebt die Jahresrechnung für 1903 einen Betriebsüberschuß von 1 572 451 M. gegen 1 531 747 M. im Vorjahre. Das abgelaufene Geschäftsjahr begann unter wenig günstigen Aussichten für das Brikettgeschäft. Nicht nur litt dasselbe sehr unter dem milden Nachwinter, sodaß die Vorräte auf den Werken wieder beträchlich anwuchsen, sondern es stand für das Jahr 1903 auch noch eine Erhöhung der Produktion bevor, da einige Werke mit ihren Neuanlagen erst in Betrieb kamen. Trotzdem gestaltete sich der Absatz im Laufe des Jahres besser, als man erwartet hatte, und die Gesamtlage der Niederlausitzer Brikett-Industrie durfte am Schlusse des Jahres als eine günstigere bezeichnet werden. Diese Besserung ist in erster Linie der Erweiterung des Absatzgebietes für Industrie-Briketts zuzuschreiben. Zuzüglich des Vortrages von 322 057 M. aus dem Vorjahre verbleibt ein Reingewinn von 1 033 934 M. Es wird beantragt, davon nach Abzug der statuten- und vertragsmäßigen Tantièmen wieder die Verteilung einer Dividende von 15 % auf das Aktienkapital von 4 000 000 M., die Ueberweisung von 26 500 M. für Remunerationen an die Beamten und 20 000 M. an eine zu bildende Arbeiter-Wohlfahrts-Kasse.

-y. Der Reingewinn der **Rheinischen Hypotheken-Bank** in Mannheim beträgt pro 1903 2 703 510 M. Hiervon sollen auf Vorschlag 9 % Dividende verteilt werden. Der Vortrag auf neue Rechnung stellt sich auf 215 530 M.

-y. Die **Schleswig-Holsteinische Bank** hat bei gutem Geschäftsgang einen Reingewinn von 419 135 M. pro 1903 zu verzeichnen. Hiervon sollen auf die alten und neuen Aktien je 4 % und 7 % Superdividende verteilt werden.

-y. Wie der Vorstand von **Hoffmanns Stärkefabriken Aktiengesellschaft** in Salzuflen in seinem Geschäftsberichte ausführt, hat im Jahre 1903 die auf den verschiedensten Absatzgebieten hervorgetretene Vermehrung des Angebotes angedauert und weitere Ermäßigungen der Verkaufspreise notwendig gemacht. Der nach Abzug der Abschreibungen im Betrage von 173 161 M. verbleibende Rein-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403201-14/fragment/page=0006
DFG

gewinn (einschließlich Vortrag aus 1902) beläuft sich auf 799 765 M. Es wird folgende Verteilung beantragt; 12 % Dividende = 516 000 M., Extra-Abschreibung auf Immobilien 30 000 M., Extra-Abschreibung auf Maschinen (Reisschälmühle) 10 000 M., Delcredere-Konto 7912 M., Erneuerungs-Fonds 18 621 M., Fonds für Wohlfahrtseinrichtungen 17 082 M., Tantième an den Aufsichtsrat 65 000 M., Zuwendung an Hoffmanns Pensions- und Unterstützungs-Kasse, Gratifikationen an Beamte und Zuschuß an die Fabrik-Krankenkasse 40 000 M., Vortrag auf neue Rechnung 95 149 M.

-y. Es liegt zwar keine Veranlassung vor, auf eine im Eisenausfuhrmarkte in allernächster Zeit eintretende besondere Lebhaftigkeit zu rechnen, immerhin aber glaubt man annehmen zu dürfen, daß die dunkelste Zeit vorüber ist, wenn auch der ostasiatische Krieg der Ausfuhr mancherlei Hindernisse in den Weg stellt. Dafür bleibt aber zu konstatieren, daß alle von dem Krieg nicht berührten Bezugsländer ansehnliche Mengen deutscher Stahl- und Eisenwaren nehmen, allerdings mit Ausnahme von Südafrika, wo die wirtschaftlichen Verhältnisse noch recht zerfahrener Natur sind. Inwieweit Befürchtungen vor Preiserhöhungen seitens des neuerdings zu Stande gekommenen deutschen Stahlwerksverbandes zur Mehrung der letzthin hereingekommenen Nachfrage beigetragen haben, ist schwer zu entscheiden, Tatsache aber ist, daß Südamerika sich als guter Käufer betätigt.

— Karlsruhe, 18. März. Die badische Staatsschuldenverwaltung hat an ein Konsortium, bestehend aus der Direktion der Diskonto-Gesellschaft und der Deutschen Bank in Berlin, Jakob S. H. Stern und Laz. Speyer-Ellissen in Frankfurt a. M., Rheinische Kreditbank, Oberrheinische Bank, Badische Bank, W. H. Ladenburg Söhne in Mannheim, Strauß & Co. in Karlsruhe, 28½ Mill. M. 3½ prozentige, bis 1912 unkündbare Eisenbahn-Obligationen begeben.

Viehmärkte.

— Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlicher Marktbericht.) Rinder- und Schafmarkt am Freitag, 18. März. Auftrieb: 382 Milchkühe, 107 Zugochsen, 146 Bullen, Jungvieh und Fresser, — Schafe. Verlauf des Marktes: Geschäft für Milchkühe mittlerer Qualität sehr schleppend, prima Milchkühe erheblich über Notiz bezahlt. Ochsenhandel sehr lebhaft. Es wurden gezahlt: A. Milchkühe und hochtragende Kühe: a) 4—6 Jahre alt I. Qualität 360—400 M., II. Qualität 300—350 M., III. Qualität 220—280 M.; b) ältere Kühe I. Qualität 270—330 M., II. Qualität 200—260 M.; c) hochtragende Färsen 320—370 M. B. Zugochsen: 1. Norddeutsches Vieh (Ost- und Westpreußen, Pommern, Schlesier) I. Qualität über 12 Ztr. schwer —,— M., II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 370—415 M., III. Qualität 9—10 Ztr. schwer 295—345 M.; 2. süddeutsches Vieh: a) gelbes Frankenvieh, Scheinfelder I. Qualität über 12 Ztr. schwer 520—585 M., II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 420—485 M., III. Qualität 9—10 Ztr. schwer 375—415 M.; b) Pinzgauer I. Qualität über 12 Ztr. schwer 525 bis 570 M., II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 455—495 M., III. Qualität 9—10 Ztr. schwer —,— M.; c) süddeutsches Scheckvieh (Simmenthaler, Bayreuther) I. Qualität über 12 Ztr. schwer 515—555 M., II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 365—405 M., III. Qualität 9—10 Ztr. schwer 275—325 M. C. Jungvieh: 1. 1¾—2½ Jahr alt Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 220—270 M., II. Qualität 140—180 M., zur Mast I. Qualität —,— M., II. Qualität 125—170 M., Höhenvieh zur Zucht I. Qualität 210—280 M., II. Qualität —,— M., zur Mast I. Qualität —,— M., II. Qualität 270—300 M.; 2. 1½—2½ Jahr alt: a) Bullen und Stiere Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 380 bis 680 M., II. Qualität 270—340 M., zur Mast I. Qualität 225 bis 310 M., II. Qualität 180—240 M., Höhenvieh zur Zucht I. Qualität 420—830 M., II. Qualität 370—390 M., zur Mast I. Qualität 270—340 M., II. Qualität —,— M.; b) Färsen Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 320—370 M., II. Qualität 240—300 M. Die Direktion des Magerviehhofes.

— Magdeburg, 18. März. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb 105 Rinder, 77 Kälber, 167 Schafvieh 2c., 1128 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren —,— M., b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 33—35 M., c. mäßig genährte junge und ältere 31—32 M., d. gering genährte jeden Alters 27—30 M. Bullen: a. vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren —,— M., b. vollfleischige jüngere —,— M., c. mäßig genährte jüngere und ältere 29—31 M., d. gering genährte jüngere und ältere 26—28 M. Kalben und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes —,— M., b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 29—30 M., c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 26—28 M., d. mäßig genährte Kühe und Kalben 22—25 M., e. gering genährte Kühe und Kalben 18—22 M. Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 46—50 M., b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 38—44 M., c. geringe Saugkälber 28—35 M., ältere, gering genährte (Fresser) 24—30 M. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 32—34 M., b. ältere Masthammel 30—31 M., c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 26—29 M. Schweine (mit 20% Tara): a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 47 M., b. fleischige 43 bis 46 M., c. gering entwickelte 40—42 M., d. Sauen und Eber —,— M. Verlauf und Tendenz: flau. — Ueberstand: 10 Rinder, 30 Schafe, 100 Schweine.

Tages-Marktberichte.

— Magdeburg, 18. März. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 4,75 M. die 50 kg ausschließlich Sack frachtfrei Magdeburg bei 10000 kg-Ladungen.

— Chicago, 18. März, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 17. März.) Weizen*) per Mai 92¼ (94⅞), per Juli 87 (89⅝). Mais**) per Juli 49⅛ (50⅜). Schmalz per Mai 6,82 (7,00), per Juli 7,02 (7,15), Speck short clear 7,25—7,37 (7,37—7,50), Pork per Juli 13,45 (13,82½).

*) Tendenz Weizen: flau.
**) Tendenz Mais: flau.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 19. März 1904.	Dividende für	%	Zf.	Kursnotiz
Hallesche conv. 3½% Stadt-Anleihe von 1882	—	—	3½	99,80G
Hallesche 3½% Theater-Anleihe von 1884	—	—	3½	98,00G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1886	—	—	3½	99,80G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1892	—	—	3½	99,80G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe von 1900	—	—	4	103,25G
Akener 3½% Stadt-Anleihe	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½% Stadt-Anleihe	—	—	3½	99,60G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe III von 1893	—	—	4	102,50G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe von 1901	—	—	4	102,50G
Halberstädter 3½% Stadt-Anleihe	—	—	3½	—,—
Naumburger 3½% Stadt-Anleihe	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3½% Central-Pfandbriefe	—	—	3½	99,60G
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe	—	—	4	103,50B
Sächsische 3½% landschaftl. Pfandbriefe	—	—	3½	99,50G
Sächsische 3% landschaftl. Pfandbriefe	—	—	3	—,—
Sächsische 3½% Provinzial-Anleihe	—	—	3½	99,50B
Halle-Hettstedter 3½% Eb. Obl.	—	—	3½	95,00G
Halle-Hettstedter 4½% Eb. Obl.	—	—	4½	103,00G
Hallesche Straßenbahn 4% Obl.	—	—	4	100,00bz
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe unkündbar bis 1904	—	—	4	100,00G
Unstrut-Regul. 3½% Obligat. [Bretl.-Nebra]	—	—	3½	—,—
Bernburger 4½% Maschinenfab. Obl. rückz. 103%	—	—	4½	100,00G
Cröllwitzer Papierfabrik 4% Hypoth.-Anleihe	—	—	4	100,25G
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obligat. rückz. mit 102%	—	—	4½	102,50G
Fabrik f. Maschinen, F. Zimmermann & Co., A.-G., 4% Teilschuldv. rückz. mit 103%	—	—	4	100,50G
Grube Glückauf 4½% Obligationen	—	—	4½	100,00G
Körbisdorf Zuckerfabrik 4% Hypotheken-Anleihe	—	—	4	100,00G
Waldauer Braunkohlen 4% rückz. 102%	—	—	4	102,00B
Waldauer Braunkohlen 1902 4% rückz. 100%	—	—	4	100,75B
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. 4% Schuldv.	—	—	4	—,—
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. II rückz. 102%	—	—	4	—,—
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen 4% v. 1890	—	—	4	100,00G
" " " 4% Schuldv. v. 1898	—	—	4	100,00G
" " " 4% Schuldv. v. 1902	—	—	4	101,25B
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4% Schuldversch. unkündbar bis 1904	—	—	4	100,00G
Hallesche Bankverein-Actien	1903	—	4	153,50G
Spar- und Vorschußbank-Actien	1903	—	4	59,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1902/03	10	4	167,00G
Cröllwitzer Papierfabrik-Actien	1902/03	12	4	220,00G
Cönnerner Malzfabrik-Actien	1902/03	12	4	180,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Actien	1902/03	2½	4	63,50bz.G
" " Vorz.-Actien	1902/03	5	4	100,00B
Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien	1902/03	5	4	96,00G
Feldschlößchen-Brauerei-Actien	1902/03	—	4	33,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Actien	1902/03	6⅔	4	109,00G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Actien Lit. A. gar. 3½%	1902/03	3½	4	80,75B
Hallesche Act.-Bierbrauerei Act.	1902/03	5	4	102,00B
Hallesche Maschinenfabrik-Actien	1903	—	4	260,00B
Hallesche Straßenbahn-Actien	1903	1	4	91,00G
Hallesche Portland-Cementfab.-Act.	1903	—	4	—,—
Hildebrand'sche Mühlenwerke-Actien	1902/03	10	4	167,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Actien	1902/03	8	4	—,—
Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Actien	1903	—	4	265,00G
Landsberger Malzfabrik-Actien	1902/03	8	4	—,—
Naumburger Braunkohlen-Actien	1902/03	10	4	183,00B
Niemberger Malzfabrik-Actien	1902/03	3	4	119,00G
Nienburger Schloßmälzerei Actien	1902/03	3½	4	90,00B
Riebeck'sche Montanwerke-Actien	1902/03	12½	4	219,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Actien	1903	—	4	94,00G
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien	1903	—	4	111,00G
Waldauer Braunkohlen-Actien	1902/03	10	4	176,00B
Wegelin u. Hübner-Aktien	1903	8	4	133,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	1902/03	15	4	228,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien [Schaede]	1902/03	7	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien	1902/03	9	4	145,50G
Zuckerraffinerie Halle Actien	1902/03	23	4	167,50G
Brucktorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	—	—	*. S.	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	—	—	*	350,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 19. März 1904.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,10—8,25.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,30—6,55. } Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß 17,87.
Krystallzucker I. mit Sack 17,82.
Gem. Raffinade mit Sack 17,70—17,82.
Gem. Melis mit Sack 17,32. } Tendenz: stetig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg.

per März 16,65G, 16,75B.	Aug. 17,35G, 17,40B, 17,35bz.
April 16,75G, 16,85B.	Okt.-Dez. 17,65G, 17,70B.
Mai 16,95G, 17,00B.	Tendenz: stetig.

Hamburg, den 19. März 1904.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

März 16,55.	Aug. 17,30.	Tendenz: stetig.
April 16,75.	Okt. 17,60.	
Mai 16,90.	Dez. 17,60.	

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Berlin, den 19. März.

Weizen Mai 176,00 M., Juli 176,50 M., Septbr. 175,75 M.
Roggen Mai 137,25 M., Juli 141,00 M., Septbr. 142,75 M.
Hafer Mai 128,25 M., Juli 132,00 M.
Mais Mai 113,00 M., Juli 113,50 M.
Rüböl Mai 45,00 M., Oktober 46,20 M.
Spiritus, 100 l 70er loko —,— M.

Börse von Berlin vom 19. März.

Der gute Verlauf der gestrigen westlichen Börsen blieb bei Eröffnung einflußlos, ebenso die Meldung aus New-York von dem Zusammenbruch des Baumwollen-Spekulanten Sully. Die hier bei Eröffnung in Erscheinung getretene Festigkeit in Banken gab der Börse einen guten Rückhalt. Nur Montanwerte, speziell Hüttenaktien lagen schwächer, auf Meldung, daß in der gestrigen Beiratssitzung des Stahlwerkverbandes eine Einigung über die Geschäftsordnung nicht erzielt werden konnte. Der Verkehr war im ganzen schleppend auf die Meldung des „Standard", daß China die von Rußland gestellte Forderung, über die chinesische Mauer hinaus entsandte Truppen zurückzurufen, abgelehnt habe. Spanier und Chinesen schwächer, Russen fest; Bahnen still, doch behauptet. In zweiter Börsenstunde Banken unregelmäßig, zum Teil schwächer. Montanwerte nachgebend. Amerikanische Bahnen schwächer; heimische Anlagen fest. Privat-Diskont 3⅝ Prozent.

Preisnotierungen für Kuxe am 19. März.

(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

Kohlen-Kuxe:	Nachfrage	Angebot	Kali-Werte:	Nachfrage	Angebot
Borussia	2275	2325	Beuthe	320	340
Friedlicher Nachbar	6850	6900	Bernhardshall	—,—	825
König Ludwig	22100	—,—	Beienrode	5150	5200
Cons. Nordfeld	1275	1350	Burbach	6525	6575
Schürbank & Charl.	1760	1785	Carlsfund	5225	5275
Siebenplaneten	3250	3300	Elme La. A.	—,—	—,—
Tremonia	3125	3150	Friedrichshall	1550	—,—
			Glückauf-Sondershausen	12150	—,—
			Hansa-Silberberg	150	165
Erz-Kuxe:			Hedwigsburg	7450	7525
Friedrichssegen	—,—	—,—	Heldrungen I und II	2475	2500
Glückauf b. Neviges	450	460	Johannashall	—,—	3875
Viktoria	1450	1500	Ronnenberg A.-G.	1240	1260
Wildberg	2000	2050	Schlüssel-Salzgitter-Aktien	—,—	450
			Wilhelmshall	9375	9400

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Forman (Schnupfenäther) klinisch erprobt und ärztlicherseits mehrfach als geradezu ideales Schnupfenmittel bezeichnet! Bei gewöhnlichem Schnupfen Forman-Watte (Dose 30 Pf.). Bei starkem Schnupfen Forman-Pastillen (50 Pf.) zum Inhalieren mittels Riechgläschens. Wirkung frappant: Bei beginnendem Schnupfen fast unfehlbar. In allen Apotheken. Man frage seinen Arzt. (3462

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstrasse 10, Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Kursnotierungen

der Berliner Börse vom 19. März, 2 Uhr nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

	Zinsfuß	
Deutsche Reichs-Anl. konv.	3½	102,10bz.G
do.	3½	102,00bz.G
do.	3	89,80bz.
Preuß. Staats-Anl. konv.	3½	101,70bz.
do.	3½	101,90bz.
do.	3	89,75bz.
Bremer Staats-Anl. v. 1902	3	87,50bz.G
Hamburg. St.-Anl. v. 1886	3	88,00bz.G
Sächsische Rente	3	88,60bz.G
Landschaftl. Zentr.-Pfdbr.	4	104,25bz.G
do.	3½	99,75bz.G
do.	3	88,70bz.G
Sächsische Landsch.-Pfdbr.	4	—,—
do.	3½	99,60bz.G
do.	3	88,40bz.G
Hallesche St.-A. v. 1886, 92	3½	99,80bz.G
do. do. von 1900	4	103,25bz.G

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Griechische konf. Goldrente	4	32,75bz.G
do. Monop.-Anl.	4	43,40bz.B
do. Gold (Pir. Lar.)	5	39,40bz.G
Italienische Rente	4	101,75bz.
Mexik. konf. von 1899	5	100,30bz.G
Oesterreich. Goldrente	4	—,—
do. Kronenrente	4	—,—
do. Silberrente	4⅕	99,60bz.G
Rumän. amort.	5	99,10bz.G
do. von 1890	4	86,90bz.G

	Zinsfuß	
Russische von 1902	4	93,40bz.G
Serbische am. Rente v. 1895	4	72,20bz.G
Ungar. Gold-Anl. Eis. T.	3	83,25bz.G
do. Kronenrente	4	—,—

Bahnen.

Dividende	1902	1903	
Lübeck-Büchener	6¼	—	160,50bz.G
Elektrische Hochbahn	4	—	116,90bz.G
Gr. Berliner Straßenbahn	7½	8°	201,50bz.G
Oesterr.-Ung. Staatsb. ult.	6⅗	—	136,20bz.
Südösterr. Lombarden ult.	—	—	14,50bz.
Warschau-Wiener	7,40	—	159,50bz.
Kanada-Pazifik	5	5½	115,80bz.
Gotthardbahn	6⅘	—	193,10bz.
Italien. Meridionalbahn	6	—	—,—
Luxemb. Prinz Henry	3⅗	—	99,50bz.
Westsizilianische Eisenb.	1⅗	—	42,80bz.G

Bank-Aktien.

Dividende	1902	1903	
Bergisch-Märk. Bank	8	—	156,60bz.G
Berliner Bank	3½	4°	89,60bz.G
do. Handelsges.	7½	8°	154,25bz.
Berl. Hypotheken-Bank B	0	—	122,50bz.G
Com.- u. Diskonto-Bank	6	6°	114,75bz.B
Darmstädter Bank	6	—	135,90bz.G
Dessauer Landes-Bank	2	—	106,00bz.G
Deutsche Bank	11	—	220,60bz.
do. Genossensch.-Bank	0	4	97,60bz.G
Diskonto-Kommandit	8½	—	186,00bz.G
Dresdner Bank	6	—	149,10bz.
Gothaer Grundkredit-Bank	7	7°	140,00bz.B
Leipziger Kreditanstalt	8	—	171,00bz.G
Magdeburger Bankverein	6⅔	7°	126,25bz.G
do. Privatbank	3½	4°	99,70bz.
Mitteldeutsche Kredit-Bank	5½	—	113,60bz.
Nationalbank f. Deutschland	5	5°	117,50bz.G
Oesterr. Kreditaktien ult.	8¾	8¾°	203,40bz.
Petersbrg. Diskonto-Bank	8	—	—,—
Preuß. Boden-Kredit	7	7°	142,75bz.G
do. Zentr.-Bod.-Kredit	9	—	186,00bz.G
Reichsbank	5,47	—	152,10bz.G
Russ. Bk. f. ausw. Handel	8	—	115,80bz.
Sächsische Bank	5	—	132,00bz.B
Schaffhaus. Bankverein	5	—	141,00bz.G
Schlesischer Bankverein	6½	—	140,60bz.G

Industrie-Papiere.

Dividende	1902	1903	
Schiffahrts-Aktien.			
Hamb.-Amer. Packetf.	4½	—	107,50bz.
Norddeutscher Lloyd	—	—	105,00bz.G
Brauereien.			
Leipziger Bierbr. Riebeck	10	10	214,50bz.G
Vereinsbrauerei Artern	5½	6	103,00bz.G
Industrie.			
Akt.-Gesellsch. f. Anilinfabr.	16	—	280,00bz.G
Allgem. Elektr.-Gesellsch.	8	8	212,00bz.G
Anglo-Kont.-Guano	6	—	100,00bz.G
Anhalter Kohlenwerke	3½	—	80,00bz.B
Askania, chem. Fabrik	8	—	201,00bz.G
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	10	—	194,50bz.G
do. Elektr. Werke	7¾	9	198,00bz.G
do. Masch. Schwartzkopff	10	10	226,30bz.G
Bismarckhütte	10	11	249,00bz.
Bochumer Gußstahl	7	7	190,00bz.
Braunschw. Kohlen	9	9°	194,75bz.G
Butzke & Co., Metall	4	—	92,00bz.G
Chem. Fabrik Buckau	8	—	130,10bz.G
Consolidation Bergw.	27	28°	399,40bz.
Cröllwitzer Papierfabrik	15	12	227,50bz.G
Dessauer Gas	10	—	198,25bz.G
Deutsch-Amer. Werkz.	0	0	36,75bz.G
do. Luxemb. Vorz.-Akt.	0	0	83,10bz.
Donnersmarckhütte konv.	14	—	230,25bz.
Dortmdr. Un. B.-A.-K. abg.	—	2	81,00bz.G
Dynamit-Trust	9	7½	166,90bz.
Eilenburg. Kattun	4	5	96,50bz.B
Eintracht, Bergw.	15	—	235,75bz.G
Eschweiler Bergw.	16	14	242,50bz.G
Eschweiler Eisenwalzw.	0	0	110,60bz.G
Friedr. Wilhelmh. L.-A.	6	4	117,50bz.G
Gelsenkirch. Bergw.	10	11°	209,90bz.
Georg-Marienhütte	2	3	106,10bz.G
do. do. St.-Pr.	5	5	124,75bz.G
Glauziger Zuckerfabrik	2½	6⅔	110,25bz.G
Greppiner Werke	7	7°	118,75bz.G
Hallesche Maschinen	15	—	252,00bz.
Hannov. M. St.-P.A. u. B.	20	20	325,50bz.G
Harpener Bergbau	10	10	193,90bz.G
Hartm. Maschinenfabrik	2½	0	112,00bz.
Hemmoor Portland	0	—	109,60bz.G
Hibernia Bergw.-G.	10	—	194,40bz.
Hildebrandt, Mühlen	4¾	10	165,10bz.G
Hörder Bergw. La. A.	0	0	132,50bz.B

Dividende	1902	1903	
Hösch, Eisen und Stahl	—	8	156,80bz.
Huldschinsky	0	3	108,40bz.
Kaliwerke Aschersleben	10	10°	154,00bz.G
Kattowitzer Bergbau	12	11	214,50bz.G
Kölner Bergwerk	25	—	413,25bz.G
König Wilhelm konv.	12	12°	228,50bz.G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	8	119,25bz.G
Laurahütte	10	11	229,80bz.
Leopoldsgrube Edderitz	7	7°	108,00bz.G
Leopoldshall	1	2	65,00bz.G
L. Löwe & Co.	10	—	254,00bz.
Maschinenfabrik Buckau	6	—	115,00bz.B
Mathildenhütte	0	—	101,10bz.G
Mend & Schwerte St.-P.	0	2	92,40bz.
Neue Boden-Aktien-Ges.	10	10°	149,50bz.G
Niederl. Kohlenw.	8	8	104,00bz.B
Oberschl. Eisenb.-Bedarf	2½	5°	133,60bz.
do. E.-Ind.-Karo-H.	0	—	99,40bz.
Oberschl. Kokswerke	5½	—	130,90bz.G
Orenstein & Koppel	5	—	146,00bz.
Phönix Bergw.-A.	0	8	155,80bz.G
Rhein.-Nassau	5	18°	243,00bz.G
Rhein. Stahlwerke	5	8	178,00bz.
Riebeck Montanw.	12	12½	224,90bz.
Rombacher Hütte	5	8	184,25bz.G
Rositzer Braunkohlen	14	15	212,50bz.G
do. Zuckerfabrik	8	—	133,50bz.B
Sächs.-Thür. Braunkohlen	5½	—	97,00bz.G
do. do. St.-Pr.	5½	—	111,50bz.G
Sangerhäuser Masch.	5	8¼	179,00bz.G
Schering, Chem. Fabrik	10	—	247,00bz.G

Dividende	1902	1903	
Schles. Bergb. Zink	17	—	354,70bz.B
Schuckert, Elektr.	0	0	103,25bz.G
Schulz-Knaudt	4	6°	151,70bz.
Siemens Glashütten	18	—	261,25bz.G
Staßf. Chem. Fabrik	8	8	136,10bz.G
Stobwasser Lit. B	5	0	70,50bz.B
Stolberger Zinkhütte neue	5	—	140,00bz.G
Sudenburger Masch.	0	—	98,25bz.G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	0	—	78,25bz.G
Thüringer Salinen	3⅗	—	62,50bz.G
Wegelin & Hübner Masch.	9	8°	134,25bz.B
Westeregelner Alkali	17	—	218,10bz.G
Westf. Draht-Ind.	9	8	150,90bz.
Wittener Gußstahl	6	—	155,00bz.
Wrede Mälzerei	4	—	60,50bz.G
Wurm-Revier	8½	8	137,00bz.G
Zeitzer Maschinenfabrik	7	7	171,75bz.G

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 3⅝%.

Schweiz 100 Fr.	kz.	80,80bz.B
Ital. Plätze 100 L.	kz.	80,90bz.
Petersb. 100 Rbl.	kz.	—,—
Amsterdam 100 G.	lg.	168,95bz.
Belg. Plätze 100 Fr.	kz.	81,00bz.G
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	kz.	20,41,5bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	lg.	20,27bz.G
Paris 100 Fr.	kz.	81,25bz.B
Wien 100 Kr.	kz.	85,10bz.B

Schluß-Kurse.

Tendenz: Ruhig.

Kreditaktien	203,40	Bochumer Gußstahl	190,50
Berl. Handelsgesellschaft	154,25	Deutsch-Luxemb. B.-A.	—,—
Darmstädter Bank	135,90	Dortmunder Union-C.	81,75
Deutsche Bank	220,75	Laurahütte	230,50
Diskonto-Kommandit	185,90	Konsolidation	399,00
Dresdner Bank	148,75	Gelsenkirchener Bergwerk	210,00
Nationalbank für Deutschland	117,25	Harpener	193,90
Franzosen	136,80	Große Berl. Straßenbahn	201,50
Lombarden	14,50	Hamburger Packetfahrt	106,80
Italien. Mittelmeerbahn	—,—	Norddeutscher Lloyd	104,60
3% Reichsanleihe	89,75	Dynamit-Trust	166,75

Med. Margaux, à Flasche 0,80, St. Julien à Flasche 1,00

beides vortreffliche, angenehme und unverfälschte Bordeauxweine, die wir Liebhabern eines leichten Rotweines neben unserer beliebten Marke Chat. Citran angelegentlichst empfehlen können. Die Weine sind von der grössten und renommiertesten Firma Eschenauer & Co., Bordeaux, haben ein gutes Flaschenlager und dürften wegen ihrer eigenartigen und so sehr schätzenswerten Gerbsäure, die nur den Bordeauxweinen eigen ist, von jedem Rotweintrinker bevorzugt werden. Auch Kranken und Rekonvaleszenten sehr zu empfehlen. [4041

Bei Mehrabnahme Preisermässigung

Pottel & Broskowski, Weingrosshandlung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403201-14/fragment/page=0007

Modern, chik, solid und preiswert sind:

Meine Kleiderstoffe:

Nattès — Noppen — Voiles
Etamine — Satins — Fantasiestoffe
Streifen — Karos — Cheviots.

✱ Beachtenswerte Auswahl. ✱ Massgebende Neuheiten. ✱

Meine Damenmäntel:

Jackets — Blusenjackets — Boleros
Paletots — Kragen — Kostüme
Kleiderröcke — Blusen — Unterröcke

✱ Solide Stoffe. ✱ Tadellose Verarbeitung. ✱

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Theodor Rühlemann,

Halle S., Leipzigerstr. 97.

Morgen Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet. [4555

Bei den gegenwärtig herrschenden **Epidemien** in

Diphtheritis
Scharlach, Masern
Keuchhusten
Influenza

sollte die nebenstehend abgebildete
ärztlicherseits viel empfohlene
Formalinlampe Hygiea
in keinem Haushalte fehlen.
Preis mit 100 Pastillen Mk. 5.
Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering).
Zu beziehen durch die General-Vertreter:
J. F. Schwarzlose Söhne,
Berlin, Markgrafenstrasse 29
und alle Apotheken, Drogenhandlungen etc. [4502

[4501]

Gewerbe-Akademie, Friedberg i/H.
bei Frankfurt a. M.

Polytechnisches Institut
für **Maschinen-, Electro- und Bau-Ingenieure,**
sowie für **Architekten.**
Semesterbeginn: Mitte April u. Ende Oktober. – Programm durch das Sekretariat.

M. MARKIEWICZ
BERLIN N. 24
Wohnungs-Einrichtungen in jeder Preislage
Grösstes Haus der Branche
KATALOGE GRATIS
[4122]

Unterricht.

Erstes Sprach-Institut
The Berlitz-Methode
Schulstr. 3/4.
Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch.
Konversation, Korrespondenz, 3484] Grammatik, Literatur.
Nur gepr. nationale Lehrerinnen.
Deutsch für Ausländer.
Fernspr. 1125. Prospekte kostenfrei.
Gegr. 1897. Frequenz **1550** Sch.
Die Direktion. **Miss Alexander.**

Vorbildungs-Anstalt
v. Major a. D. Bendler, Gr.-Lichterfelde-West b. Berlin, staatl. konzess. f. Fähnr.-, Einj-., Primarfe-Ex. Fördg. zurückgebl. Schüler. 10 Prof. u. akad. gebl. Lehr. Internat. Eintr. stets. [214

Meine Unterrichtskurse
für Tief- u. Flachbrand-Malerei, Kerbschnitzen, Lederpunzen habe wieder in vollem Umfange aufgenommen. Atelier durch Ventilator entlüftet. **Joh. Nietzschmann,** Kunstmagazin, Grosse Ulrichstrasse 12. [4136

Vorbereitung für das Freiwilligen-, Fähnrich-, Primaner- und Abiturienten-Examen rasch, sicher, billigst. [4567
Dresden-N. 8. Moesta, Direktor.

Personen, die verlangt werden.

Stellung
erhalten **junge Leute** nach 2 resp. 3 monatl. gründlicher **Ausbildung** in unserem **Institut als Hofverwalter, Amtssekret., Rechnungsführer.** Stellung wird sicher und gratis nachgewiesen. **Prospekte** durch Direktor **Falkenberg,** Leipzigerstraße 53.
Staatl. konzess. Lehranstalt für Buchführung und Rechnungswesen, gegr. 1879. [3714

---

2. Verwalter sucht für großes Rittergut im Saalkreise zum 1. April bei 300 Mark Gehalt. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstraße 3.** [4480

!! Landwirtssöhne !!

erhalten nach kurzer Ausbildung Stellung als Verwalter, Buchhalter, Amtssekretär oder Molkereibeamter. Empfehle stets tüchtige **Beamte,** die hier einen Kursus in Buchführung u. Amtsgeschäft absolvierten. Lehrplan, Landwirtschaftl. Beamten-Ztg. und Stallschweizer-Zeitung gratis.
J. Hildebrand, [2948
Direktor d. Landwirtschaftl. Schule zu **Braunschweig, Steinstraße 2.**

Ein gebildeter Herr, der in Halle ausgedehnte Beziehungen besitzt, findet bei einer Lebensversicherungsbank **eine** [4563
dauernde hochdot. Stellung.
Neben Provisionseinnahmen wird hohes Gehalt, verbunden mit Alters- resp. Familienversorgung gewährt. Ausführliche Bewerbungen erbeten unter **H. 35 711** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Stellung
erhalten **junge Leute** nach 2—3 monatlicher gründlicher Ausbildung als Rechnungsführer, Amtssekretär, Verwalter. Sicherer, kostenloser Stellennachweis. Auskunft. [3801
Landwirtschaftliches Lehrinstitut
L. Reichert,
Halle a. S., Goethestr. 8, I.

Schiffs-Jungen
können sofort **auf erstklassig. Segelschiffen** und **Dampfern** plaziert werden, wenn die zur Ausrüstung nötigen Mittel vorhanden sind. Korrespondenzen nur mit Eltern oder Vormündern. [4564
Rud. Hansen,
Hamburg, Seilerstraße 21.

Gut in Hessen sucht ältere tüchtige [4543
Wirtschafterin,
die zeitweise selbstst., bei gutem Gehalt. Off. m. Zeugnissen unt. **Z. l. 363** an die **Exped.** dieser Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger, mit besten Empfehlungen versehener [4444
Schäfer
zu möglichst **baldigem Antritt gesucht.**
Rittergut Friedeburg a. S.

Ordentliches Mädchen,
welches selbständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, zum **April oder Mai gesucht.** [4470
Frau Vera Schneider,
Villa Leidolf, Eisenberg, S.-A.

Personen, die sich anbieten.

Jg. strebs. **Landwirtssohn, ev.,** 2 J. landwirtsch. Schule bes., 2 J. prakt., **sucht** per 1. oder 15. April
Verwalter-Stellung
direkt unterm **Prinzipal** auf mittl. **Gut** mit bescheid. Gehalt. Prov. Sachsen bevorz. Off. u. **H. Z. 85** an die Exped. d. Ztg. [4331

4562] **Aelterer, alleinstehender Landwirt,** in der Landwirtschaft firm, bisher selbständiger Bewirtschafter kleiner und mittlerer Güter gewesen, beste langjährige Zeugnisse, sucht ähnliche Stellung durch Willy Kühn, Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**
Telephon 2233.

Tücht., mit langj. gut. Zeugn. verseh. verh. u. ledige Inspektoren, Verwalter, Hofmeister, Oberschweizer, Futterfamilien, verh. u. led. Knechte, Kutscher, Arbeiterfamil., Schweizer **such.** sofort u. April Stell. **Friedrich Fisseler,** Stellenvermittler, **Erfurt,** Schmidtstädterstr. 31/33. **Tel. 262.** [3463

Geb., sol., tät., umf. **Verwalter,** 25 J., aus geordn. Betr., w. a. im Rübenbau u. Masch. erf., s. per 1. od. 15. 4. Stell. a. Gut von 500 b. 1000 Morg., a. liebst. dauernd. **Ia.** Zeugn. Gefl. Off. u. **Z. m. 364** an die Exped. d. Ztg. [4584

Drescher-Familie
mit guten Zeugnissen, sucht sofort od. 1. April Stelle d. Willy Kühn, Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**
Telephon 2233.
NB. Betreffender ist morgen Sonntag vorm. 10 Uhr i. mein. Bureau.

Landwirtschafterin,
tüchtig im Melken, sucht sofort Stell. unter Leitung der Frau durch **Friedrich Grosse,** Stellenvermittler, 4582] **Dachritzstraße 12, I.**

Deutsch sprechende Knechte, 3713
sowie Familien und Burschen besorgt Louise Bärwinkel geb. Rudo, Stellenvermittlerin, **Merseburgerstr. 9, Teleph. 2565**

Ein in all. Zweig. d. Landwirtsch. und Kochen erfahr. Frl. wünscht 1. oder 15. 4. Stellung als **Mamsell.**
Off. unter **H. S. 100** postlagernd **Naumburg a. S.** [4485

Jung. Mädchen, welches in der Landwirtschaft u. all. häusl. Arbeiten erfahren ist, **sucht** zum 1. 4. Stellg. als **Mamsell od. Stütze** in bess. Hause. Gefl. Off. u. **H. W. 100** postlag. **Alsleben a. S.** [4486

Mietgesuche.

— Größerer —
Speicherraum,
wenn möglich mit Gleisanschluß, **zu mieten gesucht.** Offerten sub **Z. k. 362** an d. Exped. d. Ztg. [4539

Vermietungen.

Königstraße 63, I.
hochherrschaftliche Wohnung mit reichlichem Zubehör, Preis 1200 Mk., **1. April** oder später **zu vermieten.** Näheres parterre.

Blücherstr. 5, am Königsplatz,
herrsch. II. Etage,
6 Zimmer und reichl. Zubehör, zum 1. 4. 04 zu **vermieten.** Meldung zwischen 10 u. 1 Uhr **Blücherstr. 4, I.** [3682

Herrschaftliche II. Etage,
8—9 heizb. Räume, Gas, Bad, Parkett, reichl. Zubehör, Preis 1650 Mk., zu vermieten. [4572
Bernburgerstraße 28.

Wohnung,
II. Et., 5 heizb. Räume u. Zubehör, 1. Okt. zu verm. Besicht. 11—1 Uhr. 4571] **Albrechtstr. 40.**

Zinsgartenstrasse 11
Kellerwohnung, 2 St., K., K. sof. oder später zu vermieten.

Karlstrasse 28 3 St., Küche u. Zubeh., 300 Mk., zu vermieten

Schwetschkestraße 9
ist in der II. Etage eine schöne **Wohnung,** 2 Stuben, K., K. und Zubeh., veränderungsh. v. 1. April zu vermieten. Preis 350 Mk. Näh. b. **Oscar Heller, Steinweg 32.**

Mühlweg 21
ist die seit 5 Jahren vom bisherigen Mieter bewohnte **hochherrschaftliche I. Etage** versetzungshalber zum **1. Juli** zu vermieten. 5 Zimm. mit 2 Balkons, Badestube, Küche, Speisekammer, Mädchenk. i. d. Etage, Mansarde u. Zubehör. Wenn bis 1. April gemietet wird, dann **einen Monat mietefrei.** [4550

Am Kirchtor 17
hochherrschaftliche Wohnung, 12 Zimmer u. reichl. Zubeh., mit **Gas,** elektr. Licht, Zentralhzg. pp., **zu vermieten.** Preis 2800 Mk.
H. Pfeiffer, Maurermeister, Ulestraße 3. [4297

Erich Heine,
Goldschmied, Geiststr. 65.
Konfirmations- und Paten-Geschenke
in reicher Auswahl.
R.-Sp.-V. [3279

Samos-Auslese,
per Fl. Mk. 1,25, 3 Fl. Mk. 3,50.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
5% Rabatt. [4527

Familiennachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Handt,** Tochter des verstorbenen Herrn Finanzrat Handt und seiner Frau Gemahlin geb. Braunbehrens, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Bernburg, d. 16. März 1904.
zu Strohe, [4548
Hauptmann und Kompagnie-Chef im Füsilier-Regiment General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) No. 36.

Geburts-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines
Knaben
zeigen ergebenst an [4547
Könnern, 16. März 1904.
Eduard Thorwest u. Frau
Gertrud geb. Schröder.

Verlobt: Frl. Margarete Dorno m. Hrn. Chemiker u. Fabrikdir. B. J. Bauer (Königsberg.) Frl. Rose Ludwig m. Hrn. Diplom.-Ingenieur Adolf Landsberg (Stolberg i. Rhld.). Frl. Ottilie Knöpfel m. Hrn. Techniker Willi Hönsch (Thale a. H. — Leipzig.) Frl. Helene Clemens m. Hrn. Oberleutn. Kurt Scharf (Magdeburg).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Major Otto von Haldenwang (Stuttgart). Hrn. Regierungsassessor Pitzsche (Kolberg). Hrn. Otto Schmidt (Wernigerode). — **Eine Tochter:** Hrn. Geh. Finanzrat Leipoldt (Aachen). Hrn. Dr. Georg Hartmann (Hamburg).
Gestorben: Hr. Major a. D. Frhr. v. Bock (Kottbus). Hr. Rittmeister Meno v. Hobe (Lübeck). Herr Prof. Dr. Paul Nerrlich (Berlin). Hr. Kgl. Kommerzienrat Alexander Gruschwitz (Grünberg in Schl.). Herr Tierarzt Eduard Siebert (Aschersleben). Hr. Egmont v. Krause (Berlin). Hr. General d. Art. z. D. Victor von Alten (Wiesbaden). Herr Bruno Mannewitz (Roßlau). Fr. verw. Juliane Schrecker (Geußnitz). Fr. Henriette Gallasch (Dronßig). Fr. verw. Gymnasiallehrer Anna Nieschke (Riesa). Fr. Elise Weber (Merseburg).

Todes-Anzeige.
Heute früh verschied sanft nach kurzem Leiden
Frau Marie Vogler
geb. **von Streit**
in ihrem 38. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Gut Elbrichshof, den 17. März 1904.
Die trauernden Hinterbliebenen:
der tiefgebeugte Gatte **Chr. Vogler,**
die Eltern **H. v. Streit** u. Frau in Tennstedt i. Thür.
Geschwister und Verwandte:
Max v. Streit und Familie, Schackstedt i. Anh.,
Heussmann und Frau geb. v. Streit in Hannover,
Conrad Trunk mit zwei Nichten in Estringhaus bei Mettmann i. d. Rheinprov.
Herrmann v. Streit, Nordhausen.
F. Peter und Frau geb. v. Streit nebst Familie in Dößel,
Curt v. Streit und Frau geb. Lange, Kreisstadt Lüben in Schlesien.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr in Fulda statt. [4519

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403201-14/fragment/page=0008
DFG

Vermischtes.

In die Affäre des koreanischen Attaches Houg in Berlin, der durch Selbstmord geendet hat, kommt allmählich etwas Licht. Wie das „B. T." hört, hat die bisherige Untersuchung bereits ergeben, daß der vielbesprochene 12 000 = Mark-Schmuck dem Koreaner von Wucherern aufgehalst worden ist, die seine aus Spielleidenschaft resultierende Geldbedürftigkeit für ihre geschäftlichen Zwecke ausnutzten. Für die „Dame seines Herzens", eine Berliner Künstlerin, der er übrigens keine Geldopfer brachte, war der Schmuck, wie die Untersuchung ergeben hat, nicht bestimmt.

Ein raffinierter Dieb, der mit Hilfe von ärztlichen Empfindungen reiche Familien brandschatzte, ist dieser Tage in Paris in der Person eines gewissen Gonzalès verhaftet worden. Er operierte unter dem Namen Da Piscatori in Mentone, Riza und Cannes in der Weise, daß er in reichen, mit Töchtern gesegneten Familien Eintritt suchte. Bald war es ihm infolge seines gewandten und eleganten Auftretens gelungen, ein Liebesverhältnis mit der erwachsenen Tochter anzuknüpfen, das angeblich zur Verlobung und Hochzeit führen sollte. Der zukünftige Ehegatte ließ sich den Schmuck seiner Auserwählten zeigen, bemängelte die schlechte und wenig ansprechende Fassung, hat und erhielt auch überall die Erlaubnis, den Schmuck bei einem ihm bekannten Goldarbeiter schöner und kunstvoller fassen zu lassen. In Wahrheit aber brach der Gauner die echten Steine heraus und ersetzte sie durch falsche. Auf diese Weise betrog er eine große Anzahl von Familien um Tausende. Durch einen Zufall wurden seine Manipulationen entdeckt, und ein hinter ihm erlassener Steckbrief führte in Paris zu seiner Verhaftung.

Der eigene Sohn als Dieb. Aus Rittersgrün (Sachsen) wird gemeldet: Vor einiger Zeit war hier ein äußerst frecher und recht erfolgreicher Diebstahl ausgeführt worden, bei dem dem Wirtschaftsbesitzer M. hier 400 Mk. gestohlen wurden und alle Anzeichen darauf führen mußten, daß der Dieb völlig mit den Lokalitäten vertraut sein mußte. So hatte der Dieb direkt neben dem Schlafzimmer der M.schen Eheleute, als dieselben dort schliefen, aus einem Koffer das Geld entwendet, auch hatte der große Hund, den der Dieb aus der Barterresstube herausgelassen hatte, nicht angeschlagen. Jetzt wurde, wie das „L. T." mitteilt, im eigenen Sohne der Bestohlenen der Dieb ermittelt. Dieser ist als Kommis in Annaberg angestellt, 21 Jahre alt und hat sich, als er sich entdeckt sah, zu erschießen versucht, indem er 6 Revolverschüsse auf sich abgab. Da diese aber sämtlich abprallten, schleppte sich der Schwerverletzte nach dem nahen Stadtparkrestaurant, wo er angab, von einem Strolche im Walde verwundet worden zu sein, doch wurde die Wahrheit polizeilich bald festgestellt. Der Schwerverletzte wurde ins Annaberger Krankenhaus transportiert; es steht zu hoffen, den Selbstmordkandidaten am Leben zu erhalten.

Eine Zigeunerschlacht entspann sich, wie die „Schles. Ztg." berichtet, hinter der neuen Kaserne zu Görlitz auf dem Wege nach Leopoldshain. Es kamen drei Zigeunerwagen von Seidenberg her gefahren, deren Insassen durch besonders erregte Unterhaltung den Passanten der Straße auffielen. Plötzlich wurde hinter der neuen Kaserne Halt gemacht, die Zigeuner verließen in voller Wut die Wagen, und es ging nun eine große Schlägerei unter ihnen los, bei der die Frauen, sechs an der Zahl, der angreifende Teil waren. Petschenstöcke, in dem Wagen befindliches Kochgeschirr und Handwerkszeug dienten als Waffen und Wurfgeschoß. Auf beiden Seiten ging es nicht ohne Wunden ab. Schließlich warfen die Frauen den Männern ihre Sachen aus den Wagen, schwangen sich auf diese und fuhren im Galopp nach Leopoldshain zu. Die Männer folgten den Siegerinnen zu Fuß.

Opfer durchgehender Pferde. In Greenwich fand am Montag die Beerdigung eines Pfarrers statt, der durch einen Omnibus überfahren und so ums Leben gekommen war. Als die Leidtragenden auf dem Rückwege von der Beerdigung einem Motorwagen begegneten, scheuten die Pferde des einen Wagens, gingen mit diesem durch und schleuderten ihn so gegen einen Laternenpfahl, daß er vollständig zerspliitterte, und daß zwei der Insassen, eine Frau mit ihrem sechsjährigen Söhnchen, tot blieben. Dem Kutscher gelang es, kurz vor dem Anprall an den Laternenpfahl vom Bocke zu springen. Zwei andere Wageninsassen kamen mit verhältnismäßig leichten Verletzungen davon.

Eine fürchterliche Gefangenschaft während der großen Feuersbrunst in Baltimore schildert der Generalpassagier-Agent der Baltimore and Ohio-Bahn in dem „Milw. Herold". Bei dem Großfeuer war der Wächter der Continental Trust Company im feuerfesten Gewölbe der Bank von Sonnabend bis Dienstag eingeschlossen. Inmitten des rasenden Feuers und der zusammenstürzenden Trümmer der brennenden Gebäude befand sich der Mann als Gefangener im Gewölbe. Als er endlich entdeckt und aus seiner schrecklichen Lage befreit wurde, erzählte er, nachdem er etwas Speise und Trank zu sich genommen, lächelnd seine Erfahrungen und Empfindungen.

Mord. In einem Restaurant zu Königsberg erschoß der aus Kiel angekommene vierzigjährige Provisor Dilla den Schlosser Brück mit einem Revolver und dann sich selbst. Dilla war Freitag früh in Königsberg angekommen und hatte den 20jährigen Brück, mit dem er früher Reisen gemacht hatte, aus dem Elternhause gelockt. Nach einem Spaziergang durch die Stadt verübte er die Tat.

In einen Fabrikschornstein hinabgestürzt ist auf dem Zentral-Viehhofe in Berlin ein bei dem Bau beschäftigter Maurer. Mit gebrochenen Unterschenkeln und schweren inneren Verletzungen wurde er nach dem Krankenhause geschafft. Der Unfall trug sich in der Talgschmelzerei von Ampel u. Co. zu, die den Schornstein ihrer auf dem Viehhofe gelegenen Fabrik um mehrere Meter erhöhen läßt. Mehrere Maurer waren auf dem Schornstein beschäftigt, als ein Haken brach, der mit anderen das im Innern des Schornsteins angebrachte Gerüst trug. Dies hatte den schweren Unglücksfall zur Folge.

Wie eine Episode aus einem Schauerroman mutet der Bericht über einen Banditenstreich an, den man aus Tunis meldet. Der eingeborene Wächter einer Segeltuchfabrik schlief in dem Raume, in dem sich der Geldschrank der Firma befand, als er kürzlich eines Nachts durch ein Geräusch geweckt wurde. Zu seinem Schrecken sah er sich zwei maskierten Individuen in europäischer Kleidung gegenüber, die sich auf ihn warfen und ihn im Nu knebelten. Während der eine der Räuber dem Wehrlosen das Knie auf die Brust setzte, versuchte der andere den Geldschrank zu erbrechen. Als letzteres nicht gelang, griffen die Unholde zu einem entsetzlichen Mittel, um den Wächter zur Herausgabe der Schlüssel zu veranlassen. Sie schnitten ihm mit einem Rasiermesser, so oft er sich dessen weigerte, ein Stück Fleisch von der Brust. Dieser barbarische Gewaltakt hätte unbedingt dem unglücklichen Wächter das Leben gekostet, wenn nicht ein plötzliches Geräusch die Banditen in die Flucht gejagt hätte. Der Aermste hat auf diese grausame Weise mehr als zwanzig Verletzungen erlitten, doch hofft man, ihn am Leben zu erhalten.

Durch Adler getötet. Auf entsetzliche Weise verunglückte jüngst ein Bergfahrer aus Brooklyn, Frank Conroy, der mit seinem Freunde Barklso eine Gebirgspartie ausführte. Dieser erzählte: „Wir marschierten mit unserem Esel, der unser Gepäck trug, am Kamme der Felsenkette dahin, die das eine Ufer des Nine Mile Creek umsäumt. Plötzlich stürzte der Esel und riß Conroy im Falle mit sich. Ich beugte mich über den Abgrund, um mich zu überzeugen, was geschehen und ob noch Rettung möglich sei, und sah, daß Conroy auf eine Felsplatte gefallen war, die etwa 100 Meter unter dem von uns benutzten Fußsteige hervorragte. Es vergingen einige bange Minuten, bevor ich auf meine wiederholten Fragen Antwort erhielt. Endlich rief Conroy, daß er an den Hüften stark verletzt wäre und einen Arm gebrochen habe. Ich bat ihn, sich so lange zu gedulden, bis ich ihm Rettung bringen könnte. Jedoch in dem Augenblick, wo ich mich aufmachen wollte, um Hilfe zu holen, durchgellte ein Schrei die Lüfte. Ein ebenso außergewöhnliches wie schreckliches Schauspiel bot sich meinen Blicken dar. Zwei große Adler, deren Horst sich in der Nähe der Felsenspalte befand, auf die Conroy gefallen war, stürzten sich auf meinen Freund und griffen ihn mit Schnäbeln und Flügeln an. Conroy suchte sich mit seinem Messer und dem einen Arm zu verteidigen, so gut er konnte, doch bald erlahmten seine Kräfte. Dazu kam noch, daß einige Schnabelhiebe der Adler ihn in die Augengegend trafen. Ein Fehltritt und er stürzte in die Tiefe.

Katastrophale Blutrache. Vor 42 Jahren geriet in dem calabresischen Dörfchen Sant Onofrio der Bauer Giuseppe Sani mit seinem Nachbarn Giovanni Pulizzo in Streit und tötete ihn am folgenden Tage durch einen wohlgezielten Flintenschuß. Sani wurde zu 30 Jahren Zuchthaus verurteilt. Da er aber, während er diese Strafe abbüßte, einen Mitgefangenen ermordete, erhielt er noch eine Zusatzstrafe von 12 Jahren. So verlebte er 42 Jahre seines Lebens im Kerker, den er nun im Alter von 66 Jahren verlassen hat. Er kehrte in sein Heimatsdorf zurück, um als Feldarbeiter ein tägliches Dasein zu fristen. Vor zwei Tagen traf er mit Antonio Pulizzo, dem Sohne des Ermordeten, zusammen. Antonio zählte beim Tode seines Vaters erst drei Jahre. Als er aber zum Manne herangereift war, tat er den feierlichen Schwur, den Tod seines Vaters durch das Blut des Mörders zu sühnen. Als er nun des aus so langer Haft entlassenen Sani ansichtig wurde, stürzte er sich, ohne auch nur einen Augenblick zu zögern, auf ihn und stieß ihm einen Dolch ins Herz. Sani sank tot zusammen, und Antonio Pulizzo, der eine Frau und einige Kinder sein Eigen nennt, begab sich selber zum nächsten Posten der Karabinieri, um sich der strafenden Gerechtigkeit auszuliefern zu lassen.

Ein Abendmahlsstreit. Seit dem Beginn des Kirchenjahres 1904 verabreichen in Flensburg die Geistlichen den Mitgliedern der Guttemplervereine, denen jeder Alkoholgenuß untersagt ist, bei der Abendmahlsfeier Fruchtsaft statt Wein. Gegen diese Neuerung erhebt jetzt ein Teil der Geistlichkeit der Landeskirche Einspruch, und das „Schleswig-Holstein-Lauenburgische Kirchen- und Schulblatt" erklärt unter Hinweis auf das Vorgehen der Flensburger Geistlichen, daß jeder Angriff auf die Form oder den Inhalt des Sakraments zurückgewiesen werden müsse.

Der Raubmord in Frankfurt. Wie aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, wurden am Donnerstag die beiden Raubmörder Groß und Stafforst gegen einander gegenübergestellt. Groß leugnet hartnäckig. Er sagt, er kenne Stafforst gar nicht und habe in seinem Leben nichts von ihm gehört. Wie ein Berichterstatter der „Kleinen Presse" erfahren haben will, soll Groß unter dem zwingenden Eindrucke des Geständnisses von Stafforst im weiteren Verlaufe des Verhörs gewisse Zugeständnisse gemacht haben.

Raub im Eisenbahnzuge. In dem Personenzuge 411, von Würzburg kommend und Donnerstag früh 10 Uhr 45 Min. in Aschaffenburg eintreffend, fand man in einem Abteil dritter Klasse einen gut gekleideten Mann geknebelt und beraubt vor. Ein in dem betreffenden Wagenabteil Anwesender verließ anscheinend in Heigenbrücken den Zug. Eine Summe von 3700 Mk. fehlt dem Beraubten.

Auf dem Oelberg bei Jerusalem soll nach den Wünschen der Kaiserin eine große evangelische Stiftung erstehen, die ein Erholungsheim, ein Hospiz, und eine Kirche umfassen wird. Für die Anlage werden etwa 800 000 Mk. gebraucht. Eine Mitteilung machte über diese Stiftung dieser Tage im evangelischen Kirchbauverein der Oberhofmeister der Kaiserin Frhr. v. Mirbach. Die Stiftung soll „Kaiserin Augusta-Viktoria-Stiftung auf dem Oelberg" heißen.

Pistolenduell? Der „Volkswille" in Hannover berichtet: Der welfische Rechtsanwalt v. Dannenberg soll den Lüneburger nationalliberalen Reichstagskandidaten Jänicke auf Pistolen gefordert haben; Jänicke habe als Reserveoffizier die Angelegenheit dem militärischen Ehrengerichte unterbreitet. Der Abgeordete v. Hodenberg sei Kartellträger. Die Ursache zu der Forderung sei ein in Lüneburg verbreitetes nationalliberales Wahlflugblatt, worin das Urteil der hannoverschen Strafkammer gegen Dannenberg von 1889 wegen Beleidigung Bennigsens, lautend auf dreimonatiges Gefängnis, abgedruckt war.

Zu Gefängnis zu Tarnopol brach eine Sträflingsmeute aus, die einen derart gefährlichen Charakter annahm, daß das Militär energisch einschreiten mußte.

„Er schlipste sich die Krawatte!" Wir lesen in der „Kieler Zeitung": E. Echstein hat sich in seinem letzten Roman „Roderich Kühl" den Satz geleistet: „Er schlipste sich die Krawatte". Ueber diese schöne Bereicherung unserer armen Sprache spottet die „Schlesische Schulzeitung", indem sie folgende Nachahmung empfiehlt: „Nachdem Edgar sich auf das Kanapee gesofat hatte, kerzte er ein Talglicht, bei dessen trübem Schein er das versprochene Schreiben an seine Braut briefte, dann beinkleidete er neue Hosen an, chemisettete ein reines Vorhemd an, zigarrte sich eine Havanna an, litörte einen Kognak, kneiperte sich ein Pincenez auf und beinte spazieren.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Brázay-Franzbranntwein

Der Name „Brázay" und die nebenstehende, eingetragene Schutzmarke bieten allein die Garantie für die Echtheit des Franzbranntwein. Jede Nachahmung ist unbedingt zurückzuweisen. Preis pro Fl. „Brázay-Franzbranntwein" Mark 2.— überall käuflich.

(449 8)

Sehr billige Preise.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86 u. 87.

Grösste Auswahl.

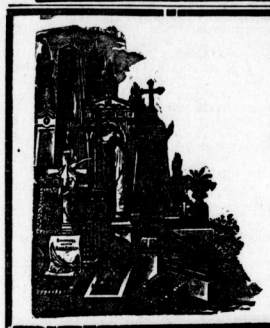
[4525

Blusen aus ecrufarbenem Waschstoff mit farbigem Muster, in Säumchen gearbeitet	**2.00**	**Costüm** -Rock, fussfrei, mit eingewebtem Futter und durchgestepptem Saum, marengo, marine, schwarz von	**5.00** an.
Blusen aus gestreiftem soliden Wollstoff in modernsten Farben, ganz gefüttert	**5.50**	**Costüm** -Rock, Voile, Satintuch, Cheviot, schwarz, farbig, schottisch plissiert oder reich garniert von	**7.50** an.
Blusen aus gutem Seidenstoff, apart garniert, mit Spitzeneinsätzen und Säumchen	**8.00**	**Costüm** -Jacket u. Rock, fussfrei u. mit langem Rock, mit langem u. kurzem Jacket, alle Farben u. Stoffarten von	**12.00** an.
Blusen reinwollener Mousseline u. Voile, neueste wirkungsvolle Farben, ganz gefüttert	**9.00**	**Costüm** -Promenadenkleider, neu aufgenommen, Voile, Mousseline, Natté, Crêpe hell u. dunkelfarbig, modern garniert, von	**22.00** an.

Neuheiten in Kleiderstoffen, schwarz u. farbig, in grösster Auswahl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403201-14/fragment/page=0009

GALA PETER DIE ERSTE ALLER MILCH-CHOCOLADEN
ÜBERTRIFFT ALLE NACHAHMUNGEN AN GÜTE u. BEKÖMMLICHKEIT **GALA PETER**



C. Wendenburg, Steinmetzmeister,

Halle a. S.

Hauptgeschäft: **Huttenstrasse 2,** Südfriedhof. II. Geschäft: **Dessauerstrasse 2,** Nordfriedhof.
Fernsprecher No. 506,
empfiehlt [2451

Grabdenkmäler

sauberster Ausführung. ✻ *Solide Preise.*
Grösstes Lager am Platze.

Doppelbräu — schwere Qualität —
Münchener Versand — halbdunkel —
feinstes Tafelbier — hell —
Weizenlagerbier
Hausbier
ff. Berliner Weissbier
empfiehlt in flaschenreifer Qualität frei Haus, gefl. Aufträge erbittet [4512

Friedr. Günther, Bierbrauerei.

Telephon 361

Zuckerkranken wird von ersten ärztlichen Autoritäten Linkes Aleuronatgebäck empfohlen. (4137
Aleuronatgebäckfabrik Paul Linke,
Lessingstraße 1.

Herrschaftliche Wohnung, zweite Etage,
Grosse Steinstrasse 74 per sofort zu vermieten. [4293

Gesucht Persönlichkeit mit Connex in Rittergutskreisen der Provinz Sachsen; leichter, zu vereinbarender Nebenverdienst. Off. sub **Z. b. 331** a. d. Exped. d. Ztg.

Um **„rite"** die [4507
Doktorwürde
zu erlangen, ert. wissensch. gebild. Männern, gestützt a. Gesetz u. Erf., einschlägig. Information u. **M. V. 84** d. Exp. Nordd. Allgem. Ztg. Berlin SW.

Töchterpensionat Thale a. Harz
von Frau Professor **Lohmann** und Tochter. Wissenschaftl., häusliche u. gesell. Ausbildung. Konzert. b. Ausländerinnen, Musik, Gesang, Malen, Hand- u. Kunstarb., Hausb., Kochen ꝛc., gute Pflege, liebevolle Fürsorge. (4505)

In meiner **Pension** werden Ostern 2 Plätze frei u. können jüng. **Schüler** bei gewissenhafter Aufsicht der **Schularbeiten** freundl. Aufnahme finden.
Frau Emilie Hoff,
Augustastr. 14, I. [4581

Lockenwasser
gibt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuse. **à Glas 1,00 Mk. u. 0,60 Mk.** empfiehlt
M. Waltsgott Nehfl.,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 30. [3703

Neu. Praktisch. Einfach.

Die
Universal-Knetmaschine
mischt und knetet
Brot- u. Kuchen-Teig
fix und fertig in
3 Minuten,
ohne dass die Hände den Teig berühren.
Spielend leicht zu bedienen und schnell zu reinigen.
Besseres Gebäck.
Weniger Arbeit.
Grösste Sauberkeit.
Receptbuch gratis.

Geeignet für jeden Haushalt.

Vom 15. bis 31. d. Mts. wird diese Maschine bei uns praktisch vorgeführt und ist die Besichtigung derselben zu jeder Zeit gestattet.

Hempelmann & Krause, Halle a. S.

Kleinschmieden No. 5. [4433

Verkaufe mein
gutes Geschäft
mit bess. Wohnhaus, Bahnstation bei Halle a. S. Gute Existenz. Uebernahme jederzeit. Erforderlich ca. 18 000 Mk. **Reflekt. erfahren** Näheres unter **G. P. 377** durch **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** [4302

Einige Villen
in verschiedenen Preislagen in den Vororten von Wernigerode, sowie
Bauplätze daselbst, schön gelegen, hat zu verkaufen
Otto Menzel, Hasserode,
Friedrichstraße 10. [4499

In einer **Residenzstadt,** 2 Bahnstd. v. Berlin, Leipzig u. Magdebg., ist in der nächsten Umgebung ein massiv gebautes, **künstlerisch angelegtes**
Wohnhaus
m. groß., gut einger. Hof u. größ. Gart. m. ebenfalls massiv. Gartenhaus z. verk. Die Besitzung liegt 10 M. b. Staats- u. Lokalbahnhof. am Fichtenwalde u. i. d. Nähe eines fürstl. Parks, hat eig., gut gebohrte Brunnen u. Gasleitg. Die Einrichtung mehr. Zimm., sow. Pavillon, Gartenmöb. u. Zierpflanz. könn. a. Wunsch **mit übernommen werd.** Off. u. **J. L. 5461** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.** (4503

Schaufenstergestelle für Bäcker u. Kond. **Große Märkerstraße 23.** (4588)

Korsetts

von **1.00** bis **8.00 Mk.**

Nur solide, dauerhafte Qualitäten.

NB. Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit ca. 200 Geschäften gleicher Branche, direkt von den ersten Fabrikanten, bin ich in der Lage, obigen Artikel äußerst preiswert verkaufen zu können. Ich bitte, bei Bedarf einen Versuch mit meinen Qualitäten machen zu wollen.

H. Schnee Nachf.

A. Ebermann, [3277
Halle a. S. Fernspr. 2657. Gr. Steinstr. 84.

Schneiderstreik.

Der unterzeichnete Verband — welchem 45 Betriebe angehören — gestattet sich ergebenst anzuzeigen, daß trotz des ausgebrochenen Streiks alle Aufträge ausgeführt werden können. (4556

Arbeitgeber-Verband für das Schneidergewerbe

Halle a. S.

J. A.: Carl Teuscher. Franz Behrend.

Schwefel-Birkenteerseife
ist ärztlich empfohlen gegen jede Hautunreinigkeit, Skropheln, Flechten, Mitesser, Blütchen, Sommersprossen, à Stck. 50 Pfg. nur allein bei [3528
Albin Hentze,
Schmeerstr. 24.
Wiederverkäufer gesucht.

Rabattverein der Bäckermeister

Halle a. S. und Umgegend.

Dem geehrten Publikum sowie unseren Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß durch Beschluß der General-Versammlung vom 11. März 1904 die alten Marken am **31. März 1904, nachm. 5 Uhr** ihre **Gültigkeit verlieren.** **Der Vorstand.**
4573] **J. A.: Otto Günther.**

Konfirmationsgeschenke!

Goebel, G., Leben aus dem Glauben. Predigten. Geschenkband 4 Mk.
Hoffmann, H., Unterm Kreuz. Ein Jahrgang Predigten. Geschenkband 6 Mk.
Hoffmann, H., Kreuz und Krone. Ein Jahrgang Predigten. Geschenkband 6 Mk.
Hoffmann, H., Eins ist not! Ein Jahrg. Predigten. Geschenkband 6 Mk.
Meinhof, H., Botschaft des Heils. Ein Jahrgang Predigten. Geschenkband 5,60 Mk.
Richard Mühlmann's Verlag (Max Grosse),
Halle a. S. [4531

Berlin W. 30, Zietenstraße 22.
✻ Vorbereitungs-Anstalt ✻
von **Dir. Dr. Fischer,** 1888 staatlich konzess. f. alle Milit.- und Schulexamina. 1903 bestanden 21 Abiturienten, 103 Fähnriche, 13 Primaner, 22 Einjährige, 5 für andere Schulklassen. [4508

Realschule zu Bitterfeld.

Der Ausbau der Anstalt zur **Oberrealschule** ist genehmigt.
Aufnahme und Prüfung neuer Schüler: **Dienstag, den 12. April, 9 Uhr.** [4580
Anmeldungen bis einschließlich **O II** und Anfragen sind zu richten an Direktor **Franke.**

Junge Mädchen

finden Pension und gleichzeitig Gelegenheit zur Ausbildung im Haushalt und Küche, in den Nachmittagsstunden aber Unterricht im Weißnähen und Zuschneiden der Wäsche.
Auf gütige Anfrage sind bereit Auskunft auf beste Erfolge zu erteilen: Frau Gutsbesitzer Holzweissig, Kötsa, Herr Ortsrichter Schaaf, Siedersdorf bei Landsberg und Frau Gutsbesitzer Tittel, Rumpin bei Friedeburg a. S.

Staatlich genehmigte höhere Privatknabenschule
zu **Halle a. S., Friedrichstraße 24.**
Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Vorschule, Gymnasial- und Realabteilungen bis Untersekunda inkl.
Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.
Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. Prospekt. Beginn des neuen Semesters Dienstag, den 14. April. [4142
Fr. Hütter, Schulvorsteher.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt
zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen,** sowie für alle Klassen höherer Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. **Abiturium**) von
Dr. Herm. Krause in **Halle a. S.,** Heinrichstr. 14.
Pension. — Programm. — Schulanfang II. April. [4509

Prosniewskysche Weissnähschule.
Anfang April 1904 beginnen die neuen **Kurse für Damen.**
Louise Prosniewsky, staatl. gepr. Handarbeitslehrerin,
Halle a. S., Röserstrasse 2—3, nahe Hôtel „Stadt Berlin", **obere Leipzigerstrasse.** [4561

Höhere Lehr- u. Erziehungsanstalt in **Bad Kösen** (Thür.).
Gymnasial- und Realklassen (höhere Handelsschule) von **Sexta** an, und **Vorkl.** — Vorbereitung für alle höheren Schulen, spez. für die **Königl. Landesschule Pforta,** für das **praktische Leben** und die **Einj.-Prüfung.** Vorzügl. Erfahr. — Bequemste und gesündeste Lage, ärztl. empfohlen. Pensionat. Prospekte durch die **Direktion.** [3664

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403201-14/fragment/page=0010

MAGGI^s Bouillon-Kapseln

1 Tasse vorzüglicher **Fleischbrühe** zu **5** Pfg.
1 Tasse extra starker **Kraftbrühe** zu **7½** Pfg.

in neuer, vervollkommneter Aufmachung. [4496]
je 2 Portionen in Kapseln zu 10 und 15 Pfg.

Stadttheater in Halle S.

Sonnabend, den 19. März 1904
182. Ab.-V. 2. Viert. Beamtenk. giltig.
7. Vorst. im Sonder-Cyclus.

Der Richter von Zalamea.

Personen:

Der König . . . . Nonnenbruch.
De Lope de Figueroa, General . . . . W. Sieg.
Don Alvoro de Ataide, Hauptmann . . K. Alving.
Deo Mendo . . . C. Stalberg.
Pedro Krespo, ein Bauer . . . . . Joh. Heinz.
Juan } seine Kinder Kaufmann.
Isabel } F. Ravenau.
Ines, seine Nichte . R. Gellert.
Gerichtsschreiber . . F. Amberg.
Sergeant . . . . E. Lübben.
Rebolledo, Soldat . H. Rudolph.
Chisza, Marketenderin M. Müller.
Nuno, Don Mendos Diener . . . . F. Berend.
1. } Soldat . . . Theo Raven.
2. } E. Horant.
Ein Bauer . . . . G. Jungk.
Gefolge des Königs, Soldaten, Bauern, Knechte.
Ende 10¼ Uhr. [4493

Sonntag, den 20. März 1904,
3¼ Uhr: Zu ermäßigten Preisen:

Carmen.

7¼ Uhr: 183. Ab.-V., 3. V. Beamtenkarten ungiltig.

Lumpaci vagabundus.

Montag, den 21. März 1904
184. Ab.-V., 4. V. Beamtenk. giltig.
Schülerkarten an der Abendkasse.
Preciosa.
Dienstag: Margarethe.

Neues Theater.

Direktion E. M. Mauthner.
Sonntag 4 Uhr: Fremden-Vorstellg.
Der blinde Passagier.
Abds. 8⁵ Nov. Z. 1. M. wiederholt:
Wann wir altern v. Blumenthal.
Hierauf: Gefährliche Mädchen.
(4494)

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 20. und Montag, den 21. März 1904.
Leipzig (Neues Theater): Der Wildschütz. Hierauf: Guten Morgen, Herr Fischer! — Montag: Tristan und Isolde.
Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Florodora. Abends: Rose Bernd. — Montag: Zapfenstreich.
Weimar (Hof-Theater): Die Walküre.

Walhalla-Theater.

Direktion: F. W. Jedermann.
Gastspiel des Berliner Apollo-Ensembles.
Heute
Sonnabend, den 19. März:
Zum ersten Male:

„Frau Luna",

große Ausstattungs-Operette in 5 Bildern unter persönlicher Orchesterleitung des Komponisten
Paul Lincke
mit **Cäcilie Carola** als Gast.
Vorher: [4491
„Ein Abenteuer im Harem", Operette in 1 Akt v. Paul Lincke.

Sonntag, den 20. März,
vormittags von 11½—1¼ Uhr:
Frei-Konzert.
Nachm. 4 Uhr:
Gr. Volks-Vorstellung
zu gewöhnlich. Eintrittspreisen.
„Die Zaubergeige",
Operette in 1 Akt von Jacques Offenbach. Hierauf:
„Ein Abenteuer im Harem", Operette in 1 Akt v. Paul Lincke.
Abends 8 Uhr:
Unter persönl. Orchesterleitung des Komponisten
Paul Lincke
— zum zweiten Male: —
Frau Luna
m. **Cäcilie Carola** als Gast.
Großes Sternen-Ballett.
Elektrische Schmetterlinge.

Welt-Panorama, Gr. Ulrichstr. 6, I.
Geöffnet von 2—10 Uhr. [4310
Buffalo und die Niagara-Fälle.

Kindergarten Harz 13.
[3470]

Arnold & Troitzsch, Halle a. S.,

Gr. Ulrichstr. 1,
am Kleinschmieden,
Telephon 485, Fahrstuhl durch alle Etagen,
gestatten sich ihre

Tapeten-Spezial-Abteilung

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Sämtliche **Tapeten- und Dekorations-Neuheiten** in allen Preislagen sind eingetroffen und stehen wir mit Musterkarten und Kostenanschlägen gern zu Diensten
[4578

Ananas-Erdbeerpflanzen,
großfrüchtigste, ertragreichste Sorten, 100 Stück 2 Mk.
Monatserdbeeren,
bis Spätherbst reichtragend, 100 Stück 2,50 Mk.
Großfrüchtige Himbeeren
usw. usw. [4181
Reichhalt. Preisliste kostenfrei!
Ed. Poenicke & Co.,
Delitzsch Nr. 31,
Baumschulen m. b. H.

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte und Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände werden durch
Bernhards Lilienmilch
radikal beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiß und zart. **à Glas 1,50 Mk.**
empf. **M. Waltsgott Nchf.,**
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 30. [3705

Englischer Bart-Wuchs
befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünngewachsene Bärte. **à Glas 2,00 Mk.** empfiehlt
M. Waltsgott Nchfl.,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 30. [3704

Gustav-Adolf-Festspiel.

❊ Thalia-Säle. ❊

Sonntag, den 20. März: Fremdenvorstellung
zu ermäßigten Preisen. Anfang 7½ Uhr abends.
Balkon 1,50 Mk., Sperrsitz und I. Platz 1,50 Mk., II. Platz numeriert und Seitenreihe oben 1,00 Mk., Saal 0,50 Mk., Gallerie-Stehplätze 0,20 Mk., letztere nur an der Abendkasse.
[4473

Textbücher zu Kaiser, „Gustav Adolf", 80 Pfg.
in den Buchhandlungen. [4085

Nur 4 Soireen.

Kaisersäle (Grosser Saal)

Sonntag, den 20. März:

I. Humoristische Soiree der

Müller-Lipart-Gipner-Sänger

Tenöre hohes C. Bassist tiefes C.
Herren: **Müller-Lipart, Gipner, Stuhr, Joachim, Seidel, Nickel, Reichert** und **Bing.**
Direktion: Müller-Lipart und Gipner (seit 1868).

Anfang 8 Uhr.
Kassenpreis 60 Pfg.,
Billetts vorher à 50 Pfg.
in den Zigarren-Geschäften der Herren Steinbrecher & Jasper, Markt; Filiale: Geiststr.; Bruno Wiesner, Große Ulrichstraße und im Restaurant der Kaisersäle.

Urkomisches, dezentes Familien-Programm.
Motto:
Man muß lachen:
11 erstklassige Programm-Nummern.

Meisterhafter Quartett-Gesang.

Montag, den 21. März:
II. Humoristische Soiree
mit neuem Programm. [4530

Literarische Gesellschaft Halle a. S.

Montag, den 21. März, abends 8½ Uhr, im Saale der Loge zu den fünf Türmen, Albrechtstrasse: [4517

Vortrags-Abend

Max Petzold.

1. Gedichte.
2. „Der Kräuterfranz", Skizze.
3. „Krafft Egeblaad", die Geschichte eines Künstlers.

Hierauf zwangloses Beisammensein. Der geschäftsführende Ausschuss.

Hôtel u. Weinrestaurant „Zur Tulpe".

Empfehle
frische Hummer, prima, Caviar Malossol, Schnepfen, Becassinen, Haselhühner, sowie sehr reichhaltige Auswahl von Spezial-Gerichten.
Von 6 Uhr an Soupers à 2 Mk.
Abonnement 1,25 Mk. [4558

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Sonntag, den 20. März,
nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
2 gr. Vorstellungen.
In beiden:
Auftreten von den Original-Buren-Scharfschützen
Captain Max Slema und **Miss Alice Slema.**
Sensations-Bühnenakt.
Captain Slema machte als Adjutant des Generals Lukas Meyer 14 Monate lang den Burenfeldzug mit. [4492
Marnitz-Manello-Truppe
3 Damen, 1 Herr, das größte akrobatische Damen-Potpourri.
Miss Delmora
„Moderne Bijouterien". Hochkünstlerische Novität! nebst weiteren
5 Glanznummern.
Keine Preiserhöhung!

Zoolog. Garten.

Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Sonntag, d. 20. März 1904
bis mittags 12 Uhr:
Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Von 3¼ Uhr nachmittags ab:
Grosses [4557
Militär-Konzert.
(36er, Kgl. Musik-Dir. O. Wiegert.)

Einige junge Mädchen finden bei alleinst. geb. Dame **freundliche Aufnahme** u. gewissenhafte Pflege. Offerten unter **Z. z. 352** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [4337

Französische Haarfarbe
von Jéan Rabôt in Paris.
Greise und rote Haare sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann ersucht, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da ein einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. **à Karton 2,50 Mk.** empfiehlt
M. Waltsgott Nchfl.,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 30. [3702

Apfel-Hochstämme
in den ertragreichsten, zu landwirtschaftlichem Massenanbau empfohl. Sorten, sowie alle anderen Baumschulenartikel. Illustrierte Hauptpreisliste kostenfrei!
Ed. Poenicke & Co.,
Delitzsch Nr. 31, [2334
Baumschulen m. b. H.

Deutscher Radfahrer-Bund

Gau 18 — Magdeburg — Bezirk Halle a. S.

Zum Besten der im Dienste des „Roten Kreuzes" stehenden Sanitätskolonnen der Stadt Halle a. S., und zwar des
1870er Bahnhofsbaracken-Vereins,
der Krieger-Sanitätskolonne zu Halle a. S.
und der **freiwilligen Sanitätskolonne zu Cröllwitz**
veranstalten die Bezirks-Vereine am
Sonntag, den 27. März 1904, nachmittags von 6 Uhr ab in den **„Kaisersälen"** hierselbst ein

Gala-Saalfest,

bestehend in **Reigenfahren, Radballspielen, Einzelkunstfahren und turnerischen Darbietungen,** dessen gutes Gelingen durch Beteiligung der bewährtesten Kräfte hiesiger und auswärtiger Vereine und Kunstradfahrer sichergestellt ist.

An die Einwohnerschaft der Stadt Halle a. S. richten wir die ergebene Bitte, durch zahlreichen Besuch des Festes den edlen Bestrebungen der Nächstenliebe in den obenbezeichneten Vereinigungen des „Roten Kreuzes" recht reichliche Mittel zuführen zu helfen.

Halle a. S., den 10. März 1904.

Der Ehrenausschuß:
v. Prittwitz u. Gaffron, Generalleutnant.
Landg.-Präsident Dr. v. Schmidt, Geh. Ober-Justizrat.
Oberbürgermstr. Staude, Geh. Reg.-Rat.
Prof. Dr. jur. Stammler, Geh. Justizrat.
Kahler, Kgl. Steuerrat.
H. Lehmann, Geh. Kommerzien-Rat.
Weydemann, Ober-Polizei-Inspektor.
Dr. phil. Förtsch, Major a. D.
Dr. jur. Rüffer, Justizrat.
v. Krosigk, Kgl. Landrat des Saalkreises.

Der Festausschuß:
H. Schöning, „Hall. Bicycle-Klub".
E. Weiser, Rendant, Bezirks-Leiter.
E. Käppel, „T.-Klub Wanderer".
M. Schulze, „R.-Klub v. 1885".
H. Sommer, „H. Radf.-Ges.".
A. Weber, „R.-Klub Adler".
W. Hendrichs, „R.-Klub Germania".
E. Fink, Einzelfahrer.
A. Herzog, „R.-Klub Normannia".

Numerierte Eintrittskarten zu 3, 2 und 1 Mk. sind zu haben in den Geschäften der Herren Fahrradhändler **H. Schöning,** Gr. Steinstr. 67, Fahrradhändler **W. Münster,** Marktplatz 24, Uhrmacher **Robert Koch,** Leipzigerstr. 44 und Gastwirt **A. Herzog,** Gr. Ulrichstr. 55.
[4424

Mit **morgen, Sonntag, übernehme die Leitung** des

Pschorr-Bräu, Leipzigerstraße 36.

Allen meinen Freunden dieses zur Nachricht. [4515
Also auf Wiedersehen morgen im Pschorr!
Franz Affenzeller.

Vortrag

v. Dr. med. Baumgarten aus **Wörishofen**

Montag, 28. März, abends 8 Uhr im Saale des Rest. Wintergarten in Halle a. S. über **„Nervenkraft, ihre Abnutzung und ihre Wiedergewinnung".** Eintritt: Numer. Sitz 1,50 Mk., nichtnumer. Sitz 1 M., Stehplatz 60 Pfg. Kartenvorverkauf: Hof-Musikalienhdlg. **H. Hothan,** Gr. Steinstr.
[4532]

Mosel- und Saarweine
Peter Nicolay, Uerzig a. d. Mosel.
Spezialität: Naturreine Weine eigenen Wachstums.
95 000 □m Weinbergbesitz in ersten Lagen.
Man verlange Preisliste, eventl. Proben.
[3754]

Eine Diakonissen-Station

für **häusliche Krankenpflege** ist von unserem Diakonissenhause infolge einer Anregung der vorjährigen Kreissynode in dem Hause Lafontainestraße 20 eingerichtet worden. Diese Station ist dazu bestimmt, die Krankenpflege der **14 Gemeindeschwestern** in den Häusern zu ergänzen. Namentlich aber sollen die Pflegeschwestern solchen Familien dienen, welche willens und imstande sind, ein Pflegegeld für ihre Kranken zu bezahlen. Anträge um Zusendung dieser Schwestern sind zu richten an Pastor **Jordan** oder an die Frau Oberin der Diakonissen-Anstalt, welche auch die näheren Bedingungen, unter denen die Schwestern zugesandt werden, mitteilen.

Der Ausschuß
zur Gründung einer evangelischen Diakonissen-Station für häusliche Krankenpflege.
Elze, Justizrat und Stadtrat. Keferstein, Stadtrat.
Saran, Superintendent.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403201-14/fragment/page=0011

Schokoladen. August Apelt, Biskuits.

Leipzigerstrasse 8. [4528

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Central-Verkaufs-Genossensch. Rheingauer Winzer-Vereine

e. G. m. b. H. **Eltville a. Rhein.**

Mit dem Alleinvertrieb unserer **garantiert naturreinen,** vielfach mit höchsten Preisen und Auszeichnungen prämiierten Originalweine für Halle a. S. und Umgegend haben wir die

Weingrosshandlung von Schulze & Birner, Halle

betraut. Sämtliche Weine tragen den Namen ihres Ursprungs.

Reflektanten belieben ihren Bedarf laut nachstehendem Lagerverzeichnisse bei unserem

General-Depot Schulze & Birner, Rathausstr. 5 (Probierstube), **Fernruf 1135,**

zu entnehmen.

Weisse Weine

1901er **Cauber**	per 1/1 Fl. 1,20	1900er **Niederwallufer Goldberg**	per 1/1 Fl. 2,60
1901er **Assmannshäuser**	„ 1,30	1900er **Rüdesheimer**	„ 2,75
1900er **Binger Rosengarten**	„ 1,40	1900er **Eltviller Sonnenberg**	„ 3,—
1899er **Lorchhäuser**	„ 1,50	1897er **Kempter Berg**	„ 3,50
1899er **Oestricher**	„ 1,60	1900er **Kiedricher Sandgrube**	„ 4,—
1899er **Erbacher**	„ 1,70	1895er „ **Oberer Berg** Riesling-Auslese	5,—
1900er **Eltviller**	„ 1,80	1900er **Rauenthaler Berg**	6,—
1900er **Oestricher Riesling**	„ 2,—	1900er **Rüdesh. Berg** Riesling-Auslese	Prämiiert Landw. Ausst. 1901, Höchste 8,—
1897er **Rauenthaler**	„ 2,25		
1900er **Erbacher Honigberg**	„ 2,50	1900er **Rauenth. Berg** Wisshell	Ausz., 1. Staatspreis und 2 zweite Preise. 10 —

Roter Wein

1897er **Frühburgunder** per 1/1 Flasche 1,60.

Die Preise verstehen sich ab Lager Halle ohne Flasche und Kiste. Für Halle erfolgt Lieferung frei Haus. [4513

---

6 eigene Läden:

Leipzigerstr. 33, Fernruf 1248.

Geiststrasse 15, Fernruf 1252.

Moritzkirchhof 5.

Fabrik in **Ammendorf,** Fernruf 20.

K. Mauersberger,

Färberei u. chem. Reinigung.

Grösstes Etablissement der Provinz.

Ball-, Theater- u. Gesellschafts-Kleider

werden **tadellos und schnell chemisch gereinigt,**

helle Seidenkleider

in **allen Licht- u. Modefarben** umgefärbt.

6 eigene Läden:

Gr. Steinstr. 1-2, am Kleinschmieden.

Steinweg 25, am Rannischen Platz.

Gr. Steinstr. 39, neben Walhalla.

Agentur:

E. Galander, Gr. Steinstr. 44.

[3472

Nußbaum-Pianinos, kreuzsaitig, tadellos erhalten, nur 300 und 350 Mark. [3856

B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33.

Die unterzeichneten **Mitglieder des Vereins der Kolonialwaren-Händler** offerieren: [4574

Puder-Kakao,

garantiert rein,

Pfund 1 Mark

mit 5 % Rabatt in Sparmarken.

Bernh. Barth, Gr. u. Kl. Ulrichstr., Bernh. Lailach, Schwetschkestr., Paul Einecke, Streiberstr., L. F. Mertens, Langestr., F. W. Fischer, Glaucharstr., Aug. Nauendorf, Reilstr., Ernst Friedel, Gr. Wallstr., Gustav Preisser, Sophienstr., Otto Glass, Olearinsstr., Curt Schlegel, Meckelstraße, Ferd. Hille, Geistr., Franz Stein, Große Klausstraße, Moritz Hund, Herrenstraße, Oswald Weise, Sophienstraße.

Schul-Tornister für Knaben und Mädchen, **Bücherträger** in mehreren Ausführungen, **Büchermappen** in verschiedenen Größen, **Schiefer-Kasten** neueste Muster, Massen-Auswahl, **Schiefertafeln** mit poliertem und unpoliertem Rahmen, **Schiefergriffel,** schwach und extrastark, **Schieferhalter, Schieferwetzen, Brot-Dosen** mit und ohne Band, [4554 **Tafelschwämme** empfiehlt sehr preiswert

Albin Hentze,

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins,

24 Schmeerstraße **24.**

Patente

Gebrauchsmuster. Warenzeichen. Musterschutz. etc.

Patent-Verwertung

BETT & Co

BERLIN N.W. 6.

[2936]

Rosen-Hochstämme, Buschrosen,

feinste immerblühende Prachtsorten. Die beliebten **Trauerrosen,** sehr hohe Stämme mit graziös hängenden Zweigen und sehr reichblühend.

Hauptpreisliste kostenfrei.

Ed. Poenicke & Co. m. b. H.

Delitzsch Nr. **31.** [4180

Berechtigte Landwirtschaftsschule Dahme (Mark). 3913

Einjährigen-Zeugnisse. Fremdsprache nur Französisch. Obertertianer können in Klasse II eintreten. Aufnahme Dienstag, den 12. April, früh 7 Uhr. Auskunft erteilt der Direktor **Prof. Bosse.**

Arnold & Troitzsch,

Gr. Ulrichstrasse I, am Kleinschmieden,

Grösstes Spezial-Geschäft

empfiehlt

alle Neuheiten der Frühjahrs-Saison

Teppiche * Tischdecken

Gardinen * Stores * Zugrouleaux

Möbelstoffe

Linoleum * Tapeten

Dekorationen in billiger und feinster Ausführung.

Grosse, helle Verkaufsräume, Part., I. u. II. Etage.

Personen-Aufzug.

Sehenswerte Ausstellung

von zirka **100** kompletten Zimmereinrichtungen.

nur Hainstrasse 1.

Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.

Kataloge auf Wunsch. [3755

Wegen Aufgabe

meines **Leinen-, Wäsche- und Aussteuer-Geschäfts**

sind zum 1. April d. Js. oder auch später

meine Geschäftsräume mit oder ohne komplette Einrichtung zu vermieten.

3953]

Carl Steckner, Halle a. S.

Pfeiffersches Institut zu Jena. [3595

Die mit einem **Pensionat** verbundene **Realschule,** deren Reifezeugnis zum **einjährigen Dienst** berechtigt, beginnt das Schuljahr 1904 am 12. April. Stete Aufsicht, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor **Prof. Pfeiffer.**

Einzel-Unterricht

für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Deutsch, Korrespondenz, kaufmännischer und landwirtschaftlicher Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben.

3715] **Franz Wehmer, Poststrasse 1.**

Ladenvermietung. Gr. Ulrichstr. 36

ist der seit 20 Jahren von Herrn **J. Mitlacher** innegehabte **Laden 1. April 1904 anderweit zu vermieten.** [3692

Näheres im **Kontor auf dem Hofe.**

Weine. August Apelt, Leipzigerstr. 8. Liköre.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. [4529

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403201-14/fragment/page=0012

Der Krieg in Ostasien.

Einen orientierenden Bericht über die augenblickliche Lage in Ostasien finden unsere Leser an der Spitze unseres Blattes.

Die neuesten Drahtmeldungen lauten:

Paris, 19. März. Niutschwang ist von 2500 Russen besetzt, und alle Chinesen sind aus der Stadt fortgeschafft worden. Bei Chincham wurde die russische Post von einer Horde Chunchusen angegriffen, 30 Russen und 4 Chunchusen sind gefallen, die übrigen Chunchusen sind entkommen. In Tschifu sind der koreanische General Yee und der koreanische Hauptmann Sangkien eingetroffen. Sie begaben sich weiter nach Shanghai, halten aber ihre Aufträge geheim. Die russischen Transporte nach dem Jalu sind unterbrochen, Kuropatkins Verfügungen werden erwartet.

London, 19. März. Der Kriegsberichterstatter der „Daily Mail" meldet aus Kobe: Hier wurde offiziell bekannt, daß Admiral Makarroff mit seinem Geschwader Port Arthur in der Nacht vom 10. März verlassen hat. Man vermutet, er versuche, sich mit dem Wladiwostok-Geschwader zu vereinigen. (?)

Petersburg, 19. März. Vorgestern verbreitete sich in der Stadt das Gerücht, unter den Offizieren des Generalstabes sei ein Verräter entdeckt worden, der militärische Geheimnisse an die Japaner verkauft habe. Es wurde dabei auch der Name genannt: Rittmeister Jukow. Der „Regierungsbote" bringt die amtliche Verlautbarung, wonach Rittmeister Jukow aus dem Heere ausgestoßen worden ist. Jukow hatte die Funktionen eines Stabsoffiziers in besonderer Verwendung bei der Hauptintendantur-Behörde inne. Ueber sein ferneres Schicksal ist bisher nichts bekannt geworden.

New-York, 19. März. Die Möglichkeit einer nordöstlichen Durchfahrt der russischen Ostseeflotte wird von der amerikanischen Presse lebhaft diskutiert. Die Polarreisende Peary bejaht, General Greely verneint die Durchführbarkeit einer Fahrt durch das Eismeer. General Grant verweigerte auf dem Chicagoer Bankett, den Toast auf den Präsidenten Roosevelt auszubringen, weil er Roosevelt nicht kenne. Jeder Offizier, der Reden hält, erführe von Washington Zurechtweisungen. — Das Mißvergnügen der Militärs über Roosevelts Neutralitätserlaß ist auch sonst deutlich erkennbar.

London, 19. März. „Daily Mail" meldet aus Petersburg: Wie mitgeteilt wird, verließ das russische Geschwader Wladiwostok vor drei Tagen; sein Bestimmungsort ist nicht bekannt, man vermutet, daß es nach Sachalin gehen will. Das Geschwader mußte sich mit Dynamit den Weg durch das Eis bahnen.

Petersburg, 19. März. Admiral Alexejew richtete aus Mukden ein Telegramm an den Zaren, wonach General Mistschenko folgendes melde: Nach den letzten Informationen steht ein japanisches Armeekorps mit einigen Geschützen in Pingjang. Das Armeekorps lasse Lebensmittel auf koreanischen Wagen befördern. Die Kavallerie ist nicht zahlreich, besitzt nur mittelmäßige Pferde und befindet sich auch sonst in schlechter Verfassung. Ein Zusammenstoß mit den feindlichen Vorposten hat stattgefunden.

Vermischtes.

Furchtbarer Verdacht. Als in Altona am Dienstag der Zimmermann Tarnow, der, angeblich infolge eines Unfalles, im Krankenhause gestorben war, beerdigt werden sollte, erschien während der Trauerfeier ein Beamter, der im Auftrage der Staatsanwaltschaft die Leiche zwecks Vornahme der Obduktion beschlagnahmte. Die beiden taubstummen Söhne des Verstorbenen wurden darauf in Haft genommen, weil sie dringend verdächtig sein sollen, ihren Vater derart mißhandelt zu haben, daß er an den erhaltenen Verletzungen gestorben sein soll. Um den Verdacht zu beseitigen, sollen sie, wie die „F. Z." mitteilt, den tödlich Verletzten die Treppe hinabgeworfen und so den Anschein erweckt haben, als sei der Verstorbene infolge eines Sturzes gestorben. Die Verhafteten leugnen, geben aber zu, ihren Vater schon früher mißhandelt zu haben.

Neue Unruhen in Agram. Man meldet aus Budapest, 19. März: In Agram fanden gestern abend große Exzesse von Kroaten gegen Serben statt. Die Fenster der serbischen Bank wurden zertrümmert. Die Polizei, die mit der blanken Waffe einschritt, nahm viele Verhaftungen vor.

Von dem „Schwörer und Verschwörer" Mandelstamm erzählt die „Genossin" Zetkin: „Zweimal ist dieser russische Jude um seiner Ueberzeugung willen in Sibirien gewesen und hat sich dabei wie ein Held benommen. Gemeinsam mit einer Anzahl gemeiner Verbrecher wurde er nach den Eiswüsten transportiert. Als die schmalen Rationen des Transportes durch Unterschlagungen der Schergen noch weiter herabgesetzt waren, beschwerte sich ein Sträfling über die mangelhafte Ernährung. Er wurde auf Befehl des Offiziers erschossen und zum zweiten Male erfüllte der Pflichtruf: Hat jemand eine Beschwerde? Wieder trat einer der Armen vor und wieder wurde seine Beschwerde mit Kugeln beantwortet. Da fragte der Offizier zum dritten Male: niemand glaubte, daß noch einer den Mut haben würde, seinem sicheren Tode entgegen zu gehen. Da trat Mandelstamm vor und rief: Zawohl, ich habe noch eine Beschwerde! Der Mut des Mannes bändigte selbst die Grausamkeit des Schurken und Mandelstamm entging dem sicheren Tode. Das ist Mandelstamm. Ich behaupte, der Zweig des Geschlechts derer v. Bülow, dem der Kanzler angehört, hat seit den Tagen des Raubrittertums nicht soviel Heldenmut gezeigt als der arme russische Jude Mandelstamm." — Dazu bemerkt die „Tägl. Rundschau": Wir vermuten stark, daß Frau Zetkin dies sentimentale Histörchen von Herrn Mandelstamm selbst hat, und da die Gabe der Kritik sogar bei den „proletarischen Frauen" verhältnismäßig selten sein soll, wird sie's gläubig hingenommen haben. Uns aber werden einige Fragezeichen verstattet sein. Tolstoi hat in seiner „Auferstehung" ja ein ähnliches Begebnis geschildert; in der grausamen Wirklichkeit der sibirischen Schneeöde pflegen sich die Dinge weniger dramatisch abzuspielen. Russische Offiziere, die Verbrechertransporte geleiten, sind alles andere als „erstklassige Menschen", und wenn die erst beim Erschießen sind, machen sie auch vor einem heldenmütigen Mandelstamm nicht Halt. Es wird also wohl ein bischen geflunkert worden sein. Aber schön bleibt Frau Zetkins Erzählung und Behauptung doch. Hut ab vor Frau Zetkin und ihrem Schüpling!

Die Gabel. Die uns heute ganz unentbehrlich erscheinende Gabel hat eine eigenartige Geschichte. Wir lesen darüber in der „B. B. Ztg.": Es ist für uns zunächst schon merkwürdig, daß sie eine Erfindung verhältnismäßig jungen Datums ist; im Altertum wurden zum Essen keine Gabeln gebraucht. Die Speisen wurden zunächst aufgetragen, so daß Gabeln wohl zum Aufgeben derselben in der Küche wie auch zum Vorschneiden und Vorlegen gebräuchlich waren; beim Essen aber bediente man sich vorzugsweise der Finger und außerdem des Löffels. Eine Gabel mit drei Zacken wird im 1. Sam. Kap. 2, 13 erwähnt. „Wenn jemand etwas opfern wollte, so kam des Priesters Knabe, weil das Fleisch kochte, und hatte eine Gabel mit drei Zacken in der Hand." Man muß aber auch hier zweifeln, ob diese Gabeln irgendwie den Tischgabeln ähnelten. Die erste Erwähnung des Gebrauchs der Gabel in unserem Sinne findet sich im 11. Jahrhundert bei Petrus Damianus; dieser berichtet, daß eine byzantinische Prinzessin die Neuerung nach Venedig gebracht habe, und er eifert gegen das Instrument als eine sündhafte Verweichlichung. Noch Jahrhunderte lang wurde auch in Italien von der Gabel nur selten Gebrauch gemacht, und wie ihr Gebrauch selbst im 16. Jahrhundert noch als etwas ganz außergewöhnliches erschien, das zeigen einige interessante geschichtliche Dokumente, die in der englischen Zeitschrift „Household Words" zusammengestellt werden. In Eynes Marrisons „Itinerary", aus der Zeit Elisabeths, heißt es: „In Venedig wurde jede Person (außer mit ihrem Messer und Löffel) mit einer Gabel versehen, um das Fleisch zu halten, während man es schneidet, denn sie scheinen es für schlechte Manieren zu halten, daß man es mit seiner Hand berührt." Zur Zeit Elisabeths wurde in England die Gabel aber zugleich mit der Kartoffel, dem Tee und seidenen Strümpfen eingeführt. Die Königin Elisabeth hatte drei „Gabeln, ein wenig mit Gold verziert", aber sie wurden zuerst mehr als Kuriosa betrachtet. Als nun tatsächlich einige „Stutzer" die neue Mode annahmen, fehlte es auch in England nicht an Predigern, die den Gebrauch der Gabeln nicht nur als schlechte Manier bezeichneten, sondern als eine Beleidigung des Allmächtigen betrachteten. Thomas Coryate erzählt in seinem Buch „Crudities", das 1608 erschien: „Ich beobachtete in allen diesen italienischen Städten, die ich passierte, eine Sitte, die in keinem anderen Lande üblich ist, das ich auf meinen Reisen sah; auch glaube ich nicht, daß ein anderes Volk in der Christenheit sie hat, sondern nur die Italiener. Die Italiener und auch die meisten Fremden benutzen bei ihren Mahlzeiten meist eine kleine Gabel, wenn sie ihr Fleisch schneiden. Denn während sie mit ihrem Messer, das sie in einer Hand halten, das Fleisch aus der aufgetragenen Speise schneiden, halten sie die Gabel, die sie in der anderen Hand halten, auf derselben Speise fest, so daß jeder, wer er auch sein mag, die in Gesellschaft anderer bei Tisch sitzt, wenn er im Versehen die Fleischspeise, von der alle bei Tisch ein Stück schneiden, mit den Fingern berührt, der ganzen Gesellschaft ein Aergernis bereitet, da er die Gesetze der guten Sitte verletzt hat, und zwar so sehr, daß man mindestens über ihn die Stirn runzelt, wenn man ihn nicht mit Worten tadelt. Diese Art des Essens ist, wie ich erfahren habe, in allen Teilen Italiens üblich. Ihre Gabeln sind meist aus Eisen, Stahl und manche aus Silber; aber diese werden nur von vornehmen Herren benutzt. Der Grund für diese seltsame Sitte ist, daß die Italiener es garnicht leiden können, daß man das Fleisch mit den Fingern berührt, da sie sehen, daß nicht aller Leute Finger rein sind." Selbst in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts führten Edelleute, die in England reisten, Messer und Gabeln zur ihrem eigenen Gebrauch bei sich, da es nicht sicher war, daß alle Gasthäuser solche besaßen.

Stiftung einer halben Million Mark. Der Bürgermeister von München teilte der „F. Z." zufolge in der Magistratssitzung mit, daß die Ehelente Großjena sowie deren Tochter der Stadt München ihr gesamtes Vermögen von nahezu einer halben Million Mk. in Form einer Stiftung zugewiesen haben.

Entschädigung einer unschuldig zum Tode Verurteilten. Die unschuldig zum Tode verurteilte Therese Gietzinger aus Wien erhielt statt der verlangten 11 200 Kronen Entschädigung vom Ministerium 4873 Kronen, außerdem 360 Kronen Jahresrente.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 18. März 1904.

Aufgeboten: Der Rechtsanwalt Rudolf Schereck, Halberstadt und Rosa Schäfer, Sophienstr. 7/8. Der Maurer Wilhelm Schmidt, Jakobstraße 47 und Marie Gerlach, Gr. Steinstr. 8. Der Bautechniker Hermann Ditz, Bernhardstr. 10 und Nanny Borst, Bernhardstr. 16. Der Tapezierer Karl Siebert, Gr. Märkerstr. 22 und Margarete Köhler, Rannischestr. 4. Der Brauer Franz Born, Albert-Schmidtstraße 3 und Wilhelmine Küster, Germaristr. 9. Der Damenschneider Hermann Biehl, Leipzigerstr. 94 und Marie Jeckat, Reichardstr. 8. Der Reisende Otto Lingner, Leipzigerstr. 54 und Helene Schellenberg, Barfüßerstr. 9. Der Fuhrwerksbesitzer Otto Willing, Lilienstr. 10 und Margarete Rudloff, Schulberg 9.

Eheschließungen: Der Arbeiter Friedrich Loose und Friederike Maurer, Schützenstr. 2. Der Schäfer Otto Thormann, Gimritz und Pauline Laue, Glauchaerstr. 47.

Geboren: Dem Zimmermann Ernst Rohnstein, Torstr. 27, T. Frieda. Dem Kemmacher Otto Lehmann, Jakobstr. 44, S. Hermann. Dem Geschirrführer Hugo Günther, Schützenstr. 7, T. Margarete. Dem Viktualienhändler Karl Goldschmidt, Schützenstr. 23, T. Marie. Dem Maschinenschlosser Albert Franz, Wörmlitzerstr. 20, S. Hugo. Dem Bergarbeiter Ernst Kaule, Schlosserstr. 11, T. Frieda. Dem Restaurateur Paul Dietrich, Gr. Steinstr. 24, T. Helene. Dem Bauschlosser Franz Hajenheyer, Ritterstr. 12, S. Walter. Dem Schmiedemeister Wilhelm Schmidt, Kl. Ulrichstr. 20, S. Werner. Dem Landschaftssekretär Max Krause, Streiberstr. 53, T. Hertha.

Gestorben: Der Arbeiter Karl Hillmer, 55 J., Hutienstr. 3. Der Tischler Ernst Reupert, 18 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Auguste Billhardt, Klinik. Des Postschaffners Franz Kaasche S. Walter, 5 M., Martinstraße 14.

Auswärtiges Aufgebot: Der Zigarrenmacher Jakob Hoffmann, Waldheim und Luise Gottloeber, Halle.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 18. März 1904.

Eheschließung: Der Maschinist Paul Tänzer, Diemitz und Lina Menge, Schillerstr. 44.

Geboren: Dem Polizei-Sergeanten Theodor Kasper, Rosenstr. 8, T. Ella. Dem Bäckermeister Julius Fiedler, Albrechtstr. 16, S. Erich. Dem Handarbeiter Hermann Meier, Am Kirchtor 27, T. Emmi. Dem Fuhrwerksbesitzer Friedrich Gola, Brachwitzerstr. 1, T. Helene. Dem Polizei-Sergeanten August Dietze, Albrechtstr. 24, S. Wilhelm. Dem Stadtbahnwagenführer Gustav Kilian, Ackerstr. 4, S. Erich. Dem Geschirrführer August Gießler, Eichendorffstr. 34, S. Willi. Dem Handarbeiter Louis Braumann, Gr. Brunnenstr. 38, S. Arno.

Gestorben: Die Wwe. Christiane Thiele geb. Müller, 75 J., Geiststr. 18. Der Schreiber Adolf Thieme aus Naumburg a. S., 22 J., Nervenklinik. Der Bergindalide Andreas Ibe, 66 J., Hohenzollernstraße 38. Des Güterbodenarbeiters Ludwig Heinze S., totgeb., Karlstraße 22.

Neuheiten

in sämtlichen modernen **Kleiderstoffen.**
Hochaparte Besätze, Spitzen, Bänder und sämtliche **Schneiderelartikel.**

in **Damen-Konfektion.**
Jacketts, Mäntel, Capes, Kostüme, Kostümröcke, Blusen, chice Façons, solide Stoffe.

[4526

Mädchen-Kleider und Paletots

Ueberraschend grosse Auswahl
zu bekannt allerbilligsten, festen Preisen.

Knaben-Anzüge und Paletots

Brummer & Benjamin,

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403201-14/fragment/page=0013

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Städtische Kommissionen.

Bau-Kommission.

Sitzung am Dienstag, den 22. März cr., nachm. 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Tagesordnung:

1. Bau eines Lager- und Werkstattgebäudes für das Pumpwerk in Halle-Trotha. 2. Bau eines Werkstattgebäudes und Ausführung sonstiger Arbeiten auf Gasanstalt I. 3. Anderweite Fluchtlinien- und Höhenlage-Festsetzung für das zwischen Merseburgerstraße, Huttenstraße und Südfriedhof belegene Land. 4. Bau einer Oberrealschule. 5. Nachbewilligung für Kap. XIII D. I. 13 — Wasser zum Abrammen pp. — 6. Ausbau der Buggenhagenstraße zwischen Paul Riebeckstraße und Röpzigerstraße. 7. Nachbewilligung von Mitteln zur Erbauung der Kolonnade auf der Peißnitz. 8. Pflasterung der Straßen am Paradeplatz und der Straße „Kühler Brunnen". 9. Fluchtlinien- und Höhenlage-Festsetzung für die verlängerte Hardenbergstraße. 10. Pflasterung von Bürgersteigen in der Hutten- und Freiimfelderstraße.

Bekanntmachung.

Die Bestimmung des § 12 der Polizei-Verordnung vom 23. April 1896, nach welcher in der ganzen **Karwoche** weder öffentliche noch private Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten, **am Karfreitag** außerdem auch öffentliche theatralische Vorstellungen, Schaustellungen und sonstige öffentliche Lustbarkeiten, mit Ausnahme der Aufführung ernster Musikstücke (Oratorien 2c.), nicht veranstaltet werden dürfen, wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Halle a. S., den 15. März 1904.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nach § 120 der Reichs-Gewerbe-Ordnung sind die Gewerbeunternehmer verpflichtet, ihren Arbeitern unter 18 Jahren, welche eine von der Gemeindebehörde oder vom Staate als Fortbildungsschule anerkannte Unterrichtsanstalt besuchen, hierzu die erforderliche Zeit zu gewähren.

Diese Bestimmung wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß Zuwiderhandlungen nach § 150 Ziffer 4 der Reichs-Gewerbe-Ordnung zu bestrafen sind.

Halle a. S., den 15. März 1904.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 3. d. M. betreffend die in den hiesigen städtischen Volks- und Mittelschulen zu gebrauchenden Schreib- und Zeichenlehrmittel wird unter A. 1 c. wie folgt abgeändert: „Die Verwendung der graublauen Umschläge zu Schülerheften wird bis Ostern 1905 gestattet".

Halle a. S., den 17. März 1904.

Der Stadtschulrat. K. Brendel.

Bekanntmachung.

Der Preis der Gaskoke beträgt zur Zeit auf unseren Gasanstalten:
für das hl zerkleinerte Koke 1 Mk. 10 Pfg.,
„ hl großstückige Koke 1 Mk.,
„ hl Schmiedekoke 80 Pfg.

Bei Entnahme von mindestens 15 hl **übernehmen wir die Anfuhr und das Abtragen,** wofür 15 Pfg. für das hl **zu zahlen sind.**

Halle a. S., den 1. August 1903. (3690

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Inhaberin der eingetragenen Firma: **MarieSchulze (Frau Marie Kleeberg)** in Halle a. S. wird nach rechtskräftig bestätigtem Zwangsvergleich hierdurch aufgehoben.

Halle a. S., d. 15. März 1904.

Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Edmund Schumann zu Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung **des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke** — sowie **zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen der Schlußtermin auf den 16. April 1904, vormittags 11½ Uhr vor dem Königlichen Amtsgerichte** hierselbst, Kleine Steinstraße 7, II., Zimmer Nr. 31, bestimmt.

Halle a. S., d. 15. März 1904.

Große, Kanzleirat,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Im Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 1563 **bei der** offenen Handelsgesellschaft **Dornbluth & Co., vormals Keferstein & Maenicke zu** Halle a. S. folgendes eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter **Karl Dornbluth** ist alleiniger Inhaber der Firma.

Halle a. S., d. 12. März 1904.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Wald- und Feldjagd-Verpachtung.

Beide Jagden werden am 1. August cr. pachtlos. Die Waldjagd umfaßt ca. 333 Hektar, die Feldjagd ca. 1234 Hektar, der Wildstand ist gut; in der Waldjagd wird Rotwechselwild, Reh- und Schwarzwild geschossen, auch in der Feldjagd werden Rehe geschossen.

Die beiden Jagden werden getrennt verpachtet, und zwar jede auf sechs Jahre.

Der Verpachtungstermin ist auf **Montag, den 11. April cr., vormittags 11 Uhr** im **Saale des Rathauses** anberaumt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, dieselben können auch gegen Erstattung der Kopialien von uns bezogen werden.

Ellrich, den 2. März 1904.

Der Magistrat. (3799

Verdingung.

Die Dacheindeckung der neuzuerbauenden drei Mietswohnhäuser auf Bahnhof Oberröblingen mit guten, deutschen Falzziegeln (etwa 1240 qm Dachfläche) soll einschließl. Lieferung aller Materialien öffentlich vergeben werden.

Der Bahntransport der Falzziegel von der, der Ziegelei bezw. dem Lager, nächstgelegenen Preußischen Eisenbahnstation bis Bahnhof Oberröblingen geschieht verwaltungsseitig. Der Transport vom Bahnhof nach der 10 Minuten von diesem entfernt gelegenen Baustelle jedoch ist Sache des Unternehmers.

Die Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, von der Betriebsinspektion 2 Halle gegen post- und bestellgeldfreie Bareinsendung von 0,15 Mk. bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **15. April d. Js., vorm. 11 Uhr** an die unterzeichnete Betriebsinspektion portofrei einzusenden und sind denselben **zwei Stück Probeziegel** beizufügen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt um vorgenannte Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter. Ausführungszeit: Juni bis August dieses Jahres. Zuschlagsfrist: zwei Wochen. [4544

Halle a. S., den 17. März 1904.

Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 1.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung **der Flur Kleinwangen** soll **Donnerstag, den 24. März,** nachmittags 3 Uhr im **Neumann'schen Gasthause** öffentlich meistbietend vom 1. August d. Js. ab auf **sechs Jahre verpachtet** werden. [4422

Bedingungen im Termin.

Kleinwangen b. Nebra a. Unstr., den 14. März 1904.

Der Gemeindevorsteher.
Nürnberger.

Gärtnerei-Verpachtung.

Ca. 6 Morg. große Gärtnerei, günstig in Halle a. S. am Wasser gelegen, auch für Geflügelzüchter geeignet, **z. verpachten.** Näh. d. **Bruno Toepel, Halle a. S., Forsterstr. 54, Kontor.**
(3779)

Saathafer Beseler II

à Ztr. 8 Mk. fr. Querfurt oder Obhausen verkauft

Behm,
3882] **Domäne Querfurt.**

Ackerverpachtung.

Die den **Franckeschen Stiftungen** gehörigen Pläne:
Nr. 32 im Böllberger Felde, 3 ha 64 ar 16 qm,
Nr. 46 an der Merseburger Chaussee, 3 ha 97 ar 52 qm,
sollen für die Zeit vom 1. Oktober 1904 ab auf **6 Jahre** neu verpachtet werden. Zu dem auf Dienstag, den 29. März a. c., vormittags 10 Uhr, in der Expedition unserer Hauptkasse, Franckeplatz 1, hier, anberaumten Bietungstermin werden Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bietungsregeln und Pachtbedingungen daselbst ausliegen.

Halle a. S., den 17. März 1904. [4516

Das Direktorium der Franckeschen Stiftungen.
Fries.

Nutz- u. Brennholzverkauf der Oberförsterei Schkeuditz.

Montag, den 28. März 1904, von **vorm. 8½ Uhr** ab im **Schaaf'schen Gasthofe zu Döllnitz,** aus dem Schutzbezirke **Burgliebenau,** Jagen: 52 a, d, 55 a, 50 a, b, c und Totalität.

a) **Nutzholz:** 653 Eichen = 516 fm, 15 do. Stangen und 1 rm Schichtnutzholz. 197 Eschen u. Rüstern = 60 fm, 100 do. Stangen I./III. Kl., 22 Erlen u. Pappeln = 11 fm u. 261 Hdt. Weiden-Bandstöcke II./IV. Kl.

b) **Brennholz:** von vorm. 11 Uhr ab, an Ort und Stelle, Versammlungsort im Schlage Jagen 55 bei Burgliebenau, von obigen Holzarten 170 rm Scheite und Knüppel, 34 rm Stockholz und 1100 rm Reisig III./IV. Kl. [4511

Von nachm. 2 Uhr ab im Schaaf'schen Gasthofe zu Döllnitz aus dem Schutzbezirke Radewell: 2 Eichen = 1,13 fm, 16 Rüstern und Eschen = 12,40 fm, 30 rm Brennholz, ferner **aus dem Schutzbezirke Merseburg,** Jagen 60/70 und Totalität: 95 Rüstern = 58 fm, 105 rm Scheite u. Knüppel und 800 rm Reisig III./IV. Kl. Die Nutzhölzer bitte ich vorher zu besichtigen. Aufmaßlisten resp. Loseverzeichnisse gegen die Abschriftgebühren durch den Unterzeichneten.

Schkeuditz, den 18. März 1904.

Der Forstmeister Westermeier.

Mittwoch, den 23. d. Mts., nachmittags ½3 Uhr, kommen meistbietend zum **Verkauf:**
3 Stck. ältere schwere Arbeitspferde,
2 Stck. preuß. Wagenpferde, Rappen, 8 jährig. [4367
1 Jucker, 5 jährig,
2 Esel, 2- und 1 jährig.
Domäne Haynsburg bei **Zeitz.**

Für Inspektor oder Verwalter.

Ein **Reitpferd,** Graditzer Vollblut, ist sehr billig zu verkaufen
4575] **Franckestraße 17.**

Ein zehnjähriges, kräftiges

Arbeitspferd

(Belgier), weil übrig, **zu verkaufen.**
4540] **Brückner,**
Lochwitz bei Heiligenthal.

Ein zur **Zucht vorzüglicher**

Rambouillet-Schafbock,

der bei mir abgesprungen hat, steht **zu verkaufen.** [4541
C. Boerl in **Stedten,** Bez. Halle.

Mehrere 5- bis 8 jährige sehr brauchbare [4523

Arbeitspferde

(Belgier), sowie ein 2 jähriges Fohlen, Holsteiner, selten schön, habe abzugeben.
Georgstraße 13, Fuhrgeschäft.

Domäne Frauenprießnitz, Bahnstation Camburg a. d. S., **verkauft** 120 Stück

Zuchtmutterschafe

und 190 Stück jährige, sehr gute fette

Hammellämmer.

Leiter,
3942) **Großh. Oberamtmann.**

Zum Beschatten der Düngerhöfe

empfehlen wir als passendste Bäume, **großblätterige Ulmen (Ulmus vegeta u. Ulmus Pitteursi)** sehr schnell wachsend und leicht gedeihend, in schönen, glatten Hochstämmen sehr billig. [4182

Hauptpreisliste kostenfrei!

Ed. Poenicke & Co. m. b. H.
Delitzsch Nr. 31.

Trockenschnitzel

zur **prompten u. späteren** Lieferung offeriert **frachtgünstig** und **billigst** in Ladungen franko aller Stationen

Wilhelm Thormeyer,
Cöthen i. Anh. [4504

Landwirte

zum mehrjähr. Anbau **Eckendorfer Futterrübensamen,** Ztr. 21 Mk., und **Möhrensamen,** 30 Mk., sucht
4585] **Emil Voigt,**
Halle a. S., Kirchnerstr. 1, I.

Guts-Verkauf.

Ein Gut im Kreise Merseburg von ca. 200 Morgen gutem Acker, guten Gebäuden, kompl. Inventar, 15 Min. von Bahn, ist wegen Krankheit durch mich zu verkaufen. Zur näheren Auskunft gern bereit

C. Rummelt, [4583
Halle a. S., Laurentiusstr. 12, II.

Wegen anderen Unternehmens bin **ich gesonnen, mein Grundstück in Zuckelhausen, Station Holzhausen-Zuckelhausen m. flottgehend. Kohlengeschäft z. verk. Auch ist das. eine guterhaltene Dampf-Dreschmasch. m. 8—10pferd. Lokomobile z. verkaufen.**

Besitzer Ernst Wittmar,
Zuckelhausen bei Leipzig.
Agenten verbeten. [3794

Zur Saat:

Heines verbess. Goldthorpe-Gerste
Svalöfs Ligowohafer
Strubes Schlanstedter Hafer
Beseler Nr. II Hafer
Thüringer Wicke
(aus Original-saaten à Ztr. 8,50 Mk.)
Strubes frühe Viktoria-Erbse, handverles., à Ztr. 12 Mk.

Runkelsamen:
Eckendorfer Riesenwalzen, gelbe u. rote, erste Abs. von Originalsaat mit **Garantie für über 200 % Keimfähigkeit,** à Ztr. 29 Mk. **Das Saatgut ist bestens sortiert. Muster auf Wunsch. Versand gegen Nachnahme. Säcke zum Selbstkostenpreis.** [3817

H. Heydenreich,
Kammergut Oberweimar i. Thür.

Futterrübensamen

mit und ohne Lieferung der Stecklinge, **Radies, Erbsen, Bohnen** 2c. **in Anbau zu vergeben durch**

Friedr. Schiele,
4256] **Quedlinburg.**

Ausgegohrene

Rübenschnitzel

in Waggonladungen **liefern** außerordentlich vorteilhaft [4319

Rodlich & Franck,
Leipzig.

Frühkartoffeln

Maikönigin, sehr ertragreich, à Ztr. 4 Mark exkl. Emballage ab Gröbers gegen Kasse oder Nachnahme abzugeben.

M. Knauer, [3881
Schwoitsch bei Gröbers.

Stecklinge,

200 Zentner rote Eckendorfer, I. Nachzucht, abzugeben. Off. u. **Z. h. 360** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [4533

Zur Saat. [3489

Roten Schlanstedter Sommerweizen, sehr ertragreich, à Ztr. 10,50 Mk. und **Strubes frühe Viktoria-Erbsen,** mit der Hand verlesen, à Ztr. 11,00 Mk. offeriert **die Landrat Weidlich'sche Gutsverwaltung, Querfurt.**

Kartoffeln!

1000 Zentner, wie selbige der Stock gibt, zu Saat-, Futter- u. Speisezwecken geeignet, verkauft [4551
Büschdorferstraße 2. Tel. 2799.

Speisekartoffeln

Magnum bonum kauft gegen sofortige Kasse **H. Köppe,**
Halle a. S., Triftstr. [3473

Eleg. Dogcart-Gespann,

komplett, **zu verkaufen.** Off. u. **B. a. 3513** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [4092

Eleg. herrschaftl. **Landauer, Landaulet, Halbchaise, Dogcart, Jagd-, Park-, Ponywag.,** 1- u. 2sp. Geschirre bill. **Pommer,**
Leipzig, Ranstädter Steinweg 44.

Schrebergärten [4522

in größ. Zahl sind zu **verpachten. Yorkstr.** (n. d. Hall. Reit.-Verein).

Peruanischer Guano.

Wir machen das landwirtschaftliche Publikum hiermit auf unsere umfangreichen neuen **Importe** von stickstoffreichem Peru-Guano aufmerksam und empfehlen zur **Frühjahrsdüngung** den daraus hergestellten allbekannten

Ohlendorff'schen aufgeschlossenen Peru-Guano „Füllhornmarke",

der sich seit Jahrzehnten auf allen Bodenarten und bei allen Kulturen auf das vorzüglichste bewährt hat.

Man achte jedoch beim Einkauf auf die nebenstehende Schutzmarke, das „Füllhorn", sowie auf unsere Firma und Plombe, womit jeder Sack unserer Lieferung versehen ist, um sicher zu sein, unsere echte Ware zu erhalten.

Hamburg, im Februar 1904. Füllhorn rot, Längsstreifen gelb, Schrift blau.

Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke.

Allein. Fabrikanten d. aufgeschlossenen Peru-Guanos „Füllhornmarke".

Peru-Guano „Füllhornmarke"

sowie **alle übrigen Düngemittel und Futterartikel** empfehlen billigst zur Frühjahrs-Lieferung in prima Qualitäten unter Gehaltsgarantie [3679

Spiess & Meyer (früher Otto Koebke), Halle a. S.

Wir empfehlen eine große Auswahl hervorragende, firm gefahrene und gerittene [4546

Pferde.

A. Schwabe Söhne, Eisleben,
Telephon 75.

Von einem **frischen Transport** erstklassiger, eleganter, schneller **Luxuspferde** (Rasse mit Masse) stehen fertig gefahren: ein Viererzug Glanzrappen ohne Abz., ein Viererzug Rappen u. Schimmel, 4 Paar Schwarzbraune, 2 Paar Hellbraune, 2 Paar dunkle Apfelschimmel, mehrere Einspänner, Karossiers, schnelle Dogcartpferde preiswert zum Verkauf.

Carl Rost, Leipzig, Waldstraße 31. Telephon 6596. [4484

Vom **Dienstag, den 22. d. Mts.** ab halte ich im Gasthof **„Zum grünen Hof"** zu **Halle a. S.** mit einer Auswahl von

40 Stück hocheleganter Hannöverscher Wagenpferde

in egalen Paaren, worunter sich mehrere Rappen und Schwarzbraune befinden, sowie **Hannöversche Ackerpferde** bester und schwerster Qualität und stelle dieselben zu **soliden Preisen** und **coulanter Bedienung zum Verkauf.**

Bernhard Schwabe,
Aschersleben, Darre 10.
4545] Telephon 425.

Rambouillet-Stammschäferei Kötschau.

Der freihändige Verkauf von Jährlingsböcken mit und ohne Hörner ist eröffnet. [4542

O. Eissfeldt, Rittergutspächter,
Rittergut Kötschau.

Franz Rösemann, Hettstedt am Harz

Samenkulturen en gros offeriert: [4553

Futterrüben, gelbe u. rote runde echte Oberndorfer	50 kg Mk.	24.—
„ „ „ Eckendorfer Riesen-Walzen	„ „ „	25.—
„ „ „ flaschenförmige Riesen	„ „ „	20.—
„ „ „ olivenförmige Riesen	„ „ „	22.—
„ gelbe Leutewitzer	„ „ „	23.—
„ rote Riesen-Pfahl- und Mammuth	„ „ „	22.—
„ weisse rheinische Lanker	„ „ „	21.—
Zuckerrüben, Klein-Wanzlebener und Imperial	„ „ „	12.—

Saatkartoffelpreisliste

enthält Beschreibungen von 100 Sorten, die gegenwärtig als die allerbesten bezeichnet werden können, u. a. **Juli, Frühe Ertragreiche, Perle von Erfurt, Kaiserkrone, Zwickauer Frühe, Magnum bonum, Maercker, Bund d. Landw., Gastold, Leo, Neue Export, Neue Imperator, Erna, Industrie, Präs. Krüger, Topor etc., welche Kartoffeln ich in bester Saatware schon von 70 Mark an pro 1000 Kilo liefere!** Ferner werden in dieser grossen illustrierten Liste **Original Breustedt's Früh- und Späthafer 1000 Kilo mit 180 Mark** offeriert, welch beide Hafersorten in ihren durchaus sicheren Erträgen die namhaftesten Zuchten der Jetztzeit erheblich übertroffen haben und die grösste Verbreitung verdienen. **Schlanstedter Sommerweizen kostet 200 Mk. pro 1000 Kilo. Ich sende obige Liste auf Verlangen postwendend gratis und franko.** [3757

Schladen (Harz). Saatgutzüchter **Otto Breustedt.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403201-14/fragment/page=0014

Achtung Landwirte!!

Grosser Total-Ausverkauf

meines großen Lagers der aus letzter Saison übrig gebliebenen

Getreidemähe-Maschinen, Binde-Maschinen

der besten amerikanischen und deutschen Fabrikate.

Getreide-Reinigungs- und -Sortier-Maschinen, Kartoffelquetschen, Rübenschneider usw. usw.

weit unter dem Selbstkostenpreise, für jeden annehmbaren Preis.

Ferner **verkaufe** den Vorrat in

gebrauchten Futterschneide-Maschinen,

welche gut in Stand gesetzt sind.

Ich wiederhole, daß ich diese überflüssigen Lager, wegen Erweiterung meines Fabrikbetriebes auf alle Fälle für nur jeden annehmbaren Preis und unter weitgehendster Garantie verkaufe. [4534

Robert Hufenreuter,

Maschinenfabrik, Sangerhausen.

Zur Frühjahrs-Aussaat

empfehle ich nachfolgende sehr ertragreiche, sorgfältig gereinigte bezw. verlesene Saaten:

Gerste: Hanna, Goldthorpe, Hofbräu 100 kg M. 20, 1000 kg M. 190.
Hafer: Heines, Beielers, Ligowo " " " 19, " " " 180.
Weizen: Bordeaux, Schottischer, Dänischer " " " 21, " " " 200.

Das Saatgut ist aus besten Aehren und Pflanzen typischer Form gezüchtet.

Viehbohnen: 1. „kleine Thüringer", 2. „kleine Thüringer" (durchsetzt mit etwas grauen Erbsen), 3. „große Braunschweiger Pferdebohnen" 100 kg M. 19,00, 1000 kg M. 180,00.

Liefern auf schweren, hochgelegenen, kalkhaltigen Böden **höchste Erträge.**

Saatkartoffeln: „Industrie", „Magnum bonum", „Prof. Maercker" 100 kg M. 7,00, 1000 kg M. 60,00.
„Adonia", „Up to date", „Paulſ. Juli", „Kaiserkrone" ausverkauft.

Die Preise verstehen sich ab Station Friedrichswerth.
Säcke werden zum Selbstkostenpreis berechnet.

Ferner: **Friedrichswerther Futterrübensamen**
(Kreuzung zwischen Oberndorfer und Eckendorfer, Eckendorfer Form, gelb) **besthaltbare, ertragreichste** Sorte mit **hohem Nährwertgehalt,** 50 kg M. 30,00, bei kleineren Posten 35 Pfg. per Pfund **inkl.** Sack ab hier.

Gewachsen ist sämtliches Saatgut auf schweren, kalten, geringen Böden [2185
in Höhenlage bis zu 400 Meter.

Prospekte, welche Näheres über die Beschreibung der einzelnen Sorten enthalten, **gratis u. franko.**

Saatgutwirtschaft Friedrichswerth i. Thür. **Eduard Meyer,** Domänenrat.

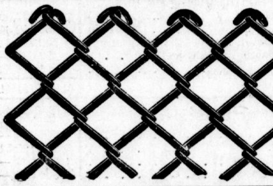
Hallesche
Brückenwagen- und Windenfabrik
von

M. M. Mollnau,
Ammendorf b. Halle a. S.
empfiehlt
Viehwagen und Dezimalwagen
sowie **Reparaturen** an denselben [4537

Bauschutt, Asche u. Erde

kann auf Grube von der Heydt bei Ammendorf abgeladen werden. **Fuhre 1 Mark.** Zu melden im **Kontor daselbst.** [3684

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.
Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Cement,
diesem an Qualität ziemlich gleichkommend.
Insbesondere gut zum **Fassadenputz,** ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern.
Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze. (3778
Feinste Ref. Billigste Tagespreise.
Fernruf 13.



Karl Lier,
Halle a. S.
Telephon 1360.
Ludw.-Wuchererstr. 62.
Fabrikation von Zäunen, Gehegen, Spalieren, Lauben, Volièren, Gittern u. s. w. (4519

Villa in **Neu-Dölau** mit 6 Zimmern, Diele, 2 Veranden und Zubeh., östlich **vom Heideschlößchen, direkt am Walde** an der neu angelegten Wiesenstr., mit einem im Frühjahr 1903 künstlerisch angelegten **Zier- u. Nutzgarten, ist zu verkaufen oder 1. 4. zu vermieten. Julius Becker, Bankgeschäft, Halle, Martinsberg 9.**
(4039)

Magdeburgerstraße 12,

nahe dem Zentralbahnhof, ist das **hochherrschaftlich eingerichtete**

I. u. III. Obergeschoß,

7 resp. 6 Zimmer mit **reichl. Zubehör, 1. April oder später zu vermieten.** [4458

Hochherrschaftl. Etage, 10 Zimmer, Bad, Balkon, groß. Zubehör, Gas, Gartenbenutzung, **in bester Lage, sofort oder später zu vermieten. Auskunft Magdeburgerstr. 55, ptr.** [4457

Die im Erdgeschoß

Magdeburgerstraße Nr. 56

belegenen umfangreichen Räume, passend zu **Kontor-** oder sonstigen Geschäftszwecken, sind für **sofort** oder später anderweit **zu vermieten.**
Besichtigung während der Geschäftsstunden. (4536

Original-Saatgetreide der Allgemeinen Schwedischen Saatzuchtanstalt Svalöf.

Aeußerst ertragreiche Pedigree-züchtungen:

Svalöfs Hannchen-Gerste, Primus-Gerste, Prinzessin-Gerste, Chevalier-Gerste II, Swanhals-Gerste, Ligowo-Hafer, Hvitling-Hafer, Borstlöfa-Hafer, Goldregen-Hafer, Perlsommer-Weizen.

Beim Konkurrenzanbau der Versuchswirtschaft Lauchstädt und der Versuchs- und Lehr-Brauerei zu Berlin hatten Svalöfer Gersten- und Haferzüchtungen von allen Sorten die höchsten Erträge, ebenso bei allen sonst mir bekannt gewordenen Konkurrenzen.

Preis für sämtliche Hafersorten u. Perlsommerweizen 28 M. p. 100 kg, für sämtliche Gerstensorten 27 M. per 100 kg, bei Entnahme von mindestens 1000 kg 1 M., von 10 000 kg 2 M. Rabatt per 100 kg ab meinen Stationen Nassenheide i. P., Passow i. U. und Schlagenthin i. Sachsen. (Letztere nur für Hvitlinghafer.)

Verkauf nur in neuen plombierten Säcken mit obigem Warenzeichen. Säcke à 50 kg 75 Pf., à 75 kg 90 Pf.
Ausführliche Prospekte gratis!
Nassenheide bei Stettin. [3717

Graf Arnim-Schlagenthin.

Beseler Saathafer Nr. II

Originalsaat 1902 und 1903 vom Züchter Beseler-Weende bezogen,
100 Kilo 18 Mk.
1000 Kilo 170 Mk.
gegen Nachnahme in Käufers Säcken oder in neuen Säcken zu 0,90 Mk. ab Station Heringsdorf in Holstein.
Das Saatgut ist sorgfältig bereitet und steh. Prob. gratis z. Verfügung.
Adl. Gut Süssau b. Heringsdorf i. Holstein,
Halske, Gutsbesitzer.
Lage östl. Holstein, direkt a. d. Ostsee.

Dampfmaschinen-Anlage,

sehr gut erhalten, billig im ganzen zu verkaufen bei Paul Knaur, Leipzig, Georgiring 6. B. Es sind: Zwei Wasserrohr-Dampfkessel zu je 39 qm Heizfläche und 9 Atm. Ueberdruck, von der „Leipziger Röhrendampfkesselfabrik, vorm. Breda & Co., Schkeuditz", ein Dampfsammler, ein Injektor, zwei Dampfspeisepumpen mit Sperrventilen, ein Speisewasser-Vorwärmer, eine Hochdruck-Dampfmaschine mit liegendem Zylinder, 120 Umdrehungen in der Min., Schwungrad als Riemscheibe von Götz & Nestmann, Leipzig, diverse Rohrleitungen, Hähne u. Ventile. [4265

Ein Halbverdeck, (neu) hochelegant, **auch als Selbstfahrer,** ein- und zweispännig zugefahren, viersitzig, steht preiswert **zum Verkauf** [4520
Gasthof zur Weintraube.

Für landwirtschaftliche Arbeiterkasernen **große wollene**

Schlafdecken à 3,50 Mk., große derbe **Strohsäcke à 1,25 Mk.,**
dazu passende **Kopfkissen à 30 Pfg.** [3707

Plaut & Sohn, Halle, Gr. Brauhausstr. 8.

Ernst Haassengier & Co.,

Bankgeschäft, Halle a. S.,

empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen, u. a. für [4579

An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontierung guter Wechsel — Inkasso — Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr.

Hypotheken-Verkehr

auf **Acker- u. Stadt-Hypotheken zu billigsten** Sätzen.
Kostenfreier Verkauf bis 1913 unkündbarer sicherer $3^1/_2$-, $3^3/_4$- u. $4^0/_0$iger Hypotheken-Pfandbriefe.

Thuringia, Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.
Für die
Weltausstellung in St. Louis
empfehlen wir
Seereise-Unfall-Versicherung
zu billigen Prämien. (4087
Nähere Auskunft erteilt die **General-Agentur Halle a. S.**
Julius Becker, Bankgeschäft, Martinsberg 9.

Peru-Guano

(direkter Import)

Löwenmarke

hat sich seit zirka 30 Jahren als vorzüglichster Naturdünger bewährt **und wird von keiner anderen Marke bezüglich Beschaffenheit und Wirkung übertroffen.**

Man achte **genau** auf

die Schutzmarke, den „Löwen",

um sicher zu gehen, unseren echten Peru-Guano zu erhalten.

Die **„Löwenmarke"** wird nur aus den allerbesten, **direkt importierten** Rohguanos hergestellt und bietet deshalb die **vollste Garantie** für einen **natürlich-hochprozentigen Peru-Guano.**

Vor **Ankauf** von **minderwertigen Mischungen,** die in letzter Zeit häufig unter dem Namen „Peru-Guano" angeboten werden, **warnen wir dringend.**

Centrale Guano-Fabriken
Rotterdam und Düsseldorf.
Generalvertreter für **Halle a. S.** und **Umgegend:**
Gebr. Wege in **Halle a. S.,**
Gebr. Wege in **Teutschenthal.** [3798

Sachsse & Co., Halle a. S.

Fernsprecher 408. Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen. Aelteste Heizungs-Firma am Platze. Gegr. 1876.

[3711] **Central-Heizungen**

Koch- u. Waschküchen. **aller Systeme.** Schwimm- u. Badeanlagen.
Mantelöfen, Trockenanlagen, Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter und Rosetten.

Vernickeln,
Verkupfern, Verzinnen,
Bronzieren
bei **Ferd. Haassengier,**
Metallwaren-Fabrik,
(4263) Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196.

In freier, ruhiger Lage im **Nordviertel** von Halle wird ein

herrschaftl. Wohnhaus

mit Garten, für eine, höchstens zwei Familien eingerichtet, **zu kaufen gesucht.** Offerten mit genauer Angabe der Einrichtung und des Preises unter **Z. l. 361** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [4535

Zur Frühjahrs-Saison

werden **Neu-Anlagen** und **Instandsetzen** von kleinen und großen **Hausgärten, Obstbaum-** und **Spargel-Anpflanzungen** sachgemäß ausgeführt. [3761

G. Renneberg,
Landschaftsgärtner, Charlottenstr. 7.

---

ff. Kalbskeulen! à Pfd. 50 Pfg., ff. Kalbsbrüste à Pfd. 45 Pfg. vers. fr. geg. Nachn. i. 10 Pfd.-Postk. Z. b. d. Mai. E. Engel, Schl. Linkuhnen Postst., Ostp.
(4217)

Privat-Kapitalisten!
Leset die **„Neue Börsenzeitung".**
Probenummern gratis u. franco durch die Exped. Berlin SW., Zimmerstrasse 100. [3660

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia
mit Einbruch-Diebstahl-Versicherung und
Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Die durch den Tod unseres langjährigen und verdienstvollen Vertreters

Herrn Albert Reichardt zu Halle-Giebichenstein

freigewordenen Agenturen obiger Gesellschaften sollen anderweitig besetzt werden. Herren, welche in den obengenannten Versicherungsbranchen orientiert und geneigt sind, sich die **Weiterentwickelung der Agenturen,** mit denen **größeres Inkasso** verknüpft ist, angelegen sein zu lassen, wollen ihre gefl. Offerten richten an

4566] **Die General-Agentur**
Magdeburg, Kaiserstraße 67.

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
Vorzügl. Erfolge bei **Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend.** Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.
Prosp. u. Ausk. d. d. **Städt. Bade-Verwalt.** u. Badearzt Dr. med. **Schütz.** (4264)

Persönlicher Magnetismus.

Seine Kultivierung zur praktischen Anwendung im Alltagsleben.

Veröffentlichung bisher unbekannter Tatsachen über persönliche Beeinflussung.

Auffallende Vernachlässigung einer wunderbaren persönlichen Kraft.

Ein Berliner Verlagsgeschäft verbreitet Bücher über dieses Thema gratis.

Das Berliner Haus eines wohlbekannten Verlagsgeschäftes erweckt sehr viel überraschendes Interesse durch die neue und originelle, aber allerdings sehr kostspielige Reklamemethode, ein Buch vollkommen gratis zu verschenken. Sie können dies gut illustrierte kleine Buch von dem Psychologischen Verlag, Friedrichstraße 59/60, wie annonciert, postwendend zugesandt bekommen, wenn Sie die Firma einfach schriftlich darum ersuchen. Der Titel der eigenartigen Broschüre ist: „Die Kraft in sich selbst"; sie enthält eine höchst interessante Abhandlung über das vernachlässigte Studium des „Persönlichen Magnetismus" oder der Charakteranziehungskraft und handelt auch von der praktischen Verwertung und Übertragung von Psychischem in Physisches.

Der Zweck der Verleger bei der Gratis-Verteilung dieses Buches ist, durch Beantwortung folgender und ähnlicher Fragen Interesse an volksverständlicher, moderner psychologischer Lektüre zu erwecken:

Gibt es wirklich einen Weg, um persönlichen Magnetismus zu erwerben? Kann er sofort in Ausführung gebracht werden? Könnte ich auf diese Weise wirklich Freunde, Glück und Erfolg erlangen? Wie wurde das Geheimnis des persönlichen Magnetismus entdeckt? Steht persönlicher Magnetismus in irgendwelcher Beziehung zu Hypnotismus und Mesmerismus, oder ist er eine vollkommen geistige Eigenschaft? Ändert er unsere Gefühle? Gibt es ein Gesetz geistiger Ströme?

Dieses Gratis-Buch behandelt gleichzeitig auch in höchst lehrreicher Weise die Gebiete des Hypnotismus, Heilmagnetismus und der Gedankenkraft. Es weist auf den besten Weg hin, um dieses Thema gründlich, sei es nur zu Ihrem Vergnügen oder auch zur praktischen Ausführung, zu studieren. Es macht Sie aufmerksam auf eine neue und originelle Methode, um alle Gemütsbewegungen, wie plötzliche Furcht, Gram, Lampenfieber 2c. zu beherrschen.

Der Leser wird begreifen können, daß ein Buch und besonders ein Gratis-Buch, das solch hochinteressante Fragen behandelt, eine sehr große Nachfrage findet, und geht der Vorrat deshalb auch schnell zur Neige. Wenn Sie ein Exemplar der Broschüre „Die Kraft in sich selbst" wünschen, so senden Sie Ihren deutlich geschriebenen Namen und Adresse an: Psychologischer Verlag, Friedrichstraße 59/60, Berlin W. 277

Man ersucht um Zusendung von 5 Pf.-Marke für Rückporto.

Da das Buch von höchster Wichtigkeit für so viele ist, wird aus leicht verständlichen Gründen gebeten, daß nur diejenigen sich melden, die ein wirkliches Interesse dafür haben.

P. 18.

Leipzigerstr. 91, I. Et., **1. Oktober** cr. **zu vermieten. Näh. im Kontor Hof links daselbst.** [4514

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403201-14/fragment/page=0015

Alle **per 1. April** und früher fälligen **Kupons** lösen wir schon jetzt ohne Abzug ein.
= An- und Verkauf von Wertpapieren. =
Unentgeltliche, unparteiische Auskunft über alle Effekten.
Versicherung gegen Kursverlust. — Verlosungskontrolle.
Diskontierung guter Wechsel.
Annahme von Bareinlagen.
Verzinsung je nach Kündigungsfrist.

Friedmann & Weinstock
Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstr. 12.
Filiale: **Weissenfels a. S.**
Stahlkammer. [3712]

Zur Anlage v. Mündelgeldern i. Preussen zugelassene
3½% Rhein. Provinz.-Anl.
3½% Westfäl. Provinz.-Anl.
3½% Preussische Pfbf.-Bk.-Kommunal-Obl.
geben wir **ohne Berechnung** von Spesen ab und offerieren gleichfalls **spesenfrei**
3½%, 3¾% und 4% Hypotheken-Bank-Pfandbriefe.
— **Spezial-Abteilung für Kuxe.** —

Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien-Gesellschaft.

Zeichnung auf 400 000 Mark 4½%ige mit 102% rückzahlbare hypothekarisch sichergestellte Schuldverschreibungen.

Die **Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien-Gesellschaft in Eilenburg** ist durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 5. Februar 1904 zur Aufnahme einer mit 4½% verzinslichen Anleihe im Betrage von

500 000 Mark

eingeteilt in 1000 Schuldverschreibungen von je 500 Mark, ermächtigt worden.

Der Erlös dieser Anleihe soll dazu dienen, um die Kosten der im Rechenschaftsberichte der Gesellschaft für 1902/03 erwähnten Neubauten und Umbauten zu bestreiten und die auf dem Grundstücke der Gesellschaft noch haftenden Hypotheken sowie schwebende Verbindlichkeiten aus den bisher durchgeführten Um- und Neubauten zu tilgen.

Die Anleihe ist sicher gestellt worden durch eine auf den Namen der Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien-Gesellschaft und auf deren Besitz an Grundstücken nebst Gebäuden und Maschinen zur ersten Stelle eingetragene Grundschuld von 500 000 Mark, welche der offenen Handels-Gesellschaft Reinhold Steckner verpfändet ist.

Die Teilschuldverschreibungen lauten auf den Namen des Bankhauses Reinhold Steckner in Halle a. S. und sind durch Blanko-Indossament übertragbar.

Die Verzinsung beginnt am 1. April 1904; die Zinsen sind halbjährlich am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres **bei der Kasse der Gesellschaft in Eilenburg** und dem **Bankhause Reinhold Steckner in Halle a. S.** zahlbar.

Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt in Jahresraten von mindestens 20 000 Mark, von denen die erste am 1. April 1910 zahlbar wird.

Die Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien-Gesellschaft ist berechtigt, die Tilgungsraten von dem Jahre 1915 ab zu verstärken.

Die Tilgung geschieht in der Weise, dass mindestens 40 Stück Schuldverschreibungen alljährlich im Monat September, zum ersten Male im September 1909, durch das Los bestimmt werden. Will die Gesellschaft darüber hinaus tilgen, so können die mehr erforderlichen Teilschuldverschreibungen entweder durch verstärkte Verlosung oder durch Ankauf erworben werden.

Die ausgelosten Teilschuldverschreibungen werden an dem auf die Verlosung folgenden 1. April zurückgezahlt, und zwar mit je 510 Mark. Mit diesem Tage erlischt die Pflicht zur Verzinsung.

Alle die ausgegebenen Teilschuldverschreibungen, namentlich deren Verzinsung, Auslosung und Zurückzahlung betreffenden Bekanntmachungen, hat die Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien-Gesellschaft zu veröffentlichen in dem Deutschen Reichsanzeiger und Königlich Preussischen Staatsanzeiger, der Berliner Börsenzeitung, der Halleschen Zeitung, dem Leipziger Tageblatt und dem Eilenburger Nachrichtenblatt.

Das Aktienkapital der Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien-Gesellschaft beträgt Mark 900 000,—

Laut Geschäftsbericht für das Jahr 1902/03 beträgt

der Reservefonds	„	64 514,82
der Extra-Reservefonds	„	83 000,—
der Delkrederefonds	„	40 000,—

Die Abschreibungen sowie die zur Verteilung gelangten Dividenden betrugen in den letzten 5 Jahren:

	Abschreibungen	Dividenden
1898/1899	Mark 17 518,77	1½%
1899/1900	„ 50 906,17	5%
1900/1901	„ 32 430,94	3%
1901/1902	„ 72 999,09	4%
1902/1903	„ 84 547,59	5%

Für die Anleihe haftet das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen der Gesellschaft.

Der Buchwert der Substanz-Konten betrug am 31. Mai 1903:

für das Immobilien-Konto	Mark 344 000,—
„ „ Maschinen- und Utensilien-Konto	„ 255 000,—
„ „ Elektr. Licht- und Kraft-Anlage-Konto	„ 40 000,—
„ „ Kupferwalzen-Konto	„ 65 000,—

Das Areal an Grundbesitz hat einen Umfang von 5 ha 53 a 79 qm.

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1902/03, das einunddreissigste Betriebsjahr der Gesellschaft, welcher sich ausführlich über die Verhältnisse des Unternehmens verbreitet, kann bei der Kasse der Gesellschaft in Eilenburg oder dem Bankhause Reinhold Steckner in Halle a. S. in Empfang genommen werden.

Eilenburg, den 15. März 1904.

Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien-Gesellschaft.
Crohn. Russina.

Das unterzeichnete Bankhaus hat obige Anleihe von **500 000 Mark** übernommen und legt, nachdem ein Teil derselben von **100 000 Mark** bereits fest begeben ist, die restlichen

400 000 Mark

unter den nachfolgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung findet

Donnerstag, den 24. März 1904

während der üblichen Geschäftsstunden in Halle a. S.
bei dem **Bankhause Hermann Arnhold & Co.,** Bank-Commandit-Gesellschaft,
„ „ **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,**
„ „ **Bankhause H. F. Lehmann** und
„ „ **Bankhause Reinhold Steckner**
statt. Früherer Schluss der Zeichnung bleibt vorbehalten.
2. Der Zeichnungspreis ist auf 100% zuzüglich der Stückzinsen vom 1. April d. Js. bis zum Tage der Abnahme festgesetzt.
3. Die Zuteilung, deren Höhe dem Ermessen der Zeichnungsstelle überlassen ist, wird nach Schluss der Zeichnung so bald wie möglich erfolgen. Den Stempel der Zuteilungsschlussnote trägt der Zeichner. [4510
4. Die Abnahme der Stücke hat in der Zeit vom 2. bis 30. April d. Js. zu erfolgen.

Halle a. S., im März 1904.

Reinhold Steckner.

Leipziger Hypothekenbank.

Subskription

auf

Mark 3 000 000 4% Leipziger Hypothekenbank-Pfandbriefe Serie IX,
unkündbar bis 1910.

Die Leipziger Hypothekenbank legt von ihren an den Börsen zu Leipzig, Berlin und Dresden regelmässig notierten

4% Pfandbriefen Serie IX, unkündbar bis 1910,

Nom. Mk. 3000000

zur Zeichnung auf.

Die Pfandbriefe dieser Serie sind eingeteilt in Abschnitte à Mk. 5000, Mk. 2000, Mk. 1000, Mk. 500 und Mk. 200 und tragen April-Oktober-Coupons.

Für die Sicherheit dieser Pfandbriefe hinsichtlich des Kapitals und der Zinsen haftet die Leipziger Hypothekenbank in gleicher Weise, wie bei den übrigen Pfandbrief-Serien mit ihrem gesamten Vermögen, insbesondere mit den in das Hypotheken-Register eingetragenen Hypotheken, Wertpapieren und Geldern.

Das volleingezahlte Aktienkapital der Bank beträgt Mk. 10 000 000, die Reserven Mk. 2 146 586,98.

Sämtliche von der Leipziger Hypothekenbank ausgegebenen Pfandbriefe, also auch Serie IX, sind zur erstklassigen Beleihung bei der Deutschen Reichsbank, bei der Königlich Sächsischen Lotterie-Darlehnskasse und bei der Städtischen Sparkasse zu Leipzig zugelassen.

Die Zeichnung findet statt:

Montag, den 21. März 1904

während der üblichen Geschäftsstunden
in **Halle a. S.** bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,**
bei Herrn **H. F. Lehmann,**
bei Herrn **Reinhold Steckner.** [4356

sowie bei den übrigen bekanntgegebenen Zeichnungsstellen.

Der Zeichnungspreis ist auf **102,60%** festgesetzt. Schlussschein-Stempel geht zu Lasten des Zeichners.

Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat gegen Zahlung des Preises nach Wahl des Zeichners in der Zeit **vom 28. März bis 30. April 1904** zu erfolgen. Auf Abnahmen vor dem 31. März werden 4% Stückzinsen bis 31. März vergütet. Auf später bezogene Stücke kommen 4% Zinsen bis zum Abnahmetage zur Verrechnung.

Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Subskriptionsstelle eine Kaution von 5% in bar oder in börsenmässigen Wertpapieren zu hinterlegen.

Die Zuteilung bleibt dem Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle vorbehalten.

Leipzig, den 14. März 1904.

Leipziger Hypothekenbank.

390 000 Mark
unkündbare Kassengelder sollen recht bald in Teilbeträgen à 4% auf Landgüter
zur II. Stelle
bis über **50fachen Grundsteuer-Reinertrag** unter günstigen Bedingungen **ausgeliehen werden.**
Anträge zu richten an [3590
Wilhelm Goecke,
Halle a. S., Kaiserstraße 4.

450 000 Mk.
sollen von einem Finanzinstitute auf Acker, auch
II. Stelle
unkündbar, bis zur **höchsten Beleihungsgrenze** ausgeliehen werden durch [4016
B. J. Baer,
Halle a. S., Leipzigerstr. 30.

3000 Mk. 4506
I. Landhypothek, 8fache Sicherheit, sofort zu cedieren. Off. unt. **G. N. 375** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt.

Bilanz am 31. Dezember 1903.

Aktiva.

Kassa und Guthaben bei der Reichsbank	191 556	14
Guthaben bei Banken und Bankhäusern	2 871 389	66
Schuldner in laufender Rechnung	117 574	41
Eigene Wertpapiere (Deutsche Staatsanleihen)	575 945	—
Wertpapiere des Reservefonds (Preuss. Konsols)	155 183	05
„ „ Pensionsfonds (eigene 4pr. Grundrentenbriefe)	56 000	—
Wechselbestand	216 501	50
Hypotheken-Darlehen (davon zur Pfandbriefdeckung bestimmt in das Hypothekenregister eingetragen Mk. 34 435 938,46)	34 678 938	46
Kommunal-Darlehen	354 924	50
Renten-Darlehen	21 140 929	61
Fällige und anteilige Darlehnszinsen und ihnen gleichstehende Leistungen aus:		
Hypotheken-Darlehen (rückständig Mk. 10725,75)	340 010	11
Kommunal- „ („ „ —,—)	6 997	50
Renten- „ („ „ 29451,95)	450 442	34
Grundstücke (1 in Hannover, 1 in Berlin, 1 in Nürnberg)	552 700	61
Bankgebäude in Greiz abzüglich Abschreibung	192 080	—
Inventar abzüglich Abschreibung	6 618	32
	61 907 791	41

Passiva.

Aktienkapital	7 500 000	—
Reservefonds	152 125	51
3½% Hypotheken-Pfandbriefe	3 004 000	—
4% „ „	30 300 500	—
3½% Kommunal-Obligationen	74 600	—
3% Grundrentenbriefe	408 000	—
3½% „	881 300	—
4% „	18 240 600	—
Noch nicht eingelöste verloste Grundrentenbriefe	15 360	75
Fällige u. pro 1903 anteilige Coupons unserer Obligationen	581 852	12
Noch nicht erhobene Dividende pro 1899/1902	2 610	—
Verzinsliche Bareinlagen	197 892	66
Gläubiger in laufender Rechnung	24 252	55
Vorausbezahlte Zinsen, Annuitäten und Renten	1 197	40
Beamten-Pensionsfonds	59 629	35
Ueberschuss der Aktiva über die Passiva	463 871	07
	61 907 791	41

Die Einlösung der Gewinnanteilscheine **No. 8** erfolgt von heute ab mit **4%** an unserer Kasse, sowie bei unseren bekannten Einlösestellen. [4506

Greiz, den 15. März 1904.

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt.
Stier. **Frankenberg.**

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schrankfächer, welche unter eigenem Verschluß des betreffenden Mieters bleiben, empfehle ich zur geneigten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.

Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Wertpapieren.

Halle a. S. **H. F. Lehmann,**
3716) **Bank- u. Wechselgeschäft.**

Julius Becker,
Halle, **Martinsberg 9,** **Bankgeschäft,** **Fernspr. 453,**
geöffnet ununterbrochen v. 8—4 Uhr, Sonnabends v. 8—2 Uhr,
empfiehlt sich zur
Ausführung aller zum Bankfach gehörigen Geschäfte,
besonders zum [4346
An- u. Verkauf von Wertpapieren.

140 000 Mark
werden von einem pünktlichen Zinszahler auf zwei **herrschaftliche Wohnhäuser** mit Landwirtschaft und zwei industriellen Betrieben zur **I. Hypothek zu leihen gesucht.** Agenten verbeten. Offerten unter **Z. d. 356** an die Expedition dieser Zeitung. [4423

30 000 Mk. 4301
auf **gute Stadthypothek** aus Privathand zu 4½%, pünktliche Zinsen, sofort oder 1. April d. Js. **gesucht.** Angebote, möglichst von Selbstdarleihern, unt. **G. O. 376** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** erbeten.

G. H. Fischer, **Bank-Geschäft,** jetzt: Poststr. 12,
empfiehlt sich für **bankgeschäftliche Ausführungen,** besonders [4521
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Erstklassige und mündelsichere Anlagewerte halte vorrätig.

1200 000 Mark
Stiftsgelder von 3½% an auf Acker sind auszuleihen. [3663
H. Silberberg, Bankgeschäft, Halberstadt.

Hypothekengelder
auf Acker sind auszuleihen durch
Paul Schaaf,
Halle a. S., Trödel 18, II, a. Markt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403201-14/fragment/page=0016

Sonntag **4. Beilage zu Nr. 135 der Halleschen Zeitung** 20. März 1904.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Beesen**, 18. März. (Gemeindevertreter-Wahl.) Am 17. März fanden hier die Ergänzungswahlen zur Gemeindevertretung statt. Es wurden zu Gemeindeverordneten gewählt in der 1. Klasse: Gutsbesitzer H. Elste (Wiederwahl), in der 2. Klasse: Gutsbesitzer R. Rudloff (Wiederwahl), in der 3. Klasse: Maurer Albert Moser (Neuwahl).

g. Lochau (Saalkreis), 18. März. (Junge Gänschen. — Wahl zur Gemeindevertretung.) Die Gänsezucht hat hier und in der Umgegend wegen der guten Wasser- und Weideverhältnisse schon seit Jahren immer mehr Aufnahme gefunden. Das Brutgeschäft hat in diesem Jahre bei der winterlichen Witterung verhältnismäßig später begonnen als sonst, doch sind jetzt schon die ersten jungen Gänschen zum Verkauf gekommen; die näheren Städte und Felddörfer bilden das Hauptabsatzgebiet. Der Preis richtet sich je nach den Verhältnissen und dem Ausfall des Brutgeschäftes. Durchschnittlich beträgt er eine Mark pro Stück. — Bei der gestern abend stattgehabten Wahl zur Gemeindevertretung wurde in der 1. Klasse Herr Gustav Bernhardt wiedergewählt. In der zweiten Klasse trat für den verstorbenen Gutsbesitzer Carl Schumann Herr Albert Bennemann ein, während die ausscheidenden Herren W. Schumann und K. Schumann wiedergewählt wurden. In der dritten Klasse wurde für Herrn Wilh. Rohte, welcher auf eine Wiederwahl verzichtete, Herr Herm. Budig gewählt.

g. Burgliebenau (Kr. Merseburg), 18. März. (Züge von Wildgänsen,) und zwar zu 40, 30 und 10 Stück, wurden in hiesigem Auengelände, dem eigentlichen Ueberschwemmungsgebiete der Elster und Luppe, beobachtet. Die Tiere kommen sonst nur auf ihrem Durchzuge hierher und lassen sich bisweilen, wenn die Wiesen sich bei Hochwasser in einen See verwandelt haben, nieder.

g. Raßnitz (Kr. Merseburg), 18. März. (Ziegenzucht. — Wahl zur Gemeindevertretung.) Gerade unser Ort und die Umgebung zeichnen sich schon seit Jahren dadurch aus, daß die Ziegenzucht zur besonderen Blüte gelangt ist. Durchweg kommen daher auch von hier aus die Ziegenlämmer zuerst zum Verkauf und jetzt beginnt bereits der Handel mit den jungen Tierchen. Der Preis richtet sich nach Alter und Qualität und schwankt zwischen 1—2,50 Mk. pro Stück. In diesem Jahre sind merkwürdigerweise die zu Glaceleder geeigneten Felle der Tierchen billig und kosten anstatt 1,20 Mk. nur 80—85 Pfg. pro Stück. Das Hauptabsatzgebiet der Lämmchen sind vorzugsweise Halle und Leipzig und der Ankauf geschieht meist durch Händler aus Zöschen. — Bei der vorgestern stattgehabten Wahl zur Gemeindevertretung wurden für die ausscheidenden Herren Müller, Apel, Schmidt der ersten bis dritten Klasse der erst- und letztgenannte Herr wiedergewählt, während für Herrn Apel Herr Th. Meerboth eintrat.

— **Delitzsch.** 17. März. (Wieder einmal.) Das leidige Spielen mit Schußwaffen hätte bald wieder in unserem Orte ein Opfer gefordert. Ein 13jähriger Junge machte sich mit einem geladenen Revolver zu schaffen, der Schuß ging los und traf einen anderen Jungen in den Hals. Nur ein klein wenig andere Richtung mußte die Kugel nehmen, und das Leben des Verletzten war verloren; so ist er mit einer tiefen Fleischwunde davongekommen.

— **Delitzsch**, 18. März. (Die Typhuskrankheit) hat hier ein weiteres Opfer gefordert. Die Familie, in welcher die Erkrankungen vorgekommen, hat durch diese gefährliche Krankheit nunmehr vier zumeist erwachsene Kinder verloren. In Leipzig starben zwei erwachsene Töchter, welche nach einem Besuch bei dem hier zuerst erkrankten und gestorbenen Bruder vom Typhus befallen wurden, und jetzt ist auch die ältere, hier verheiratete Schwester von der schrecklichen Krankheit dahingerafft worden. Ein harter Schlag für die Eltern.

— **Eilenburg**, 18. März. (Ein alter Schwindel in neuer Variation) hat jetzt wieder angefangen. Herr M. Lieske hier erhielt einen Brief aus Spanien, in welchem der alte Schwindel mit dem vergrabenen Schatze in der Version aufgewärmt wird, daß diesmal in einem geheimen Fache eines Reisekoffers, der auf dem Bahnhofe lagert, 800 000 Franken verborgen sind. Der Briefschreiber gibt an, wegen Bankerotts verfolgt zu sein, sein Handgepäck sei beschlagnahmt, der Empfänger soll ein Drittel der Summe erhalten, wenn er alles auslöst.

Wittenberg, 18. März. (Abiturium.) Die 13 Primaner des Melanchthon-Gymnasiums, die sich zur Reifeprüfung dieses Jahres meldeten, haben die Prüfung, fünf von ihnen unter Erlaß des mündlichen Examens, alle bestanden. Die Abiturienten wurden heute mittag im feierlichen Aktus in der Aula aus der Anstalt entlassen, wobei zwei von ihnen prämiiert wurden. Heute abend vereinigten sich die Abiturienten mit ihren früheren Mitschülern und Freunden zu einem Abschiedskommers im „Schweizergarten".

Wittenberg, 18. März. (Verhaftung.) Gestern wurde der Magistratssekretär Wolff, der sich erst kürzlich mit der Tochter einer guten Familie verheiratet hat und der schon seit einiger Zeit vom Amte suspendiert ist, unter dem Verdacht der Unterschlagung amtlicher Gelder, der Urkundenfälschung und der Beiseiteschaffung amtlicher Schriftstücke verhaftet. Wolffs eventuelle Straftaten sollen zwei Jahre zurückliegen.

Teuchern, 18. März. (Auszeichnung. — Verirrter Fasan. — Schweinepreise und Fleischpreise.) Dem Obersteiger Berger auf Grube Teuchern wurde noch nachträglich aus Anlaß seiner 50jährigen Dienstzeit als Bergmann von den Riebeckschen Montanwerken eine goldene Uhr übergeben. Sein Jubiläum hat der noch vollständig dienstfähige Beamte schon vor einiger Zeit gefeiert und dabei auch das Allgemeine Ehrenzeichen erhalten. — Inmitten der Stadt wurde heute ein Fasan geschossen. Derselbe hatte sich wahrscheinlich hierher verirrt und war gegen die Telegraphen-Leitung gestoßen. — Die Preise für schlachtbare Schweine gehen hier immer mehr zurück. Man erzielt für den Zentner Lebendgewicht kaum noch 33—35 Mk. Anders aber ist es um die Fleischpreise im Einzelverkaufe bestellt, diese stehen zu jenen schon seit langem in keinem Verhältnisse. Deshalb ziehen es auch viele vor, sich ein Schwein zum Selbstschlachten zu kaufen.

Von der Wethau, 18. März. (Einen eigentümlichen Unfall) erlitt am vergangenen Mittwoch ein Steinsetzer aus Naumburg bei den Pflasterarbeiten in Mertendorf. Beim Einschlagen von Steinen sprang von einem Hammer eines Mitarbeiters ein Stahlsplitter los und drang dem daneben arbeitenden Törpe durch die Nase.

+ **Weißenfels**, 18. März. (Schulwanderungen. — Kinderbewahr-Anstalt. — Ruderverein. — Ertrunken.) Die Vereinigung zur Pflege der Volksspiele nimmt mit dem Monat Mai Schulwanderungen im Sinne der Guts-Muts-Realschule zu Quedlinburg auf. Die Wanderungen sollen in Gruppen von 30 Knaben unter der Führung von Lehrern erfolgen. — Die Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktiengesellschaft wird in Kürze in einem ihrer Grundstücke in Streckau eine Kinderbewahranstalt, welche den bei ihr beschäftigten Leuten zur Verfügung stehen soll, einrichten. — Der Weißenfelser Ruderverein hat sich bereit erklärt, den Kartelltag der Rudervereine an der Saale und Elbe am 14. August hier aufzunehmen. — Die 12jährige Gertrud Straube stürzte beim Spielen an der Saale in das Wasser und ertrank.

— **Ebertshausen** (Kr. Schleusingen), 17. März. (Der Typhus) ist seit einigen Tagen im hiesigen Orte zum Ausbruch gekommen. Die Krankheit greift in so rapider Weise um sich, daß bis jetzt ca. 40 Personen krank darniederliegen. Zur Verhütung weiterer Ausbreitung der Epidemie sind Vorsichtsmaßregeln ergriffen worden; besonders wird vor Gebrauch des Flußwassers, auch in den angrenzenden Bezirken, gewarnt.

— **Rothensee**, 18. März. (Brand.) Gestern abend 9 Uhr wurde hier ein Wohngehöft, der „Große Hof", bis auf den Grund eingeäschert. Die vielen Bewohner, meist kleine Leute, konnten nur die notwendigsten Sachen retten; ihre ganze Habe ist verloren. Verluste an Menschenleben sind bei dem Brande nicht zu beklagen.

— **Aschersleben**, 17. März. (Ein Kind an Branntweingenuß gestorben.) Der übermäßige Genuß von Branntwein hat hierselbst den Tod eines Kindes herbeigeführt. Die Frau eines Kesselschmiedes fand ihren kurze Zeit unbeaufsichtigt gelassenen vierjährigen Sohn vollständig bewußtlos und starr in ihrer Wohnung vor. Ein herbeigerufener Mann machte auf den Alkoholgeruch aufmerksam, den er an dem Kinde wahrnahm, und veranlaßte die Zuziehung eines Arztes. Inzwischen hatte die Frau Nachforschung angestellt und gefunden, daß der in einer Flasche aufbewahrte Branntwein, etwa ein halbes Liter, verschwunden war. Der unterdessen eingetroffene Arzt gab sich durch Anwendung zweckentsprechender Mittel die größte Mühe, das Leben des Kindes zu erhalten, aber es gelang ihm nicht. Der Knabe starb noch in der Nacht.

— **Gardelegen**, 18. März. (Kleinbahn Calbe-Gardelegen.) Die Eröffnung der Kleinbahn Gardelegen-Calbe a. M. findet Donnerstag, den 24. d. M., statt. Regierungspräsident Baltz hat mit den Landräten v. Alvensleben und v. d. Schulenburg dazu sein Erscheinen zugesagt.

— **Stendal**. 18. März. (Oberpräsident von Bötticher und das Ehrenbürgerrecht von Stendal.) Wir lesen in der „Magdeb. Ztg.": „Die Ursachen der Ablehnung der Ernennung des Oberpräsidenten von Bötticher zum Ehrenbürger von Stendal sind folgende: In einer geheimen Stadtverordnetensitzung in Stendal (April 1903) hob der dortige Oberbürgermeister die Verdienste v. Böttichers hervor und regte an, ihm eine besondere Ehrung zu teil werden zu lassen. Er habe, so führte er aus, bereits Fühlung mit Herrn v. B. genommen und so erfahren, daß der Oberpräsident sehr gern Ehrenbürger von Stendal werden würde. Fast einstimmig wurde dieser Vorschlag alsdann von den Stadtverordneten akzeptiert, nur Justizrat Staude erhob Einspruch und legte ausdrücklich Verwahrung dagegen ein. Zur Begründung gab der Justizrat an, man dürfe „nicht den Mann zum Ehrenbürger von Stendal machen, der zum Sturze unseres großen Landsmannes, des Reichskanzlers Fürsten Bismarck, beigetragen" hätte. Trotzdem wurde eine Kommission gewählt, die Herrn v. B. des Ehrenbürgerrecht antragen sollte. Allein — diese trat nie in Wirksamkeit, und bald darauf teilte der zweite Bürgermeister, Dr. Schütze, den Stadtverordneten mit, die Kommission möge sich nur wieder auflösen, da — die Ehrung des Herrn Oberpräsidenten verfrüht sei.

B. **Dessau**, 17. März. (Terroristische Streikbrüder.) Das hiesige Schöffengericht verurteilte in seiner gestrigen Sitzung zwei hiesige Maurer wegen Vergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung und Beleidigung zu je zwei Wochen Gefängnis. Die Betreffenden sind während des letzten Maurerstreiks einem weiterarbeitenden Kollegen in öffentlichem Lokale dadurch zu nahe getreten, daß sie ihn „Streikbrecher, Hallunke, Tagedieb" schimpften und es als Kränkung empfanden, daß der Arbeitswillige es überhaupt wagte, sich in ihrer Nähe niederzulassen. Ein dritter, welcher den Arbeitswilligen geschlagen hatte, konnte leider nicht zur Rechenschaft gezogen werden, weil es nicht gelang, seine Person zu ermitteln.

□ **Weimar**, 17. März. (Ring der Ziegeleibesitzer.) Um Stetigkeit der Preise herbeizuführen, haben die Dampfziegeleibesitzer von Weimar, Oberweimar, Apolda, Nauendorf, Oßmannstedt, Kösen, Freyburg, Teuchern, Weißenfels, Markwerben und Deuben eine Vereinigung unter dem Namen „Thüringer Tonwerke", G. m. b. H., mit dem Sitz in Apolda und Zweigstelle in Naumburg gegründet.

— **Gotha**, 17. März. (Protest gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes.) Eine aus allen Kreisen des Herzogtums stark besuchte, vom Vorstand des Evangelischen Bundes einberufene Protestversammlung, die Bankdirektor a. D. Professor Dr. jur. A. Emminghaus leitete, während Geh. Oberschulrat Dr. v. Bamberg die begeisternde Ansprache hielt, beschloß einstimmig die Annahme der folgenden Erklärung: „Die Regierung des größten deutschen Bundesstaates hat in neuerer Zeit namentlich auf dem Gebiete des höheren Schul- und Bildungswesens dem Ultramontanismus bedauerliche Zugeständnisse gemacht. Vor wenigen Wochen hat sie durch bedenkliche Abschwächung der gegen die Marianischen Kongregationen gerichteten Falschen Verfügungen jesuitischer Einwirkung auf die höheren Schulen Tür und Tor geöffnet. Am 8. d. Mts. aber hat sie im Bundesrat für die einer Aufhebung nahe kommende Verstümmelung des Gesetzes vom 4. Juli 1874 betr. den Orden der Gesellschaft Jesu und der ihm verwandten Orden und ordensähnlichen Kongregationen eine schwache Mehrheit zu gewinnen gewußt. Nicht um wirklich religiöser Bedürfnisse der römisch-katholischen Volksgenossen willen, ungezählten Kundgebungen evangelischer Versammlungen, Vereine, Synoden, zuletzt auch des deutschen evangelischen Kirchenausschusses, des kirchenbehördlichen Vertreters von zwei Dritteln der Bewohner Deutschlands zum Trotz ist § 2 des Gesetzes aufgehoben worden. Gegen diesen traurigen Abfall von der festen Haltung, die das Deutsche Reich in der ruhmreichen ersten Zeit seines Bestehens dem Ultramontanismus gegenüber eingenommen hat, erhoben die auf Einladung des Evangelischen Bundes Versammelten als treue Reichsbürger entschiedenen Einspruch. Als Sachsen-Koburg-Gothaische Staatsbürger aber freuen sie sich, daß die Regierungen aller thüringischen Staaten einmütig gegen die Aufhebung des § 2 des Gesetzes gestimmt haben, und schöpfen daraus die Hoffnung, daß sie ebenso fest und einmütig, gestützt auf wachsendes Bewußtsein und Pflichtgefühl des Volkes, von ultramontanen Einflüssen unbeirrt in dem Heimatland der Reformation den konfessionellen Frieden schützen und gesundes, religiös-sittliches Volksleben, deutsche Bildung und freie Wissenschaft wie bisher wahren und pflegen werden."

— **Leipzig**, 18. März. (Noch eine Demonstration gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes!) Am Denkmal des Alt-Reichskanzlers Fürsten Bismarck an der Carl-Tauchnitzstraße wurde in der Nacht zum Freitag ein Plakat aufgefunden. Es ist schon das zweite. Dieses zweite Plakat trägt folgenden Vers:

O, Bismarck steig' vom Himmel nieder,
Ergreif' des Reiches Steuer wieder,
Sorg', daß die schwarzen Hornissen,
Baldigst wieder 'rausgeschmissen.
Die Karre steckt in Sumpf.
Denn jetzt ist „Zentrum" Trumpf!

— **Lützschena**, 18. März. (Ueberfahren.) Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde am Donnerstag früh ein unbekannter etwa 25 Jahre alter Mann, welcher sich von einem Zuge hatte überfahren lassen, tot aufgefunden. In dem Toten wurde später ein in Leipzig wohnhafter Artist rekognosziert, der in einem dortigen Etablissement engagiert war. Wahrscheinlich liegt Selbstmord vor. Der Grund zu der verzweifelten Tat ist nicht bekannt.

— **Gößnitz**, 18. März. (Der der Brandstiftung) bei der Firma Anhöck u. Co. hier als dringend verdächtig festgenommene Lagerarbeiter Gräfe hat die Tat eingestanden.

H. **Dresden**, 19. März. (Verurteilung.) Das Schwurgericht verurteilte den Spinnereiwächter Bienert aus Meißen zu vier Jahren Gefängnis, weil er seine Ehefrau und seine sechs Kinder töllich vergiftet hatte.

Personalnachrichten.

— **Vakanzenliste höherer Kommunalstellen.** Brandenburg a. Havel. Stadtsyndikus. 4200 bis 5100 Mk. Befähigung zum Richteramt erforderlich. (Bewerbungen Stadtv.-Vorst. Münster.) — Czempin. Bürgermeister. 1500 bis 1800 Mk. und Dienstwohnung, 760 Mk. Nebenbezüge und 900 Mk. für Schreibhilfe. (Magistrat.) — Gnesen. Erster Bürgermeister. 6500 bis 7500 Mk. und 10 Prozent als Wohnungsgeldzuschuß. (Magistrat.) — Landsberg (Ostpr.). 1. Mai Bürgermeister. 1800 bis 2400 Mk., 600 Mk. Bureaunnkosten, 450 Mk. für Verwaltung des Standesamtes Landsberg und 100 Mk. für Verwaltung der Krankenkasse und außerdem freie Feuerung. (Stadtverordneten-Vorsteher Thiel.) — Liebenwalde. Bürgermeister. 2200 Mk., 300 Mk. als Amtsanwalt und 750 Mk. für Schreibhilfe. (Stadtv.-Vorst. Neumann.) — Neustadt (O.-S.) Zweiter Bürgermeister. 4000 bis 5000 Mk. und 660 Mk. als Amtsanwalt. (Stadtv.-Vorst. Rechtsanwalt Kriese.) — Werden (Ruhr). Bürgermeister. 5000 bis 6200 Mk., 600 Mk. für Reisen und Repräsentation und 750 Mk. Nebenbezüge. (Beigeordneten A. Hopmann.) — Wehr (Württbg.). Approbierter Tierarzt, der zugleich die Fleischbeschau und Schlachthausaufsicht zu besorgen hat. (Bürgermeister Trefzger.) — Adenau (Rhld.). 1. Mai d. J. Gemeinde-Oberförster. 2400 bis 4200 Mk., Wohnungsgeldzuschuß 180 Mk. und 1000 Mk. Dienstaufwands-Entschädigung. (Kgl. Landrat Scherer.) — Dülken. Direktor an der städt. Realschule. (Vorsitzenden des Kuratoriums: Bürgermeister.) — Komnath (Bayern). Sofort zweiter Offiziant beim Kgl. Bezirksamt. (Kgl. Bezirksamt Komnath.) — Langenberg (Rhld.). Mittelschullehrer an der städt. höh. Mädchenschule, Grundgehalt 1500 Mk., Mietsentschädigung 400 resp. 450 Mk. und 300 Mk. pensionsfähige Zulage. (Bürgermeister Terjung.) — Potsdam. Jurist oder Nationalökonom bei der Handelskammer. (Bewerbungen mit Gehaltsanspruch und Antrittszeit an den Vorsitzenden Urban, Potsdam, Neue Königstraße 53.)

(Schluß des redaktionellen Teils.)

SCHERING'S MALZEXTRAKT

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Atmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten ꝛc., Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) ꝛc. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,— u. 2.—

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken u. größeren Drogenhandlungen.

Malz-Tabletten, wirksames Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, Glas 60 Pfg.
Niederlagen in Halle: Kaiser-, Stern-, Adler-, Engel-, Hirsch-, Waisenhaus- und Löwen-Apotheke. (289

Extra billiger Verkauf

von **Gardinen, Stores, Vorhängen** u. **Teppichen.**

Restbestände letzter Saison im Preise bedeutend ermässigt.

Nur solide haltbare Ware.
Geschmackvolle Muster.

A. Huth & Co., Halle, Gr. Steinstr. 86/87.

4524]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403201-14/fragment/page=0017

Verlosungs-Liste der Halleschen Zeitung.

Nr. 8. 1904.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Brandenburgische 3½% Rentenbr.
2) Braunschweig - Hannoversche Hypothekenbank, 3½% Pfandbr.
3) Bulgarische 5% steuerfreie Staats-Gold-Anleihe von 1902.
4) Hessische Staats-Schuldverschr.
5) Lenzburger Prämien-Anl. v. 1885.
6) Leoben-Vordernberger Eisenb., 4% Prioritäts-Obligationen.
7) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1881/88.
8) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1903.
9) Sächsische Landrentenbriefe.
10) Sächsische 3% Staatsschulden-Kassenscheine von 1855.
11) Türkische 4% Staats-Anl. v. 1903.
12) Vorarlberger Eisenb., 4% Silber-Prioritäts-Obligationen v. 1884.
13) Zuckerraffinerie Oschersleben, auf Namen lautende 5% Schuldverschreibungen.

1) Brandenburgische 3½% Rentenbriefe.

Verlosung am 13. Februar 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1904.

Lit. F. à 3000 M. 8.
Lit. H. à 300 M. 28 29 136 148.
Lit. K. à 30 M. 41.

2) Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank, 3½% Pfandbriefe.

Verlosung am 7. März 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1904.

Serie 1 vom 1. Juli 1872.

Lit. A. à 3000 M. 24 26 75 77 135 137.

Lit. B. à 1500 M. 55 112 171 183 193 201 209 256 286 296 311 363 375 427 455 474 514 515 523 555 561 574 577.

Lit. C. à 300 M. 41 58 71 92 111 116 132 144 160 193 206 228 254 256 264 272 395 403 418 419 432 449 465 508 583 595 606 626 676 731 817 848 859 886 931 942 991 998 1004 006 038 043 122 138 139 140 145 152 181 227 316 328 343 363 370 381 401 432 435 442 468 475 491 498 504 516 537 565 584 656 692 760 766 773 782 789 862 969 972 2074 098 130 166 172 179 193 351 360 428 442 445 524 532 545 594 618 657 660 678 677 694 695 703 738 748 770 790 824 841 856 902 930 939 941 944 947 949 960 3020 022 030 043 049 052 054 086 098 125 237 240 249 307 309 327 335 346 427 446 498 517 521 526 529 549 550 589 648 655 656 657 702 734 742 751 761 813 828 838 853 866 897 906 915 930 962 998 4024 032 077 097 159 190 214 228 266 268 292 333 372 373 396 436 457 499 508 552 592 607 621 630 668 727 766 808 887 907 967 986 5004 017 023 031 036 108 110 163 164 233 322 349 358 360 380 399 483 484.

Serie 4 vom 1. Juli 1873.

Lit. A. à 3000 M. 35 151 269 279 362 528 551 556 638 643 749 823 884 1061 080 093 094.

Lit. B. à 1500 M. 1228 260 269 423 463 486 536 744 794 818 826 841 864 942 2068 180 215 353 626 678 700 757 831 838 869 949.

Lit. C. à 300 M. 3158 169 220 276 282 309 338 352 501 515 592 611 677 711 715 734 779 828 850 868 871 4004 009 109 378 419 427 536 540 627 629 692 707 730 767 790 840 925 942 5019 078 140 237 275 381 382 499 521 615 697 825 929 6067 124 149 250 351 496 674 677 741 768 800 986 7103 245 330 359 494 541 587 608 643 693 905 999 8078 105 218 232 341 366 406 486 633 775 793 860 876 892 975 9083 086 322 330 439 476 571 748 808 825 826 10081 108 111 145 151 211 237 373 472 524 583 609 705 776 803 845 920 998 11032 128 339 347 383 389 400 570 752 755 800 844 901.

Serie 6 vom 1. Juli 1874.

Lit. A. à 3000 M. 16 109 176 238 263 277.

Lit. B. à 1500 M. 554 582 594 638 765 792 830 835 855 885 1083 157 275 343 380 528 538 578 660 758 939.

Lit. C. à 300 M. 2032 128 344 350 436 489 622 901 3034 053 130 259 291 379 420 496 577 645 889 924 925 928 4001 063 070 118 222 265 383 425 438 450 795 807 848 5010 029 054 056 122 148 245 367 375 380 476 482 586 622 639 688 857 862 987 6004 178 184 273 314 378 380 382 469 981 7009 163 165 181 258 324 335 374 642 722 756 782 823 883 918 940 8008 028 122 255 257 437 600 652 892 948 966 9122 145 151 176 299 386 399 449 487 522 575 583 618 641 660 706 847 959.

Serie 7 vom 1. Juli 1875.

Lit. A. à 5000 M. 27 32.

Lit. B. à 1000 M. 213 248 278 290 338 405 416 534 626 700 884 954 1073 086 318 338 389 392 422 473 618 644 665 747 941 2034 187 218 368 405 469 688 795 823 883 934 972 986.

Lit. C. à 500 M. 4769 805 820 890 5169 295 318 505 525 544 556 561 585 595 672 720 729 801 829 871 906 921 6030 034 213 306 722 733 770 788 807 824 881 888 920 958 7039 355 398 466 540 601.

Lit. D. à 200 M. 9707 721 751 834 881 10047 066 099 135 164 314 422 501 707 717 841 942 11031 260 319 352 400 423 614 653 713 824 12024 065 130 157 251 276 297 464 475 494 671 694 777.

Serie 12 vom 1. Juli 1884.

Lit. A. à 5000 M. 42.

Lit. B. à 1000 M. 333 496 733 747 827 838 959 1107 361 389 454 536 588 750 813 839 2196 262 266 423 675 745 765 957 991 3076 144 180 191 225 280 574 594 676 4025 067 098 279 347.

Lit. C. à 500 M. 4416 587 746 783 808 859 920 5346 599 635 642 832 988 6295 448 547 902 7060 255 265 278 354 405 486 543 741 800 920 8033 059 099 338 351 403 534 731 906 918 969 978 981 9101 140 200 229 282 377 545 685 712 717 815 904 973 10083 305 360.

Lit. D. à 200 M. 10401 501 541 585 681 702 846 976 11001 089 153 200 304 491 496 559 565 567 609 632 728 12056 136 269 351 475 502 762 780 13012 187 254 547 701 852 938 14087 272 411 464 577 638 845 929 953 962 15109 285.

Lit. E. à 300 M. 15481 607 613 780 909 958 992 16034 102 281 296 346 444 690 740 799 944 963 17017 025 324 537 660 683 707 760 18045 088 334 357 525 644 775 944 19051 067 097 314.

Serie 13 vom 1. April 1888.

Lit. A. à 5000 M. 95 120.

Lit. B. à 1000 M. 675 688 961 1049 146 412 492 518 709 860 903 909 2327 383 522 525 574 662 973 990 3098 252 553 620 826 937 4026 044 192 262 496 533 575 652 657 729 819 917 956 5010 125.

Lit. C. à 500 M. 5272 322 336 352 680 989 6071 122 322 324 478 623 634 785 803 936 947 7462 565 705 860 987 8077 186 400 462 553 684 779 925 935 994 9115 232 476 695 738.

Lit. D. à 200 M. 9801 823 10156 236 333 559 567 586 615 685 893 902 989 11036 220 272 418 488 652 731 12211.

Lit. E. à 300 M. 12556 696 712 790 810 911 983 13137 310 444 574 594 916 935 14147 269 287 306 356 360 458 549 749 764 15231 450 516 977 16033 064 143 192.

Serie 14 vom 1. Januar 1889.

Lit. A. à 5000 M. 182.

Lit. B. à 1000 M. 2404 918 970 3174 279 306 339 344 410 899 955 4164 176 586 625 679 843 856.

Lit. C. à 500 M. 7069 250 504 522 659 878 895 8009 044 401 428 614 845 9149 179 527 757.

Lit. D. à 200 M. 11000 095 397 435 479 702 709 843 12116.

Lit. E. à 300 M. 14131 431 642 695 927 945 15085 153 288 386 388 454 534 16042 240.

3) Bulgarische 5% steuerfreie Staats-Gold-Anleihe von 1902.

(Bulgarische Tabak-Anleihe.)

2. Verlosung am 1/14. Februar 1904.
Zahlbar am 1/14. März 1904.

Abschnitte zu 1 Obligation.

à 500 Fr. 896—900 1331—335 986—990 4641—645 5331—335 6371—375 581—585 7226—230 8876—880 9386—390 10756—760 11186—190 12011—015 13071—075 14211—215 681—685 15301—305 16466—470 606—610 17151—155 18871—875 23731—735 27821—825 29146—150 201—205 376—380 32631—635 33241—245 396—400 34736—740 36841—845 41521—525 601—605 43636—640 45921—925 52721—725 55756—760 57231—235 521—525 60571—575 61006—010 62036—040 736—740 68366—370 70076—080 566—570 74091—095 77631—635 741—745 821—825 78926—930 79811—815 80266—270 83871—875 89541—545 90071—075 92576—580 94126—130 102751—755 103686—690 105251—255 107526—530 681—685 108661—665 109751—755 110626—630 111011—015 113631—635 114676—680 117681—685 716—720 118676—680 119561—565 121921—925 122016—020 576—580 123176—180 356—360 526—530 124401—405 133126—130 134556—560 137246—250 526—530 140811—815 861—865 896—900 142421—425 146436—440 147006—010 148671—675 152806—810.

Abschnitte zu 5 Obligationen.

à 500 Fr. 169676—680 171656—660 182576—580 183126—130 331—335 551—555 197801—805 199201—205.

4) Hessische Staats-Schuldverschreibungen.

Verlosung am 19. Januar 1904.
Zahlbar am 30. Juni 1904.

4% Staatsrenten-Obligationen.

Anleihe von 1879.

Lit. A. à 1000 M. 1845—850 887—892 2013—018 145—150 475—480 625—630 937—942 3249—254 357—360.

Lit. B. à 500 M. 533—544 701—712 1001—012.

Anleihe von 1881.

à 2000 M. 10—12 16—18 142—144 151—153 160—162 289—291 388—390 424—426 562—564 625—627 703—705.

à 1000 M. 1051—056 237—242 291—296 405—410 477—482 675—680 735—740.

à 500 M. 2099—110 147—158 339—350 351—362 663—674 939—950 963—974.

à 200 M. 4051—080 411—440 496—500 621—650 651—680 681—710 801—826.

5) Lenzburger Prämien-Anleihe von 1885.

38. Serienziehung am 29. Febr. 1904.
Prämienziehung am 31. März 1904.

Serie 140 250 441 749 753 940 1154 1178 1816 1928.

6) Leoben-Vordernberger Eisenbahn, 4% Prioritäts-Obl.

Verlosung am 1. Februar 1904.
Zahlbar am 1. August 1904.

Emission 1893.

à 2000 Kr. 83 224 820 932 1079.
à 400 Kr. 34.

Emission 1903.

à 2000 Kr. 63.

7) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1881/88.

(Anleihe von 436,525,000 Fr.)

April-Oktober-Zinsen.

Verlosung am 1/14. Februar 1904.
Zahlbar am 1/14. April 1904 zum festen Kurse von 81 M. für 100 Fr.

à 20,000 Fr. 60130 335 634 664 671 998 61277 387.

à 5000 Fr. 40141 152 482 41089 42014 126 302 518 612 905 43008 026 181 666 693 737 44240 441 622 624 648 895 45100 681 46103 260 603 47186 271 722 848 48573 49028 045 132 221 260 266 326 482 50320 374 778 815 51574 647 52999 53047 493 922 54294 362 55069 160 176 220 799 850 938 943 56350 423 493 507 580 652 731 754 888 957 984 57093 948 58543 558 791 59049 194 70096 176 303 309 568 82050 309 860 130789 815 131418 708 132131 382 153502 590 825 839 154186 407 466 186803 217136 589 645 850 875 218643 655 764 882 975 980 219142 286 536 547 649 745 220350 397 483 655 770 221205 521 578 642 789 222125 204 222 403 246083 160 212 332 389 677 708 941 949 952 247157 231 247 256 407 494 637 689 897 974 248088 538 636 662 249127 402 458 484 557 588 957 269562 840 979 270037 103 295 424 463 567 751 271737 780 790 792 802 839 858 964 988 272070 105 194 251 360 361 389 390 492 518 570 676 730 815 830 273078 091 173 249 255 284 304 326 338 407 434 438 492 507 584 586 712 860 958 274027 054 104 130 194 253 316 339 342 428 541 566 594 609 616 675 772 774 864 919 962 275041 090 129 176 227 229 410 588 653 721 749 810 817 841 855 869 946 995 276036 123 353 391 444 689 716 844 277050 351 368 393 432 458 500 626 668 691 797 278003 112 327 361 470 605 614 615 689 730 854 905 997 279039 051 052 104 134 196 198 204 207 220 272 295 345 349 458 495 543 591 605 658 762 777 842 875 929 280003 159 175 180 269 339124 144 237 271 351 353 432 508 652 744 794 850 938 346110 119 128 143 162 184 256 282 467 652 689 742 880 963 977 347053 353172 336 367 371 395 405 645 675 992 354061 357161 163 221 232 279 303 351 549 556 578 660 722 900 913 358083.

à 500 Fr. 3 393 416 585 618 863 864 889 1179 204 313 371 443 488 593 733 827 970 2282 399 406 831 876 3070 230 265 386 662 683 740 4188 223 304 611 927 5283 301 489 648 695 749 836 964 6039 180 348 615 676 7082 216 223 322 333 367 629 749 786 789 790 8213 251 603 845 9294 306 787 812 887 890 10242 503 609 773 11218 323 328 349 405 563 627 648 884 969 12016 129 179 301 574 13058 085 184 315 476 508 539 832 858 876 14086 186 200 320 515 622 696 716 734 15071 285 324 334 16092 205 269 397 854 938 17020 021 030 297 535 631 708 869 920 951 18288 405 19298 752 814 20151 261 494 506 524 568 586 670 746 967 21199 483 496 650 901 22104 854 915 23114 464 692 721 740 849 24000 077 573 580 796 858 891 25095 133 286 306 332 563 968 26032 060 102 161 704 27084 275 309 605 662 734 28018 061 768 811 29171 270 676 688 767 835 30964 31169 184 201 219 269 367 595 617 640 755 32055 115 360 612 714 33079 289 396 463 508 817 825 34236 405 413 518 758 916 35000 090 300 309 337 359 546 941 36071 262 380 822 944 37054 130 163 182 202 675 775 890 931 38057 081 134 388 485 549 984 39154 297 61541 736 853 62051 059 323 407 520 754 949 63000 154 450 490 506 571 612 799 810 848 64129 332 65029 108 175 192 561 891 933 66141 194 238 376 455 822 953 67032 275 296 424 757 68027 228 287 339 342 428 494 537 557 827 69006 075 077 133 70612 991 71378 438 602 745 938 72055 109 368 756 73314 456 588 912 967 74243 461 751 75807 76618 753 77086 135 409 479 561 832 869 876 78152 347 79274 80098 636 820 81255 375 83179 84002 318 545 86105 196 299 398 641 87028 294 832 88088 942 89024 563 670 90290 354 361 375 969 91108 421 540 645 653 693 806 92289 93119 170 801 840 991 94050 052 131 715 815 95106 241 322 397 461 96121 382 806 97111 327 330 397 544 992 98114 501 511 620 837 99054 193 526 100136 231 247 264 369 732 101268 845 102070 103422 527 709 104087 122 170 527 608 880 105363 449 498 798 803 106306 107399 567 108057 109337 483 739 818 111635 752 784 806 112293 919 113923 949 114433 827 115017 240 873 116094 361 516 618 993 117122 220 412 582 645 118022 354 446 119085 516 870 120080 109 325 624 775 121057 122 443 775 905 122964 123136 454 515 681 854 124100 305 720 924 125578 929 126762 769 890 127439 468 679 954 128034 165 263 383 448 567 867 129166 267 506 567 572 777 130067 071 092 443 457 133125 272 369 576 721 850 929 134206 439 529 612 863 982 135057 267 343 393 452 697 744 819 876 902 136405 521 629 811 137634 937 138083 267 310 379 382 698 748 139821 140233 554 757 141092 156 260 318 585 825 943 992 142037 260 476 929 994 143164 300 723 771 983 144012 087 620 629 704 757 955 145103 263 812 146136 321 343 760 769 147268 424 544 835 904 938 148298 351 605 149125 166 293 498 651 764 875 150080 111 191 333 611 670 151079 500 742 152185 281 736 818 154748 155209 226 238 348 365 459 538 156493 943 949 981 157039 270 320 576 787 158176 363 808 896 159313 470 482 663 868 160656 719 820 161251 365 561 828 162546 568 597 774 921 163082 180 181 313 347 385 488 907 964 164338 972 989 993 165013 193 400 526 888 166127 294 723 167263 552 168103 450 465 507 707 169012 550 643 665 934 170782 171006 220 229 804 172190 303 804 315 173877 923 174012 138 752 794 798 812 175191 380 480 565 910 955 976 990 176578 611 685 758 973 178713 179006 185 470 583 926 180007 164 236 662 829 926 957 181007 862 182104 244 333 541 707 183249 416 184243 293 316 584 929 185438 465 190445 578 705 191115 125 642 917 192087 319 723 193078 250 286 336 426 653 794 194736 992 195219 255 827 196095 132 201 321 876 947 197036 200 352 458 754 198137 341 807 874 199103 630 200230 399 884 940 956 961 201254 348 529 605 733 805 855 947 202354 468 836 203220 559 204133 566 629 687 970 205198 480 566 674 886 206338 705 757 972 207256 678 757 208302 850 209577 714 891 905 210085 198 264 479 559 211332 212216 520 572 730 827 213508 718 893 214091 186 256 352 215075 486 586 638 707 833 216262 743 756 222610 663 830 871 874 223012 091 302 520 651 666 224318 333 806 948 225072 331 628 661 226233 548 573 694 785 953 960 227116 123 271 313 356 387 628 698 946 228019 607 633 877 229040 064 183 208 452 697 895 960 230021 077 237 276 569 975 231640 648 232121 142 416 445 919 233102 327 661 919 234083 216 218 299 660 891 235241 291 474 498 556 872 916 236639 237275 381 558 571 809 238369 496 760 879 239096 191 298 319 341 351 636 650 811 240302 669 766 832 241717 242597 759 243135 584 603 776 946 244021 085 308 594 954 245165 285 475 723 779 798 822 999 250164 524 559 650 782 815 251094 203 274 325 367 489 687 809 252080 359 448 648 656 780 828 886 253035 166 313 513 538 814 930 254199 252 319 320 324 618 659 695 991 255009 177 219 258 315 434 445 457 570 710 830 256009 045 101 347 361 450 477 502 596 653 693 773 997 257030 397 441 442 548 641 652 730 258037 044 065 151 337 397 400 486 555 576 680 691 710 786 791 996 259092 166 409 514 518 560 627 754 796 882 898 260011 104 118 138 187 404 405 460 532 543 613 261107 168 366 382 512 659 671 892 262250 303 321 342 681 772 819 844 935 263013 187 265 275 529 551 597 619 710 766 973 264015 128 132 163 275 347 377 453 756 901 940 979 265147 393 431 497 539 686 841 861 901 266114 246 253 322 327 401 557 574 728 839 875 267071 302 471 563 576 268133 194 225 293 540 608 785 830 863 923 269404 439 280401 424 664 694 733 765 925 989 281000 023 083 167 374 393 558 602 734 744 936 974 282000 032 044 144 215 248 275 400 419 486 517 623 700 838 283029 033 045 202 294 387 514 531 622 664 696 737 741 765 879 947 957 989 284040 110 294 285162 224 370 383 557 610 666 699 733 907 938 286210 226 275 287 351 359 365 454 791 929 287008 056 200 256 270 614 627 709 787 872 288029 135 137 142 291 302 425 489 518 526 289027 065 184 541 687 690 707 809 810 818 871 290282 396 473 542 715 861 922 968 291014 083 143 237 255 334 541 741 848 886 990 292007 043 640 739 756 769 810 928 944 293102 128 284 316 337 444 570 658 698 702 770 857 897 294017 167 176 255 351 365 390 581 690 705 765 835 929 295184 190 301 486 581 594 838 868 904 929 976 296096 363 403 536 700 705 745 843 903 993 297242 312 337 349 369 378 510 581 751 780 853 945 298451 461 476 598 622 933 299111 117 137 311 404 542 633 794 918 920 949 300002 006 140 197 457 609 647 698 709 744 790 824 919 925 974 301068 226 242 310 369 414 473 530 536 546 599 796 302113 284 370 427 433 546 593 615 623 699 821 939 967 993 303063 081 226 333 380 412 416 422 551 782 790 827 986 304021 039 131 168 213 219 377 395 440 456 305054 372 395 417 587 635 783 846 888 944 306019 237 265 340 407 307003 146 295 474 476 528 565 921 979 308085 225 476 497 649 686 976 309141 202 271 429 455 519 531 630 644 674 838 951 310020 063 345 426 527 700 727 752 917 943 311030 137 249 278 282 408 649 807 868 872 973 993 312028 058 152 180 240 319 381 398 429 494 620 651 819 313031 118 138 238 433 458 591 761 314021 332 531 599 315069 107 172 247 367 400 480 573 925 929 936 995 316082 122 125 290 376 381 449 462 468 471 536 567 643 682 692 893 974 317059 253 470 483 501 574 657 690 710 814 818 902 905 953 959 318015 065 103 209 247 273 289 343 355 454 482 537 571 661 690 724 847 892 897 962 319059 083 165 218 251 387 443 458 475 592 602 635 949 963 320008 104 178 379 718 796 812 832 835 863 922 931 935 941 962 321031 077 118 150 193 300 355 445 474 496 502 522 599 625 685 689 825 916 322009 046 099 103 124 326 370 383 583 586 677 685 735 740 746 889 323102 161 192 201 249 312 880 395 401 477 565 634 712 731 739 776 778 882 898 997 324013 014 051 072 169 239 364 735 758 870 878 915 938 976 325000 134 230 353 579 591 641 651 700 714 727 790 846 889 969 990 326032 126 139 309 329 388 412 708 738 762 770 829 870 327054 171 194 310 430 442 504 625 644 755 799 835 871 897 956 328058 063 108 215 382 412 626 634 710 799 877 329054 162 227 243 263 402 538 653 705 933 938 330165 173 179 400 696 726 778 928 941 331001 007 041 070 145 181 264 425 457 575 688 733 739 847 852 867 913 982 332017 062 231 233 519 550 566 652 333071 187 204 306 342 378 448 536 540 557 605 724 769 803 864 899 972 334002 118 126 194 258 328 487 509 655 691 808 825 858 867 917 969 335033 092 205 241 251 391 452 542 605 658 677 863 994 336028 039 199 202 218 341 387 396 420 446 530 563 618 751 754 777 337041 072 075 120 178 302 449 477 507 509 641 648 695 716 821 824 832 878 904 976 338099 157 285 302 306 467 476 611 640 649 751 756 767 835 926 976 985 339045 340165 175 222 237 283 310 314 390 469 505 515 549 550 713 760 854 913 918 954 341153 221 251 335 344 413 416 436 461 480 495 502 548 891 956 342043 079 084 094 108 139 169 234 323 344 346 351 490 499 674 795 874 947 343041 042 134 182 205 398 435 449 457 486 496 547 570 574 674 741 786 954 344129 151 214 219 231 284 506 690 759 844 891 903 345079 200 217 237 238 266 289 366 385 393 418 446 488 556 581 604 686 695 696 741 792 882 960 970 983 998 347090 123 191 213 234 263 415 489 525 565 581 653 787 792 829 855 920 943 978 348045 062 071 239 364 435 523 689 765 816 839 861 913 929 349075 108 135 421 515 632 686 777 784 887 902 917 965 350006 011 030 098 196 254 404 456 512 513 517 522 579 663 845 854 860 942 947 351082 120 158 186 255 481 542 578 683 712 745 791 886 985 352009 041 059 123 146 220 263 366 387 411 480 553 568 649 653 714 778 798 847 944 354252 278 390 453 542 724 774 830 868 355094 095 132 160 211 272 289 373 454 466 476 665 677 714 752 781 803 925 946 962 356002 195 202 234 257 368 376 458 528 575 583 729 745 802 865 888 925 985 988 357066.

8) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1903.

(Anleihe von 185 Millionen Fr.)

2. Verlosung am 1. März 1904.
Zahlbar am 1. Juni 1904 zum festen Kurse von 81 M. für 100 Fr.

à 500 Fr. 201 672 1170 177 511 778 2024 335 370 486 942 967 3109 739 4067 627 5239 394 674 837 860 6162 260 317 438 447 807 7099 8108 384 416 544 9056 488 649 687 698 10440 519 735 910 996 11043 140 194 228 540 596 751 900 12210 278 392 607 630 767 780 877 13136 269 450 610 858 14124 873 15354 550 864 996 16138 259 402 481 489 585 697 17858 18036 087 285 479 635 19308 697 782 986 20053 417 423 529 586 719 21108 22002 027 038 127 801 23308 24226 341 348 352 353 422 690 718 25445 514 840 867 875 939 26210 411 444 501 651 878 27150 168 200 335 438 506 553 704 913 28351 428 514 29026 399 482 30233 239 290 430 920 31216 353 517 770 32002 050 368 459 879 912 33157 607 740 830 925 34069 427 722 731 35031 551 640 798 855 952 993 36559 565 765 790 37232 437 554 38005 428 570 751 39048 182 345 500 560 917 40232 41163 229 291 550 928 42806 43183 299 524 607 667 700 774 44660 45638 46182 759 924 47001 327 48294 407 410 802 850 857 49881 50103 468 51359 430 799 868 869 52031 259 426 567 685 771 845 53190 395 411 699 717 930 54083 359 563 752 55170 895 56059 204 328 367 512 576 593 783 814 920 57228 320 817 848 58124 126 407 649 931 59057 305 307 696 733 883 60963 61063 174 283 435 62363 384 583 63086 360 521 569 64391 65648 772 838 66056 269 828 67127 156 947 68107 225 550 570 672 69131 799 944 70120 246 614 639 734 800 885 71244 681 705 874 899 72060 128 180 183 227 73084 190 248 573 754 768 923 74000 251 75321 346 444 984 76253 681 828 77305 426 594 79013 468 536 735 995 80826 81387 420 736 791 871 920 993 82110 608.

à 1000 Fr. 83928 941 84411 974 85052 560 614 890 87333 788 878 88113 245 283 303 472 690 738 918 944 89204 90150 356 379 494 555 860 914 91005 272 284 323 488 782 92070 368 402 419 565 865 93054 456 563 640 909 94082 232 95092 270 402 528 827 96035 114 246 542 579 589 611 97315 940 98065 433 547 835 941 99237 469 486 832 100470 530 684 101285 659 102039 162 239 292 479 813 909 103776 884 923 993 104429 857 105724 879 947 106028 147 349 412 453 530 585 107353 495 108205 497 514 590 648 655 691 812 914 109303 337 941 110498 661 741 907 969 111270 308 328 112030 354 528 776 113019 689 828 114113 152 852 659 679 726 115543 771 116099 267 344 816 117529 118214 257 580 658 119098 117 929 120161 324 545 896 963 121078 178 327 811 946 122019 210 632 838 959 123407 511 602 818 845 124217 125075 173 308 798 850 906 945 126541 621 679 884 127152 175 222 388 392 451 761 128062 338 351 633 129782 794 130156 261 386 424 479 540 780 894 923 974 131100 356 778 839 953 132034 505 905 133968 134047 375 135046 448 820 136039 435 520 711 763 782 865 868 974 137389 493 549 693 138488 670 976.

à 2500 Fr. 139352 140272 768 141223 404 576 740 947 142254 304 450 655 143804 144019 063 145 159 290 433 538 550 887 145281 369 422 807 981 146492 602 864 147119 330 503 896 148299 636 662 149262 553 607 672 941 150162 429 659 840 870 909 151166 461 603 152184 726 728 153331 478 576 627 866 154237 459 524 650 155396 464 988 156924 157047 489 622 672 831 158033 129 207 229 341 811 958 159398 461 528 636 788 915 160089 151 221 449 662 899.

à 5000 Fr. 161042 070 761 924 162095 215 222 473 731 824 163017 405 915 947 164051 388 868 885 165155 159 544 760 907 166106 296 876 167302.

9) Sächsische Landrentenbr.

135. Verlosung am 27. Februar 1904.
Zahlbar am 1. Oktober 1904.

Lit. A. à 3000 M. 71 77 78 722 725 726 868 971 1211 215 811 860 2002 008 122 270 278 279 475 3213 399 489 731 884 886 4085 8389 410 411 412 415 9081 083 220 226 301 302 451 458 459 630 631 632 633 635 638 10094 099 447 590 591 592 595 597 11032 362 366 470 472 477 478 700 702 705 708 752 753 754 759 900 901 904 908 946 948 949 12022 024 213 214 217 219 311 312 313 314.

Lit. B. à 1500 M. 4402 403 404 410 412 418 422 426 433 439 441 442 443 446 461 462 465 466 470 478 481 488 497 600 601 605 607 609 610 615 616 624 634 645 646 647 648 649 652 655 656 659 661 665 668 669 674 675 677 678 695 696 800 801 812 814 817 821 823 835 836 837 839 846 847 851 856 857 862 863 867 869 872 873 875 881 882 884 885 887 889 891 900 906 907 910 911 918 919 921 928 931 935 936 938 939 940 941 947 949 950 957 958 964 965 973 975 976 979 981 988 989 990 992 7600 611 612 619 621 625 626 631 633 635 637 639 645 655 658 662 663 672 677 681 685 687 688 689 690 699 9703 706 707 712 713 715 719 720 722 723 725 727 730 731 734 737 739 740 742 744 747 752 753 755 758 759 760 761 765 766 768 774 776 777 779 781 783 784 785 790 793 797 798 799 13700 701 702 704 711 713 714 715 718 720 723 724 729 733 736 737 738 741 743 744 745 746 747 748 751 753 756 757 759 760 762 764 765 767 768 773 776 778 779 781 782 784 790 795 797 799 15201 203 204 207 211 212 215 216 222 225 227 228 233 238 241 242 245 246 249 252 253 254 257 260 261 268 271 272 273 274 277 279 282 284 289 292 293 299 500 501 506 514 516 518 522 525 532 535 536 538 540 541 542 547 550 554 559 563 564 565 569 570 573 576 578 580 583 584 588 593 596 19400 412 418 419 426 428 431 434 435 436 440 442 448 450 453 457 458 460 461 462 464 467 474 477 478 482 485 486 488 492 493 494 496 498 499 22100 103 106 111 113 114 121 122 124 125 128 129 130 131 133 134 140 141 148 166 167 168 172 175 177 186 187 189 190 191 193 194 197 198.

10) Sächsische 3% Staatsschulden-Kassensch. v. 1855.

98. Verlosung am 8. März 1904.
Zahlbar am 30. September 1904.

494 521 762 947 1023 214 240 290 317 529 595 790 936 2273 296 985 3233 274 577 625 707 816 920 4200 236 309 538 693 838 5168 206 544 571 802 6005 841 876 897 7017 047 197 334 336 488 562 609 734 8127 502 598 871 922 927 9403 408 766 781 797 10333 588 613 747 959 11040 243 333 422 532 534 631 759 765 903 12083 107 201 221 250 343 499 900 992 13051 180 297 331 457 494 835 860 14307 466 591 922 15316 447 479 525 572 16022 041 138 235 261 276 419 462 545 624 882 916 927 17065 071 121 259 424 482 707 759 18350 727 744 766 955 19229 241 277 384 542 918 20054 061 168 199 291 430 572 674 795 946 21024 079 188 246 328 408 511 720 858 861 22118 153 297 403 552 615 646 23158 221 376 474 477 491 604 781 24065 092 174 368 424 445 736 985 25013 086 166 412 534 535 586 684 711 851 895 26300 305 480 642 667 918 27026 040 054 139 293 492 821 906 28142 189 210 275 456 813 819 840 918 29002 170 270 626 30049 148 166 439 453 489 554 769 819 31092 462 666 746 32018 129 132 303 556 574 740 33235 820 949 34057 103 289 342 368 904 35049 298 348 385 477 608 678 754 36057 078 112 261 457 487 628 633 715 733 837 866 882 37128 259 374 388 451 497 725 38115 144 249 357 370 475 542 571 574 641 734 39151 190 287 314 319 350 445 583 804 909 40009 116 558 727 882 899 41092 372 385 540 898 42306 502 654 690 942 952 43011 132 221 301 341 409 512 664 863 44384 825 à 300 M.

11) Türkische 4% Staats-Anleihe von 1903.

2. Verlosung am 25. Februar 1904.

à 500 Fr. = 408 M. 496 721 2034 4559 567 618 682 780 911 924 977 980 994 5533 617 842 864 977 6151 7777 848 910 954 8037 548 616 641 718 854 864 953 9115 124 215 269 345 350 437 660 808 10058 286 400 495 525 538 565 578 600 848 897 11060 332 634 664 952 12240 625 13706 15642 16937 940 19432 20102 397 663 21027 112 253 294 377 383 386 703 741 765 914 22097 162 408 563 619 625 685 690 926 952 984 23074 454 668 822 26185 479 482 28476 30068 126 219 236 244 298 430 31788 32041 33510 511 547 551 592 639 800 813 886 35598 36129 676 38676 863 42255 528 786 43789 46324 329 421 462 48056 227 244 464 484 770 786 49944 989 50337 400 650 890 51241 53178 207 286 291 54285 56371 382 58323 638 59831.

à 2500 Fr. = 2040 M. 75956—960 77016—020 461—465 85701—705 86796—800 87646—650 90516—520 91661—665 92996—93000 94791—795 976—980 96141—145 416—420 100841—845 104056—060 151—155 107501—505 891—895 108456—460 111016—020 786—790 836—840 112506—510 113201—205 114631—635 115976—980 116161—165 117791—795 119036—040 421—425 616—620.

12) Vorarlberger Eisenbahn, 4% Silber-Prior.-Obl. v. 1884.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)

21. Verlosung am 1. März 1904.
Zahlbar am 1. September 1904.

Serie 169 200 301 416 780 818 844 869 901 978 1003 1033 1039 1256 1331 1542 1545 1588 1690 1770 1891 2290 2481 2490 2522 2654 2721 2915 2932 3084 3170 3224 3277 3284 3541 3561 3619 4042 4046 4458 4629 4666 4830 5144 5198 zu je einer Schuldverschreibung à 1000 Fl.

Serie 5681 6697 6749 7153 7346 7359 7458 7499 7869 7887 8442 8823 8927 8997 9046 9061 9365 9377 9661 zu je fünf Schuldverschr. à 200 Fl.

13) Zuckerraffinerie Oschersleben, auf Namen lautende 5% Schuldverschr.

Verlosung am 4. März 1904.
Zahlbar mit 1250 M. am 1. Septbr. 1904.

Lit. A. à 1000 M. 48 78 103 108 109 111 113 125 131 137 145 171 191 196 220 235 242 247 269 275 280 285 288 308 314 352 356 367 371 386 398 405 412 421 451 460 473 483 491 502 516 535 536 538 541 554 562 566 572 585 589 631 651 656 658 666 684 687 705 713 730 731 737 740 786 787 810 814 826 833 840 842 848 861 869 888 905 910 919 937.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403201-14/fragment/page=0018
DFG